



**DER BAYERISCHE GESUNDHEITS-
UND PFLEGEPREIS 2015**
INNOVATIVE IDEEN FÜR BAYERN

DIE PREISTRÄGER UND NOMINIERUNGEN

Melanie Huml MdL
Bayerische Staatsministerin für Gesundheit und Pflege





Sehr geehrte Damen und Herren,

Gesundheit und Pflege sind existenzielle Themen, die uns auch alle persönlich berühren. Gesundheit, weil wir die Chance auf ein langes Leben wahrnehmen wollen, und das möglichst fit und vital bis ins hohe Alter. Pflege, weil jeder von uns in die Situation geraten kann, Hilfe zu benötigen oder verantwortlich zu sein für einen nahestehenden Menschen, der der Pflege bedarf.

In Zeiten des tiefgreifenden demographischen Wandels ist das Pflege- und Gesundheitswesen in besonderem Maße gefordert. Leistungen, die dazu beitragen, diesen Herausforderungen zu begegnen, haben deshalb für uns alle besonderes Gewicht und eine besondere Tragweite. Es ist mir ein großes Anliegen, mit der Verleihung des Bayerischen Gesundheits- und Pflegepreises als höchste bayerische Auszeichnung in diesem Bereich, solche herausragenden Leistungen zu würdigen, zu dokumentieren und im Endeffekt zu verstärken.

163 Nominierungen für die erste Vergabe stehen eindrucksvoll für die Innovation, Kreativität, Kraft und Mitmenschlichkeit, die in unserer Gesellschaft vorhanden ist, um zukunftsgerechte Entwicklungen zum Wohle der Menschen anzustoßen. Der Gesundheits- und Pflegepreis möchte durchaus mehr davon wecken.

Die aktuellen Nominierungen, gute Ideen, die bereits in die Tat umgesetzt sind, mögen als Vorbild dienen und zum Weiterdenken inspirieren. Ich danke allen von Herzen, die mit Mut und Tatkraft solche Wege beschreiten. Bitte widmen Sie den Nominierungen 2015 die verdiente Aufmerksamkeit. Ich wünsche Ihnen bei der Lektüre viele interessante Erkenntnisse und Anregungen für Ihren eigenen Wirkungskreis.

Ihre

Melanie Huml

INHALT

PREISTRÄGER	8
NOMINIERUNGEN	14
JURY	178
RICHTLINIEN FÜR DIE VERGABE	179
REGISTER DER EINGEREICHTEN PROJEKTE	182

PREISTRÄGER



TEAM NEOPASS – „BESTENS VERSORGT VON ANFANG AN!“

Mit dem Projekt NeoPASS wird seit 2014 eine Familien-integrierende Versorgung von Frühgeborenen und von kranken Neugeborenen verbessert. Eltern werden angeleitet, sich vom ersten Tag an in die Versorgung ihres Kindes einzubringen. Knapp 9 % der Kinder in Deutschland und Bayern kommen zu früh auf die Welt, sehr viele davon haben ein erhöhtes Risiko für spätere Entwicklungsstörungen, Aufmerksamkeitsdefizite und Kindesmisshandlungen. Wesentliche Faktoren in der Entwicklung der Kinder sind die Eltern-Kind-Bindung, die elterliche Kompetenz und die elterliche Unterstützung des Kindes. Diese grundlegenden wichtigen Ansätze, aber auch kurzfristige medizinische Erfolge, werden durch das Vorhaben an der Kinderklinik Passau gesteigert. Von einem multidisziplinärem Team wurde ein klinischer Behandlungspfad entwickelt und ein Care Managementteam (Familiennothilfe) etabliert, das die Familie von Anfang an bis nach Hause betreut. Für jede Familie wird, wenn Bedarf besteht, ein konkreter Hilfeplan erstellt und nach Tätigkeitsgruppen der Unterstützer und nach Prioritäten für Kind und Familie sortiert. Die Mitarbeiter der Kinderklinik Passau führen die Hilfsangebote und eine Erfolgskontrolle durch. Damit werden die Hilfeplanungen laufend weiter optimiert. Eine erste Evaluierung dokumentierte, dass sich für die Familien der Krankenhausaufenthalt um ca. eine Woche verkürzt, mehr Kinder zuhause gestillt werden, die Eltern deutlich sicherer im Umgang mit ihrem Kind sind, der Hilfebedarf außerhalb der Klinik abnimmt und die Kinder wesentlich seltener erneut ins Krankenhaus aufgenommen werden müssen.



Preisträger

Open.med München, Ärzte der Welt e. V.

OPEN.MED – FÜR MENSCHEN OHNE KRANKENVERSICHERUNG

9

Ziel des Projektes ist die gesundheitliche Versorgung von Menschen ohne Krankenversicherungsschutz, speziell auch für Kinder und Jugendliche, Frauen, Schwangere und chronisch Kranke. Die Anlaufstelle im Zentrum von München bietet Menschen – unabhängig von ihrer Herkunft und ihrem Aufenthaltsstatus – anonyme und kostenlose allgemeinmedizinische Sprechstunden. Durchgeführt werden sie von ehrenamtlich tätigen Ärztinnen und Ärzten, bei fremdsprachigen Patienten sind auch Dolmetscher anwesend. In speziellen Sprechstunden werden Kleinkinder und Babys betreut, außerdem gibt es ein Angebot für chronisch und psychisch kranke Menschen. open.med, seit 2006 ein Projekt des Ärzte der Welt e.V., kümmert sich auch um schwangere Frauen und führt Mutterschaftsvorsorgeuntersuchungen, Laboruntersuchungen und Beratungen durch. 80 Fachärztinnen und Fachärzte im Großraum München kooperieren mit open.med und ermöglichen so eine fachgerechte Weiterbehandlung auf ehrenamtlicher Basis. Die Patienten werden auch über sozialrechtliche Themen wie Krankenversicherung und Kostenübernahmen aufgeklärt. 2014 wurden rund 1.300 Beratungen mit medizinischem Hintergrund und 600 Sozialberatungen durch 60 Ehrenamtliche, 24 Ärztinnen und Ärzte sowie zwei hauptamtliche Fachkräfte durchgeführt.



NEUKONZEPTION MOBILE AMBULANTE ZAHNÄRZTLICHE VERSORGUNG MITTELS TEMPORÄR UMGERÜSTETEM RETTUNGSWAGEN

Ziel des Projektes ist die Stärkung der zahnärztlichen Versorgung in Senioren- und Behinderteneinrichtungen. Mit einer mobilen Zahnbehandlung wird Pflegepatienten und anderen Heiminsassen vor Ort geholfen und die zahnärztliche Versorgung vor Ort systematisch verbessert. Das ermöglicht der zahnärztliche Bezirksverband Niederbayern in Zusammenarbeit mit dem BRK, das ein jeweils kurzfristig umzurüstendes Rettungsfahrzeug mit passender Innenausstattung zur Verfügung stellt. Der Patient wird auf Station vom Rettungsassistenten nur auf die mobile Trage umgebettet und stressarm in das Fahrzeug zur Behandlung gebracht. Notfallversorgung und zahnärztliche Behandlungen bis mittleren Grades können darin gleichermaßen vorgenommen werden. Damit entsteht eine wesentlich geringere psychische und physische Belastung der Patienten, lang dauernde belastende Krankentransporte entfallen, Pflegepersonal wird wesentlich geringer gebunden. Dieser mobile Einsatzwagen kommt in erster Linie behinderten Menschen und Menschen der Pflegestufen II und III zugute, denen ein längerer Transport nicht zugemutet werden kann. In den Einrichtungen selbst muss kein dauerhaft eingerichteter Behandlungsraum mehr vorgehalten werden. Weitere Vorteile liegen in den kürzeren Eingriffszeiten für die Patienten, in der kompletten Notfallausrüstung vor Ort und der schnelleren Notfallversorgung im Bedarfsfall. Die freie Arztwahl bleibt völlig erhalten, da Nutzungsmöglichkeit für jeden interessierten Zahnarzt der Region besteht.

NOMINIERUNGEN



KAMPAGNE „STOPP DEM STURZ!“ – AKTIONSBÜNDNIS DER KLINIK HAAG I. OBB. UND DES LANDKREISES MÜHLDORF A. INN

Kurzbeschreibung des Projektes

Für die gesellschaftliche Teilhabe ist die Kraft der Eigenbewegung elementar. Das Gehen stellt für viele ältere Menschen ein großes Problem dar. Die Gesellschaft steht vor einer großen Verantwortung und Herausforderung. Verschiedene Institutionen haben das Aktionsbündnis „STOPP dem STURZ!“ mit dem Ziel der Sensibilisierung der Öffentlichkeit zur gezielten Vorbeugung, adäquater Diagnostik und Therapie gegründet. Die Öffentlichkeitsarbeit sensibilisiert die Bevölkerung für dieses Problem. Somit geben wir folgenden Slogan aus: „Jetzt ist die Zeit reif für die Zeitenwende in der Sturzprophylaxe, Diagnostik und Therapie bei der geriatrischen Gangstörung und Gangrehabilitation“. Die Mitarbeit der Politik und der Krankenkassen ist aus präventiven und auch gesundheitsökonomischen Überlegungen grundlegend wichtig.

Ansprechpartner

Herr Dr. Stephan von Clarmann von Clarenau,
Tel. 08072/378-3101
E-Mail: stephan.clarmann@kliniken-muehldorf.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Klinik Haag i. Obb



Open.med
Görresstr. 43, 80797 München

OPEN.MED: ZUGANG ZU MEDIZINISCHER VERSORGUNG FÜR MENSCHEN OHNE VERSICHERUNGSSCHUTZ

15

Kurzbeschreibung des Projektes

Open.med bietet medizinische Hilfe und soziale Beratung für Menschen ohne Krankenversicherung. Fast 140.000 Menschen haben in Deutschland keine Krankenversicherung. Viele von ihnen gehen deshalb nur selten zum Arzt. Um den Betroffenen einen niedrighschwelligem Zugang zur Gesundheitsversorgung zu ermöglichen, gründete der Ärzte der Welt e.V. 2006 die Anlaufstelle open.med. Ehrenamtlich arbeitende Mediziner(innen) führen dort allgemeinmedizinische sowie mehrere spezialisierte Sprechstunden durch, zum Beispiel für schwangere Frauen und Kinder. Alle Beratungen und Behandlungen sind kostenfrei und anonym. Ergänzend bietet open.med sozialrechtliche Beratungen an, um die Patient(Inn)en bei ihrem Einstieg in das reguläre Gesundheitssystem zu unterstützen.

Ansprechpartnerin

Frau Suzanne Bruins
Tel. 089/452308126

E-Mail: suzanne.bruins@aerztederwelt.org

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Ärzte der Welt e.V.



SCHLAGANFALLNETZWERK MIT TELEMEDIZIN IN NORDBAYERN (STENO)

Kurzbeschreibung des Projektes

STENO wurde durch Beschluss des Bayerischen Krankenhausplanungsausschuss vom 21.05 2007 zur Verbesserung der Versorgung des Schlaganfalls in Mittel- und Oberfranken und der Oberpfalz gegründet. Es basiert auf bereits zuvor geförderten und durchgeführten Projekten des Universitätsklinikums Erlangen wie STENO-Pilot im Raum Erlangen-Nürnberg. Unter der Leitung von PD Dr. René Handschu begann 2008 der Telekonsildienst, der durch die Schlaganfallzentren Bayreuth, Erlangen und Nürnberg im Wechsel 24 Stunden an 365 Tagen gewährleistet wurde. Mittlerweile umfasst STENO die Schlaganfallzentren Bayreuth, Erlangen und Nürnberg sowie 18 Kliniken in Mittel-, Ober- und Unterfranken, der Oberpfalz und Thüringen und wird durch das Universitätsklinikum Erlangen koordiniert.

Ansprechpartnerin:

Geschäftsstelle STENO, Universitätsklinikum,
Frau Dipl.-Ing. A. Wacker
Tel. 0170/6516351
E-Mail: angela_wacker@t-online.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Universitätsklinikum Erlangen, SchlaganfallNetzwerk
mit Telemedizin in Nordbayern





Frau Freyja Brönnle
Ruprechtsberg 18, 84405 Dorfen

DEMENZSTAMMTISCH

Kurzbeschreibung des Projektes

Der Demenzstammtisch wurde ins Leben gerufen, um Angehörigen von an Demenz erkrankten Menschen die Möglichkeit zum Austausch zu geben. Der Demenzstammtisch findet regelmäßig alle zwei Monate im geschützten Rahmen statt und bietet die Möglichkeit Neuigkeiten zu erfahren, die eigene Situation zu besprechen, Ideen von anderen Betroffenen aufzugreifen und umzusetzen und zu erfahren, dass man in dieser oft schwierigen Lebenssituation nicht alleine ist. Das Angebot richtet sich an die Angehörigen der Bewohner, der ambulant betreuten Patienten und der Gäste der Tagespflege des Marienstifts, aber auch an alle anderen Interessierten in der Region. Die Termine sind fest geplant, werden am Jahresanfang in einem Flyer veröffentlicht und finden sich auf der Homepage und in der Presse.

Ansprechpartnerin

Frau Marion Prey
Tel. 08081/9322-60
E-Mail: prey.marion@marienstift-dorfen.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Frau Marion Prey,
Städt. Einrichtung für Altenhilfe Marienstift Dorfen

EFFEKTIVE STURZPRÄVENTION MIT SENSORMATTEN IN STATIONÄREN PFLEGEEINRICHTUNGEN AM BSP. DER NEUROLOG. KLINIK U. DES BRK ALTEN- UND PFLEGEHEIMS BAD NEUSTADT

Kurzbeschreibung des Projektes

Um die Patientensicherheit zu erhöhen, werden zunehmend technische Hilfsmittel eingesetzt. Dazu gehört die Ambient Assisted Living Technologie. Sie umfasst alle Systeme, die in der räumlichen Umgebung der Menschen installiert sind und umfasst die Alltags- und Pflegeprozesse von Menschen für Menschen. Daher wurde innerhalb des Projektes INSPIRE eine neue Art von Sensormatte als Hilfsmittel zur Sturzprävention eingesetzt. Die Evaluation erfolgte in der Neurologischen Klinik und im BRK Alten- und Pflegeheim Bad Neustadt. Die Ergebnisse der Analyse zeigen, dass der Einsatz der Sensormatte einen hohen Nutzen hat. Die Einschätzungen der Mitarbeiter zeigten eine positive Wahrnehmung auf die Sturzprävention und häufigere Eingriffsmöglichkeiten bei unsicheren Steh- und Gehversuchen.

Ansprechpartner

Herr Dipl. Betriebsw. (FH) Dominik Walter M. A.
Tel. 09771/9088780
E-Mail: Dominik.Walter@neurologie-bad-neustadt.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Herr Burkhard Bingel,
Neurologische Klinik GmbH Bad Neustadt a. d. Saale

JOURVIE - DIGITALE UNTERSTÜTZUNG FÜR MENSCHEN MIT ESSSTÖRUNGEN

Kurzbeschreibung des Projektes

Jourvie ist eine App, die die Therapie von Menschen mit Essstörungen unterstützt. Das Ziel ist, Therapieabbrüche und Rückfälle zu verhindern. Jourvie möchte zu einer Welt ohne Essstörungen beitragen. Um einen Therapieerfolg zu garantieren, müssen Essprotokolle auf Papier gebracht werden. Mit Hilfe einer App können die Betroffenen diese per Smartphone unkompliziert und diskret ausfüllen und sofort an ihren Therapeuten weiterschicken. Jourvie bietet folgende Funktionen: ein digitales Essprotokoll mit Erinnerungsfunktion, Archiv und Export der Daten, ein Tagebuch sowie Bewältigungs- und Motivationsstrategien.

Ansprechpartnerin

Frau Verena Porsch, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 0176/37232702
E-Mail: verena@jourvie.com

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Frau Susanne Kiemer, ANAD e. V.



WOHNEN FÜR HILFE - WOHNPARTNERSCHAFTEN IN WÜRZBURG

Kurzbeschreibung des Projektes

Das Kooperationsprojekt zwischen dem Caritasverband für die Stadt, dem Landkreis Würzburg und der Kath. Hochschulgemeinde setzt an dem Problem der finanziellen Belastung von Studierenden, ihren Schwierigkeiten bei der Wohnungssuche und dem steigenden Bedarf an Hilfen für Senioren, Familien und Menschen mit Behinderung an. Das Prinzip ist ganz einfach: Studierende erhalten Wohnraum und leisten dem Vermieter statt Miete in einem Vertrag vereinbarte Hilfen im Alltag (z. B. im Haushalt, Nachhilfe oder gemeinsame Aktivitäten). Pflegeleistungen und 24-h Betreuungen sind ausgeschlossen. Als Faustformel gilt: 1 m² = 1 Std./mtl. (plus anteilige NK). Vermieter können alle Menschen mit freiem Wohnraum sein. Das Ziel ist die Unterstützung und Bereicherung der Wohnraumpartner.

Ansprechpartnerin

Frau Mirjam Gawenda
Tel. 09302/99205
E-Mail: m.gawenda@caritas-wuerzburg.org

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Caritasverband für die Stadt und
den Landkreis Würzburg e. V.



PERSONALAUSFALLMANAGEMENT IN DER PFLEGE

Kurzbeschreibung des Projektes

Ungeplanter Personalausfall ist bei einer dünnen Personaldecke im Pflegebereich immer problembehaftet. Freie Tage der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen werden oft kurzerhand gestrichen und die Mitarbeiter zum Dienst geholt. Die Überlastung der Mitarbeiter zeigt sich u.a. in sinkender Pflegequalität und steigender Krankheitsanfälligkeit. Dies führt zu neuem Personalausfall. Ziel des Projektes ist, für Personal und Patienten die Situation gleichermaßen zu verbessern. Durch das Projekt „Personalausfallmanagement in der Pflege“ ist es gelungen, die Situation entscheidend zu verbessern. Stand By Dienst, Springerpool, Blitzmeeting und Ablaufregelungen sind in der Kreisklinik Roth die Bausteine für die Steigerung der Verlässlichkeit des Mitarbeiterdienstplanes und somit auch einer sicheren Patientenversorgung.

Ansprechpartner

Herr Dieter Debus, Pflegedienstleiter Kreisklinik Roth
Tel: 09171-802250
E-Mail: debus@kreisklinik-roth.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Herr Werner Rupp, Vorstand, Kreisklinik Roth



PROFESSIONELLE AROMAPFLEGE ZUR UNTERSTÜTZUNG DER THERAPIE UND STEIGERUNG DES WOHLBEFINDENS DER PATIENTEN

Kurzbeschreibung des Projektes

Durch die komplementäre Behandlung mit ätherischen Ölen möchte das Pflegepersonal des König-Ludwig-Hauses das Wohlbefinden der Patienten steigern und Beschwerden im psychischen (z.B. stimmungsaufhellend) und physischen (z.B. schmerzstillend) Bereich lindern. Der hauseigene „Aromakreis“ wird von einer ausgebildeten Aromaexpertin geleitet und setzt sich aus Mitarbeitern der Stationen sowie der Physiotherapie zusammen. Bei regelmäßigen Treffen und Fortbildungen werden die Anwendungsmöglichkeiten der Aromapflege im Klinikalltag besprochen und Ziele für die Zukunft festgelegt. Die Behandlung mit ätherischen Ölen soll gemeinsam mit Pflegekräften und Ärzten des König-Ludwig-Hauses immer weiter ausgebaut und die Anzahl der Behandlungen kontinuierlich gesteigert werden.

Ansprechpartnerin

Pflegedirektorin Frau Michaela Bach
Tel. 0931-8031220
E-Mail: m-bach.klh@uni-wuerzburg.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Orthopädische Klinik König-Ludwig-Haus,
Brettreichstraße 11, 97074 Würzburg





Pro Senioren Rosenheim e.V.
Reichenbachstr. 8, 83022 Rosenheim

ROSENHEIMER WEG GEGEN VERGESSLICHKEIT

23

Kurzbeschreibung des Projektes

Das Projekt stellt eine auf Nachhaltigkeit angelegte Aktivität dar, die zur Schaffung eines demenzfreundlichen Klimas in der Gesellschaft beiträgt. Es soll dazu dienen, dass auch mit Demenz ein gutes Leben in Rosenheim möglich ist. Wir wollen die Selbstständigkeit demenzkranker Menschen fördern, eine lebenswerte Stadt für Menschen mit und ohne Demenz schaffen, die Inklusion Demenzkranker im Alltag der Gesellschaft vorantreiben und festigen, das Miteinander fördern und Berührungsängste abbauen, Vorurteile entkräften und Verständnis schaffen, den Umgang mit Erkrankten selbstverständlich machen, das Miteinander stärken und Normalität leben, die Aufmerksamkeit steigern, Ängste nehmen und zum Thema sensibilisieren.

Ansprechpartnerinnen

Frau Dagmar Pawelka Tel. 08031/365-1636
Frau Inge Ilgenfritz Tel. 08034/2130

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Ärztendorf Rosenheim ÄNRO GmbH & Co. KG

„TREFFPUNKT“

Kurzbeschreibung des Projektes

Da der Raum des Treffpunkts ein Miteinander symbolisiert, finden dort auch Gottesdienste und Veranstaltungen statt. Hausintern gibt es oft langjährige Bekanntschaften unter den Bewohnern. Die baulich strukturellen Gegebenheiten machen eine Zusammenkunft oftmals schwer, was gerade bei demenziell Erkrankten und körperlich eingeschränkten Menschen zu tragen kommt. Die Mitarbeiter der Sozialen Betreuung und Freizeitgestaltung sehen in ihrer Tätigkeit eine wichtige Rolle bei der Wohnbereichsübergreifenden Zusammenkunft der Bewohner. Durch Begleitung und Übernahme von Transfers wird den Bewohnern die Möglichkeit gegeben, alte Bekanntschaften oder Freundschaften zu pflegen, was wiederum dazu führt, dass sich die Bewohner wohl fühlen und zufrieden sind.

Ansprechpartnerin

Frau Jenny Dotterweich

Tel. 09547/92060-14

E-Mail: DotterweichJenny@manus-sozialzentrum.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Hausleitung Manus Sozialzentrum / Euforia GmbH

WIEDEREINSTIEG – FAMILIE & BERUF

Kurzbeschreibung des Projektes

Wenn Frauen aus dem Beruf aussteigen, trauen sie sich den Wiedereinstieg oft nicht zu. „Was man einmal gelernt hat, verlernt man nicht“, lautet ein Sprichwort, doch hat sich im pflegerischen und im medizinischen Bereich einiges geändert. Die Anforderungen an Pflegepersonal sind gewachsen. Also möchten wir ihnen eine Chance geben, ihre Ressourcen ohne Angst wieder zu entdecken. Durch Seminare sollen neue Mitarbeiterinnen gefunden werden, welche wieder Freude an der Arbeit haben und gleichzeitig die Chancen nutzen, wenn die Kinder aus dem „Größten“ sind. Wir wollen unsere Mitarbeiterinnen bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf unterstützen und individuelle Kinderbetreuungsmöglichkeiten und Demenzbetreuungsmöglichkeiten finden. Hierzu nutzen wir unser großflächiges Netzwerk im Landkreis.

Ansprechpartnerin

Frau Sabine Bechmann Tel. 09571/95901
Herr Frank Gerstner Tel. 09571/989151
Email: info@kvlichtenfels.brk.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Frau Sabine Bechmann,
Frank Gerstner / BRK-Kreisverband Lichtenfels



EHRENAMTLICHE DEMENZBEGLEITER AM KRANKENHAUS ST. JOSEF, SCHWEINFURT

Kurzbeschreibung des Projektes

Menschen mit Demenz benötigen eine besondere Begleitung. Um diesem Versorgungsbedarf gerecht zu werden, hat das Krankenhaus die Stelle einer „Demenzbeauftragten“ eingerichtet. Sie schult und sensibilisiert Mitarbeiter zum Thema „Demenz“. Ihre Hauptaufgaben liegen im Aufbau eines Netzwerks aus ehrenamtlichen Demenzbegleitern, in der Schulung in 5 Modulen sowie in der Koordination der Einsätze. Somit werden demente Patienten während ihres Aufenthaltes zu ihrer Nebendiagnose „Demenz“ betreut. Dies schenkt Lebensqualität, Orientierung und Sicherheit. Die Unterstützung der Betroffenen verbessert die Versorgungsqualität und entlastet Angehörige. Die Ehrenamtlichen erhalten eine Aufwandsentschädigung. Das Krankenhaus finanziert die Stelle der Demenzbeauftragten und alle laufenden Kosten.

Ansprechpartnerin

Demenzbeauftragte,
Frau Christina Fischer Tel. 09721/57-4347
Pflegedirektor, Herr Werner Hornung, Tel. 09721/57-4838

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Pflegedirektor, Herr Werner Hornung



SCHLAFSCHULE

Kurzbeschreibung des Projektes

In dem Kurs werden auf der Grundlage wesentlicher Informationen zu Schlaf und ausgehend von den spezifischen Problemen der Teilnehmer zunächst wichtige Aspekte der Tagesplanung und der Gestaltung des Schlafbereichs besprochen, um dann vor allem wesentliche Schlaf fördernde Verhaltensstrategien zu erarbeiten. Zwei Kurzentspannungsmethoden werden durchgeführt.

Ansprechpartnerin

Frau Heidi Zink, Frau Elisabeth Gschneidinger
Tel. 08862/900-0
E-Mail: info@klinik-koenigshof.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Johannesbad Holding AG & Co.



MEDIZINISCHES NOTFALLMANAGEMENT MIT FACHÜBERGREIFENDER AUSBILDUNG ALLER KLINIKMITARBEITER DURCH FACHPFLEGEKRÄFTE ANÄSTHESIE / INTENSIV

Kurzbeschreibung des Projektes

Wir sind eine Fachklinik für Orthopädie, Rheumatologie und einem Reha-Zentrum. 2001 stellten wir Defizite im Bereich des medizinischen Notfallmanagements fest. Zuerst wurde die Notfalausstattung in der gesamten Klinik und für den Außenbereich vereinheitlicht. Zusätzlich erfolgte die Einrichtung einer zentralen Notrufnummer über Handsets und die Ausbildung aller Mitarbeiter im Sinne einer Notfallschulung durch die Trainer. Hier wurden vorab 3 Trainer für Advanced Cardiac Life Support und 2 als Pediatric Advanced Life Support ausgebildet. Ein Megacode-Trainer mit Computer-Auswertung und ein Kinder-Megacode-Trainer wurden angeschafft. Seit 2008 müssen alle Mitarbeiter 1x jährlich an einer Notfallschulung teilnehmen. Alle Unterlagen sind für alle Mitarbeiter im Intranet des Klinikums hinterlegt.

Ansprechpartner

Herr Jürgen Jäckle (Abteilungsleitung),
Asklepios Klinikum Bad Abbach
Tel. 09405/184890

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Frau Heike Deiglmeier, Dipl. Pflegewirtin (FH)





Krankenhaus für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatische Medizin, Herr Otmar Ehehalt
Am Sommerberg 21, 97816 Lohr am Main

DENK-PFAD; EIN STATIONSTRAINING IM FREIEN, DAS DENKEN UND BEWEGEN MITEINANDER VERBINDET

Kurzbeschreibung des Projektes

Der Denk-Pfad erstreckt sich auf rund ein Kilometer Länge mit insgesamt sieben Stationen. Die Geräte an den einzelnen Stationen bieten eigenständige Übungsmöglichkeiten. An und zwischen den Stationen erwarten den Teilnehmer Denk-Aufgaben, die man alleine oder auch in Gruppen lösen kann. Dies wird unterstützt durch Informationstafeln. Die Wirkung wird durch das Nachdenken erzielt, nicht durch das Finden von Lösungen, denn das Training des Gehirns erfolgt unabhängig vom Ergebnis. Es ist ein Angebot für alle Generationen und Menschen mit unterschiedlicher Leistungsfähigkeit, die sich gerne bewegen und dabei denken möchten. Der Denk-Pfad fördert die körperliche Fitness an der frischen Luft, erhöht die Denk- und Merkfähigkeit und fördert das soziale Miteinander.

Ansprechpartner

Herr Otmar Ehehalt, Fachkrankenpfleger
für Psychiatrie und zertifizierter Gedächtnistrainer
Tel. 09352/50333161
E-Mail: otmar.ehealt@bezirkskrankenhaus-lohr.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Pflegedirektorin Frau Marianne Schaffarczyk,
Diplom-Pflegewirtin (FH)

NIEDRIG SCHWELIGE WEITERGABE VON INFORMATIONEN AUF SEMMELTÜTEN ZU: „BERATUNG UND HILFE BEI PFLEGE, KRANKHEIT UND DEMENZ“

Kurzbeschreibung des Projektes

Zusammen mit der Ökumenischen Sozialstation, den Fachleuten für pflegende Angehörige und der Bäckerei Glöckler starteten wir eine Infokampagne auf Semmeltüten. Eine wertvolle Information kommt jetzt direkt in die Haushalte und landet so vielleicht schneller bei Betroffenen oder an der einen oder anderen Pinnwand für den Bedarfsfall. Seit kurzem werden nun Backwaren der Bäckerei Glöckler in Weilheim in Semmeltüten mit dem Aufdruck „Beratung und Hilfe bei Pflege, Krankheit und Demenz“ verpackt. Das Familienbündnis Weilheim ist der Initiator, die Beratung erfolgt durch die ökumenische Sozialstation und die Fachstelle für pflegende Angehörige.

Ansprechpartnerin

Frau Petra Regauer
Tel. 0881/7550
E-Mail: petra.regauer@t-online.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Gesundheitsamt Weilheim

FRÜHSTÜCKSBUFFET IM SSZ

Kurzbeschreibung des Projektes

Die Bewohner des Senioren-Service-Zentrums Allershausen können Ihre Aufstehzeiten selbst bestimmen. Dann erwartet sie ein Frühstücksbuffet, an dem sie selbst entscheiden, wie ihre Mahlzeit aussehen soll. Je nach motorischen Möglichkeiten bereiten sie ihr Frühstück selbst zu. Wer dazu nicht mehr in der Lage ist, erhält Unterstützung von der allzeit gegenwärtigen Betreuungsperson. Das Buffet ermöglicht es, den Senioren eine Vielzahl von Lebensmitteln anzubieten. Bei einem normalen Frühstücksbetrieb wäre das so nicht möglich. Das Projekt ermöglicht es den Bewohnern, ihren Tag weitestgehend selbstbestimmt zu beginnen. Es fordert sie sowohl geistig als auch motorisch.

Ansprechpartnerin

Frau Christine Kreß,

Tel. 08166/7047

E-Mail: christine.kress@t-online.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Gemeinde Allershausen



SYSTEMATISCHES NETWORKING ZUR DEMENZVERSORGUNG IN DER REGION ALTMÜHLFRANKEN

Kurzbeschreibung des Projektes

Demenzversorgung braucht eine starke Vernetzung. Entsprechend diesem Leitsatz arbeitet der Pflegedienst im Klinikum seit 2009 am Auf- und Ausbau einer strukturierten Vernetzung mit den Versorgungsinstitutionen und den Alzheimer Gesellschaften der Region. Ziel dieser strukturierten Kooperationen ist es, zergliederte und spezialisierte Leistungen der Institutionen zu bündeln, vorhandene Ressourcen effizienter zu nutzen und Potentiale zu entfalten, um so die pflegerische und medizinische Versorgung Demenzkranker in und über die Region hinaus zu verbessern. Auf Initiative des Klinikums erfolgte die Gründung einer Netzwerk- und Austauschplattform. Überdies organisiert das Klinikum regelmäßig Fachtagungen und bietet Beratungen im Bereich der Demenzversorgung für andere Akutkliniken an.

Ansprechpartner

Herr Oliver Riedel (BBA),
Pflegedirektor Klinikum Altmühlfranken Weißenburg
Tel. 09141/9033004
E-Mail: oliver.riedel@klinikum-almuehlfranken.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Verwaltungsrat des Kommunalunternehmens
Gerhard Wägemann, Landrat



AD(H)S

Kurzbeschreibung des Projektes

Jedes Kind soll die passende Behandlung bekommen. Da die Eltern in der Regel die wichtigsten Bezugspersonen sind, spielen sie eine wichtige Rolle bei der Beobachtung ihres Kindes. Ziel der Therapie ist es, den Kindern ein möglichst selbständiges Leben zu ermöglichen. Je nach Erscheinungsbild der Störung kommen medizinische, pädagogische, psychologische oder psychotherapeutische Maßnahmen in Frage. Das Elterntaining soll die Lebensqualität der Familie verbessern. Die Therapeuten haben regelmäßige Teambesprechungen, bei denen auf die Probleme der Patienten eingegangen wird. Die sich daraus ergebenden Konsequenzen werden gemeinsam diskutiert und Änderungen des Kurablaufes gemeinsam festgelegt. Dadurch sind eine große Flexibilität und eine optimale individuelle Betreuung der Patienten gegeben.

Ansprechpartnerinnen

Frau Heidi Zink, Frau Simone Doms, Frau Gerlinde Mosch
Tel: 08862/900-0
E-Mail: info@klinik-koenigshof.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Johannesbad Holding AG & Co. KG



CAFE LEBENSWELTEN – OFFENE BEGEGNUNGSSTÄTTE

Kurzbeschreibung des Projektes

Die WAB Kosbach plant in der Stadt Höchststadt a. d. Aisch den Aufbau einer barrierefreien Begegnungsstätte für Menschen jeden Alters aber vor allem für Senioren. Mit dem Café Lebenswelten wird eine barrierefreie Begegnungsstätte eingerichtet, welche gemeinnützig strukturiert ist und rein kostendeckend arbeiten soll. Die Folgen des Alleinseins im Alter werden oft unterschätzt. Die Begegnungsstätte setzt hier an: Die Angebote an Speisen und Getränken werden überschaubar und vor allem verständlich gestaltet und sollen auch Menschen mit sehr geringem Einkommen ansprechen. Das Café wirkt damit einer Verein-samung im Alter entgegen. Mit ihrem Angebot an bezahlbaren Mahlzeiten und einem breiten Spektrum an Veranstaltungen bietet sie (nicht nur) für Senioren die Möglichkeit einer Tagesstrukturierung.

Ansprechpartnerin

Frau Svenja Kreiner
Tel. 09131/7508613
E-Mail: kreiner@wab-kosbach.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung –
Landesverband Bayern e. V.



STUFENWEISE IMPLEMENTIERUNG EINES AMBULANTEN HOSPIZDIENSTES UND TRAUERARBEIT

Kurzbeschreibung des Projektes

Unsere Motivation und unsere Zielsetzung mit der Implementierung eines Hospizdienstes und Angebote zur Trauerarbeit hier in Nersingen und Umgebung war die Erweiterung der qualifizierten Versorgung und Begleitung Sterbender und ihren Angehörigen als Ergänzung zu den bereits bestehenden pflegerischen, hauswirtschaftlichen und medizinischen Versorgung. Stationen waren: Informationen einholen – Gespräche – Bedarfsermittlung – Qualifizierung der Mitarbeiter für Palliativ-Care und zur Trauerbegleitung – Gründung eines Hospizvereines zur Förderung, Finanzierung und Unterstützung – Mitbegründung und Mitarbeit des / im Trauercafe – Erstellung eines Konzeptes und Standards mit Implementierung. Der Hospizgedanke ist in unseren Einrichtungen angekommen und beheimatet.

Ansprechpartnerin

Frau Petra Neubert, Dipl. Pflégewirtin FH, Bereichsleitung
Tel. 07308/8174-45
E-Mail: heimleitung@diakonie-neu-ulm.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Frau Petra Neubert, Bereichsleitung für
die Alten- und Krankenpflege in Nersingen



NEOPASS® – BESTENS VERSORGT VON ANFANG AN!

Kurzbeschreibung des Projektes

Babys brauchen ihre Eltern und Eltern brauchen ihre Babys - das gilt für Früh- und Risikogeborene. Eine Frühgeburt ist für Familien ein tiefer Einschnitt. Der Behandlungspfad NeoPass® strukturiert Prinzipien der entwicklungsfördernden, familienintegrierenden Betreuung: Eltern werden angeleitet, sich vom ersten Tag an in die Versorgung ihres Kindes einzubringen. Eltern sind die beste Medizin! NeoPass® instruiert Eltern, so dass sie von Anfang an feste Bezugspersonen ihres Kindes sind. NeoPass® startet bereits bei drohender Frühgeburt und begleitet die ganze Familie während des gesamten Klinikaufenthaltes. Ein individueller Nachsorge-Fahrplan unterstützt den Weg der Familie nach Hause. NeoPass® schafft damit für die Familien eine Betreuung, die in dieser außergewöhnlichen Situation Halt und Sicherheit gibt.

Ansprechpartner

Herr Dr. Michael Zeller

Tel. 0851/7205-325

E-Mail: m.zeller@kinderklinik-passau.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Kinderklinik Dritter Orden Passau

INITIATIVE FÜR AUSBILDUNG ALTENPFLEGE „WIR SIND EIN TOP-AUSBILDUNGSBETRIEB“

Kurzbeschreibung des Projektes

Gute Ausbildung liegt uns am Herzen! Unser Anliegen ist es, den schönen und anspruchsvollen Beruf des Altenpflegers an die nächste Generation weiterzugeben. Damit unsere künftigen Azubis in ihrer Ausbildung das nötige Rüstzeug erhalten, um alle beruflichen Herausforderungen zu meistern, haben wir uns zu einem besonderen Standard in der Ausbildung verpflichtet. Aus diesem Grund sind wir zertifiziertes Mitglied der Initiative für Ausbildung in der Altenpflege.

Ansprechpartnerin

Frau Angelika Pfab
Tel. 089-322086-0
E-Mail: angelika.pfab@ev-pflegedienst.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Diakonisches Werk Bayern



GESUNDE GEMEINDEN IN EINEM GESUNDEN LANDKREIS ERLANGEN-HÖCHSTADT

Kurzbeschreibung des Projektes

In 5 Kommunen des Landkreises wurden Runde Tische zur Gesundheit gegründet. Nach Bedarfs- und Ist-Stand-Analyse und Identifikation von Gesundheitsthemen wurden gemeinsame Projekte entwickelt und durchgeführt. Themenschwerpunkte waren Ernährung, Bewegung und seelische Gesundheit. In 2 Jahren Laufzeit wurden 24 Einzelprojekte umgesetzt, verschiedene Angebote waren gemeindeübergreifend. Zentrale Handlungsprinzipien: Beteiligung der Zielgruppen an Planung und Umsetzung (Partizipation), Schaffung gesundheitsförderlicher Lebenswelten im Setting-Ansatz, Kombination von Verhaltens- und Verhältnisprävention, Berücksichtigung sozialer Ungleichheit, abschließende Qualitätssicherung (Evaluation). Das Projekt wird in der Gesundheitsregion^{plus} weitergeführt.

Ansprechpartner

Herr Luitgard Kern, Landratsamt Erlangen-Höchstadt
Tel. 09131/7144-445
E-Mail: luitgard.kern@erlangen-hoechstadt.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Landratsamt Erlangen-Höchstadt,
Gesundheitsamt



GEMEINDESCHWESTERN MÖNCHBERG

Kurzbeschreibung des Projektes

Im Leben kann es immer Situationen geben, in denen man Unterstützung im medizinischen Bereich benötigt. Unser Team besteht aus gelernten Fachkräften, die Ihnen gerne, schnell und unbürokratisch helfen möchten. Unser Dienst ist ehrenamtlich und an die Schweigepflicht gebunden. Eine Einstufung in die Pflegestufe ist nicht erforderlich. Die Ärzteschaft in Mönchberg sowie die Caritas-Sozialstation unterstützen dieses Angebot. Wir bieten Hilfe und medizinische Betreuung in Absprache mit dem Hausarzt, z. B. nach einem Krankenhausaufenthalt, beim Wechseln von Verbänden, beim Verabreichen von Injektionen oder bei der medikamentösen Versorgung.

Ansprechpartnerin

Frau Doris Hegmann

Tel. 0151/55590128

E-Mail: Doris.Hegmann@gmx.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Krankenpflegeverein Mönchberg e. V.,

1. Vorsitzender Herr Karl-Heinz Hegmann



ARZNEIMITTELSICHERHEIT VON PHYTOTHERAPEUTIKA UND KOMPLEMENTÄREN THERAPIEVERFAHREN IN DER ONKOLOGIE

Kurzbeschreibung des Projektes

An der Frauenklinik des Universitätsklinikums Erlangen wurde eine standardisierte Sprechstunde für Integrative Medizin im Rahmen der Gynäkologischen Onkologie aufgebaut und etabliert. Es wurde eine „standard operation procedure“ für den Ablauf der Sprechstunde entwickelt und das notwendige Instrumentarium erstellt und validiert. Eine softwarebasierte Datenbank zur Arzneimitteltherapiesicherheit bei integrativen Therapiemethoden in der Onkologie befindet sich im Aufbau. Ziel ist es, den Patientinnen die größtmögliche Sicherheit und Wirksamkeit der integrativen Therapiemethoden zu bieten und Nebenwirkungen, Toxizitäten und wirkungsabschwächende onkologische, allopathische und integrative Therapien zu vermeiden. Dies ist weltweit einzigartig und neu.

Ansprechpartnerin

Frau Dr. med. Carolin C. Hack
Tel. 09131/85-33553
E-Mail: carolin.hack@uk-erlangen.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Herr Prof. Dr. med. Matthias W. Beckmann





DURCH PFLEGERISCHE BERATUNG UND SCHULUNG ZUM SELBSTMANAGEMENT BEI CHRONISCHER HERZINSUFFIZIENZ

Kurzbeschreibung des Projektes

Aufbau einer pflegerisch geleiteten Ambulanz für Patienten mit Herzinsuffizienz. Erstkontakt mit individueller Einzelberatung bei Erstmanifestation. Beratung und Anlaufstelle für Patienten und ihre Angehörigen auch nach dem Krankenhausaufenthalt. Vernetzung der Betroffenen in einer Selbsthilfegruppe. Information, Schulung und Beratung für alle Interessierten auch außerhalb des Klinikums. Fortbildung des pflegerischen und medizinischen Personals innerhalb und außerhalb des Klinikums.

Ansprechpartnerin

Frau Jutta Ballwieser,
Pflegeexpertin für Patienten mit Herzinsuffizienz
Tel. 0911/398115166
E-Mail: jutta.ballwiese@klinikum-nuernberg.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Frau Jutta Ballwieser

AUFBAU DES ERSTEN AMBULANTEN PSYCHIATRISCHEN PFLEGEDIENSTES IN BAYERN

Kurzbeschreibung des Projektes

Im Jahr 2008 wurde eine erste Konzeption für den ambulanten psychiatrischen Pflegedienst in Bayern erarbeitet. Die Arbeitsgruppe wurde seitens der Kliniken des Bezirks Oberbayern (kbo) und des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes in Bayern initiiert. Die psychiatrische häusliche Krankenpflege richtet sich an Menschen, die eine psychiatrische Behandlung und Pflege akzeptieren und wird ambulant, im direkten Lebensfeld der „Klienten“, erbracht. In den Jahren 2008 bis 2014 wurde die Konzeption seitens kbo und des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes in Bayern mit den Krankenkassen verhandelt. Ab 2014 wurde der APPM in den Regelbetrieb überführt.

Ansprechpartnerin

Vertreterin der Geschäftsleitung APPM
Frau Anika Rauscher
Tel. 0171/1270615
E-Mail: Anika.Rauscher@kbo.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Geschäftsleitung APPM

SENVITA ALTENPFLEGE 5.0

Kurzbeschreibung des Projektes

AltenPflege 5.0 hat das Ziel, eine an Autonomie und Nutzerbedürfnissen orientierte ambulante Pflege, Betreuung und Versorgung älterer Menschen auch mit hohem Pflege- und Betreuungsaufwand in einem häuslichen Lebensumfeld zu entwickeln, die Selbstbestimmung, Individualität und Mobilität fördert. Durch individuelle und gerechte Umsetzung der Leistungen sollen betroffene Familien entlastet werden. Grundprinzip ist die Kombination dreier ambulanter Bausteine in einem Gebäudekomplex: Eine individuelle seniorengerechte Wohnung, in welcher der hilfebedürftige Mensch selbstbestimmter Mieter bleibt; frei wählbare häusliche Pflegedienste, die Versorgungssicherheit rund um die Uhr gewährleisten eine Tagespflege, die Gemeinschaft und soziale Teilhabe fördert, aber auch Rückzugsmöglichkeiten bietet.

Ansprechpartner

Dr. Gerd Schuster
Tel. 0921/507087-30
E-Mail: schuster.g@senivita.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

IHK für Oberfranken Bayreuth



SPEZIELLE DEMENZEINRICHTUNG ALS KOMBINATION VON PFLEGEINRICHTUNG UND KRANKENHAUSÄQUIVALENTEN LEISTUNGEN

Kurzbeschreibung des Projektes

Die Kombination von spezieller Pflegeeinrichtung für Demenz und die akutstationäre Versorgung der Bewohner bei festgelegten Krankheitsbildern erscheint ohne Verlegung als besonders innovativ und zukunftsweisend. Die notwendige akutmedizinische und pflegerische Leistung wird zum Bewohner gebracht und er kann in seiner gewohnten Umgebung bleiben. Der Patient ist bekannt und es gehen keine Informationen verloren. Der Prozessablauf lässt sich besser auf den Bewohner abstimmen. Vorteilhafte Verbundstrukturen innerhalb der Kliniken Nordoberpfalz AG begünstigen das Projekt. Die Verlegung in eine Akutklinik wird oft vermieden, so dass belastenden Situationen für Patienten, Angehörige und das Klinikpersonal reduziert werden. Wir denken, dass gesamtwirtschaftlich betrachtet, eine Kosteneinsparung möglich ist.

Ansprechpartner

Herr Thomas Baldauf
Tel. 0961/303-5000
E-Mail: thomas.baldauf@kliniken-nordoberpfalz.ag

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Kliniken Nordoberpfalz AG



QUALIFIZIERTE EU-PFLEGEKRÄFTE FÜR DAS DHM, ANWERBUNGS- UND INTEGRATIONSPROJEKT

Kurzbeschreibung des Projektes

Nachhaltige Personal-Akquisition portugiesischer Pflegekräfte (Abschluss Bachelor Nursing) im DHM durch Koordination der Personalentwicklungsmaßnahmen der Pflegedirektion und des Personalverwaltung-Sachgebiets II. Der seit Jahren bestehende Pflegefachkräftemangel am Standort München wird für das Klinikum DHM entschärft. Durch die unbefristeten Einstellungen können offene Pflegeplanstellen besetzt werden und damit die Kapazitäten der OP/Interventionslabore und der Intensivbetten im Sinne der Patientennachfrage an unserem Klinikum erfüllt werden. Der Versorgungsauftrag des Freistaates Bayern für die Bevölkerung hat höchste Priorität.

Ansprechpartner

Herr Burkhard Köppen, Tel. 089/1218-1001
E-Mail: koeppen@dhm.mhn.de
Frau Sinje Hansen, Tel. 089/1218-2829
E-Mail: hansen@dhm.mhn.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Herr Robert Siegert, kaufm. Direktor DHM



GUTSCHEINHEFT FÜR DIE BESCHÄFTIGTEN DER KLINIK IM RAHMEN DER GESUNDHEITSFÖRDERUNG

Kurzbeschreibung des Projektes

- Gutscheine für die Mitarbeiter zur Förderung oder Erhaltung der Gesundheit
- Förderung der innerbetrieblichen Gemeinschaft der Klinik
(z. B. gemeinsame Freizeitaktivitäten)
- Breites Spektrum aus allen Bereichen der Gesundheit, z. B. Sport, Fitness, Ernährung, Kunst und Kultur, Bewegung an der frischen Luft, Hobbys und Freizeit
- Pilotprojekt, weitere sind geplant

Ansprechpartnerin

Frau Barbara Leder
Tel. 09321/704370
E-Mail: personalrat@k-kl.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Klinik Kitzinger Land





GLICEMIA – DAS LEBEN IST SÜSS ... SO SOLL ES BLEIBEN! DIABETES ERKENNEN UND VERMEIDEN.

Kurzbeschreibung des Projektes

GLICEMIA ist ein Programm zur Prävention von Typ-2-Diabetes. Hierbei werden Risikopersonen bei einer Lebensstilmodifikation von Apothekern unterstützt. Es werden Beratungsgespräche und Gruppenschulungen durchgeführt. Die Teilnehmer legen mit dem betreuenden Apotheker ihre persönlichen Maßnahmen und Ziele fest, z. B. die Ernährung umzustellen oder die Bewegung zu steigern. Die Ziele werden gemeinsam erarbeitet und in Beratungsgesprächen reevaluiert. Begleitend erhalten die Teilnehmer Hintergrundinformationen, um die Lebensstiländerung selbstständig umsetzen zu können. Die Umsetzung wird durch Instrumente erleichtert, welche die Teilnehmer bei ihrer Selbstbeobachtung unterstützen (z. B. Schrittzähler, Ernährungsprotokolle). Das Programm kann flächendeckend angeboten werden.

Ansprechpartner

Herr Dr. Helmut Schlager

Tel.: 089-9262-36

E-Mail: geschaeftsfuehrer@wipig.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Bayerische Landesapothekerkammer

48 STUFENMODELL FRÜHMOBILISIERUNG

Kurzbeschreibung des Projektes

Entwickelt wurde ein Stufenmodell für intensivpflichtige, analogosedierte, intubiert beatmete Patienten zur frühzeitigen Aktivierung. Durch das Modell werden Bewegungsabläufe klar definiert und der Patient erreicht gezielt die Stufenerhöhung. Durch ein tägliches Screening des Patienten hinsichtlich seiner wiederkehrenden Aktivität dienen einheitliche Durchführungs- und Umsetzungsmaßnahmen der kontinuierlichen Förderung. Fazit: Kürzere Beatmungsdauer, weniger Pneumonien, individuell angepasstes Sedierungsmanagement. Die Patienten gewinnen ein hohes Maß an Selbstständigkeit, bevor sie zur weiterführenden Behandlung auf die Anschlussstationen verlegt werden.

Ansprechpartnerin

Frau Katrin Röder
Tel. 0911/36810472

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Herr Jens Schriewer und Herr Andreas Goldhardt,
Universitätsklinikum Erlangen

PRÄVENTIONSPROJEKT INVADE

Kurzbeschreibung des Projektes

INVADE ist ein Projekt der Integrierten Versorgung zur Vorbeugung des Schlaganfalls und der vaskulären Demenz. Vorrangig soll die Pflegebedürftigkeit verringert werden. Das Alleinstellungsmerkmal ist die zusätzliche Versorgungsforschung mit Evaluation durch die TU München – Klinikum rechts der Isar. Die Patienten erhalten eine Aufnahmeuntersuchung mit Risikofaktorenanamnese, EKG, ABI (Ankle- Brachial-Index), Duplexsonographie der Halsschlagader und Labordiagnostik. Ziel ist die Optimierung der Behandlung und die Sensibilisierung der Patienten für ihr individuelles Risiko. In Schulungen werden den Teilnehmern Maßnahmen zur Steigerung Ihrer Lebensqualität und Förderung ihrer Gesundheit aufgezeigt. Alle zwei Jahre wird die umfangreiche Untersuchung wiederholt und der Risikostatus überprüft.

Ansprechpartnerin

Frau Astrid Biermeier, Geschäftsführerin
Tel. 08106 - 977342
E-Mail: biermeier@invade.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch:

INVADE gemeinnützige GmbH



AGES – AKTIV GEGEN ERSCHÖPFUNG & STRESS

Kurzbeschreibung des Projektes

Digitale Kommunikationsmedien und permanente Erreichbarkeit prägen das Privat- und Arbeitsleben vieler Menschen. Viele Deutsche fühlen sich im Alltag einer überdurchschnittlichen chronischen Stressbelastung ausgesetzt. Dies spiegelt sich auch in den durch psychische Probleme bedingten Krankheitstagen wider. Um diesem Trend zu begegnen bedarf es Konzepte, welche stressbelastete Menschen dazu befähigen, Erholungsprozesse für Geist und Körper aktiv anzustoßen und sich subjektive Ressourcen zur Entspannung zu verschaffen. Die Rottal Terme Bad Birnbach bietet zusammen mit hochqualifizierten Partnern ein Präventionsprogramm zur aktiven Förderung von Entspannung und Vorbeugung gesundheitlicher, stressbedingter Beeinträchtigungen.

Ansprechpartnerin

Frau Katrin Landes

Tel. 08563/29011

E-Mail: katrin.landes@rottal-terme.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

IHK Niederbayern, Passau, Frau Katharina Simmelbauer



NACHSORGEZENTRUM – HAUS ZWEITES LEBEN E.V.

Kurzbeschreibung des Projektes

Das Neurologische Nachsorgezentrum schließt eine Versorgungslücke für Menschen mit einer erworbenen Hirnschädigung in der Region Oberpfalz/Niederbayern. Das Besondere am NNZ (Haus zweitesLEBEN) ist eine individuelle und zeitlich unbegrenzte Förderung der Betroffenen, eine neurokompetente Tagesstruktur in Form eines halb- oder ganztägigen Trainingsprogramms, welches sich an den physischen und psychischen Ressourcen jedes einzelnen Besuchers orientiert. Der Integrationsprozess gelingt durch ein bewährtes Angebot von tagesstrukturierenden Maßnahmen aus den Bereichen Beschäftigungs- und Arbeitstherapie, Recreationstherapie und psychosozialer Betreuung.

Ansprechpartnerin

Frau Dotzler, Dipl.-Sozialpädagogin (FH),
Vorsitzende Verein zweites LEBEN e. V.
Tel. 0941/941-3560
E-Mail: maria.dotzler@medbo.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Herr Dr. Georg Haber / Präsident der Handwerkskammer



KLINIKPATEN AM KLINIKUM NEUMARKT I. D. OPF. - EINE GELUNGENE UND GELEBTE KOOPERATION VON DIAKONIE UND KLINIKUM

Kurzbeschreibung des Projektes

Klinikpaten unterstützen und begleiten nach einem Krankenhausaufenthalt. Am Entlassungstag ist der Weg von der Krankenstation zurück ins häusliche Umfeld oft eine Herausforderung. Patienten benötigen gerade am Entlassungstag noch Hilfe und nicht immer haben sie Unterstützung. Klinikpaten geben am Entlassungstag dem Patienten Halt und Unterstützung. Sie holen sie auf der Station ab, begleiten sie zum Hausarzt, besorgen notwendige Medikamente, helfen beim Einkauf erster frischer Lebensmittel und begleiten nach Hause. Dort erledigen sie ggf. kleine Handreichungen. Klinikpaten arbeiten ehrenamtlich. Sie haben sich fortgebildet, haben regelmäßigen Austausch, können über professionelle Dienstleistungen informieren (z. B. Essen auf Rädern, Pflegedienste) und können den ersten Kontakt ermöglichen.

Ansprechpartner

Frau I. Schneider (Kordinatorin), Herr Dr. Wittek

Tel. 09181/420-5050

E-Mail: klinikpaten@klinikum.neumarkt.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Klinikpaten





Kliniken des Landkreises Neumarkt i. d. OPf.
Nürnberger Str. 12, 92318 Neumarkt i. d. OPf.

PERIOPERATIVE DELIRPROPHYLAXE

Kurzbeschreibung des Projektes

Ziel war die Vermeidung bzw. Reduktion perioperativer Delirien bei Risikopatienten. Für zwei definierte Risikogruppen wurden eine intensivierete Betreuung durch spezialisierte Betreuungskräfte, eine gezielte Umfeldgestaltung und angepasste Behandlungsabläufe implementiert. Projektpatienten und eine Vergleichsgruppe wurden in einem fixen Zeitfenster mittels DOS-Skala bzgl. ihrer kognitiven Situation überwacht und die erhobenen Daten ausgewertet. Im Ergebnis entwickelten Projektpatienten seltener ein Delir bzw. waren aufgetretene Delirien kürzer und weniger stark ausgeprägt. Damit konnte aufgezeigt werden, dass fachlich fundierte Beziehungsarbeit und zwischenmenschliche Zuwendung wirksame, nebenwirkungsfreie Pflegeinterventionen zur Delirprophylaxe darstellen.

Ansprechpartner

Herr Bernhard Krautz (Leitung Pflegedienst)
Tel.: 09181/420-3713
E-Mail: Bernhard.Krautz@klinikum.neumarkt.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Kliniken d. Landkreises Neumarkt i. d. OPf.

ERWEITERUNG DES SENIORENHAUSES CHRISTIANSREUTH UM EINE SPEZIELLE DEMENTENSTATION

Kurzbeschreibung des Projektes

Zweigeschossiger Anbau an ein Altenpflegeheim für eine spezielle Demenzenstation nach neuesten pflegewissenschaftlichen Erkenntnissen für die geeignete Pflege und Betreuung Dementer. Der Erweiterungsbau verfügt über 70 % Einzelzimmer, ein integrierter Rundweg auf jeder Wohnebene kommt dem krankheitstypischen Wandern entgegen und wirkt beruhigend. Bodentiefe Großverglasung und ein Atrium bieten sehr viel direkten Lichteinfall und wirken stimmungsaufhellend. Aus jeder Wohnebene ist ein ebenerdiger Zugang in den Park möglich. Rundwege mit Handlaufführung im Demenzgarten ermöglichen eigenständiges Gehen. Eingebundene Taststationen, Klangspiele und Farbspiele fördern die Sinneswahrnehmung. Der nebenan liegende Spielplatz bietet Abwechslung und ruft biographische Erinnerungen wach.

Ansprechpartner

Frau Manuela Koppmeier (Heimleitung), Tel. 09281/786424
Herr Siegfried Leupold (Stiftungsleiter), Tel. 09281/8151350

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Hospitalstiftung Hof

ETABLIERUNG EINER DIGITALEN GESUNDHEITSPLATTFORM IN DER GESUNDHEITSREGION^{PLUS} LKR GAP

Kurzbeschreibung des Projektes

Mit moove unterstützt die KEG Unternehmen des Landkreises GAP bei der Erhaltung und Verbesserung der Gesundheit und Leistungsfähigkeit ihrer Mitarbeiter. Diese Mitarbeiter bekommen Zugang zum moove Gesundheitsportal. Dort werden der Gesundheitszustand von Mitarbeitern digital erfasst, ein Gesundheitsreport für jeden Mitarbeiter generiert und Maßnahmen zur Verbesserung der individuellen Gesundheit vorgeschlagen. Die Bereitstellung der digitalen Gesundheitsplattform bietet die Chance, die Gesundheit und Lebensqualität der Mitarbeiter und Bürger des Landkreises langfristig zu erhalten und zu verbessern. Regionale Gesundheitsdienstleister werden aktiv mit eingebunden und ihre Leistungen beworben.

Ansprechpartnerin

Frau Petra Hilsenbeck, Gesundheitsmanagerin
Tel. 08821/751-565
E-Mail: petra.hilsenbeck@lra-gap.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Univ.-Prof (i.R.) Herr Dr. Günter Neubauer, IfG



MEDIZINISCHE EXZELLENZ DURCH REGIONALE ANÄSTHESIE UND INTENSIVMEDIZINISCHE FORTBILDUNG (RAIF): EIN MODELLPROJEKT FÜR ANDERE FACHGEBIETE UND REGIONEN

Kurzbeschreibung des Projektes

Acht Anästhesiekliniken aus Nordbayern und Südthüringen bündeln in der RAIF-Initiative ihr Know how und ihre Ressourcen, um eine attraktive Weiterbildung im ländlichen Raum zu bieten. Durch gemeinsame Nutzung kostenintensiver Einrichtungen (z. B. Anästhesiesimulator) wird ein Training seltener kritischer Situationen ermöglicht. Die Fortbildungsteilnehmer an verschiedenen Anästhesieschulen lernen in regelmäßigen Schulungen Best Practice Beispiele vieler Kliniken kennen. In Summe führt dies über eine hervorragende Ausbildung zu einer exzellenten medizinischen Versorgung. Das innovative Weiterbildungskonzept dient als Modellprojekt für andere Fachgebiete und Regionen und unterstreicht die Stellung Bayerns als Land mit einer hochwertigen Gesundheitsversorgung.

Ansprechpartner

Herr Priv. Doz. Dr med. Michael Dinkel,
Herz und Gefäß Klinik GmbH
Tel. 09771/662402
E-Mail: michael.dinkel@herzchirurgie.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Berufsverband Deutscher Anästhesisten



INTEGRIERTE VERSORGUNG VON PATIENTINNEN UND PATIENTEN MIT ERBLICH BEDINGTEM BRUST- UND EIERSTOCKKREBS

57

Kurzbeschreibung des Projektes

Patient(inn)en mit erblich bedingtem Brust- und Eierstockkrebs sowie deren Angehörigen wird eine strukturierte Diagnostik, Behandlung und Beratung zur Verfügung gestellt, die neuesten medizinischen Anforderungen genügt und sich stets an den neuesten Erkenntnissen der Molekulargenetik orientiert. Die Diagnostik ist dabei aufs Engste mit der Therapie verzahnt. Die Maßnahmen des Versorgungsprogramms umfassen zudem eine intensivierete Früherkennung und Nachsorge sowie die Indikationsstellung zu einer PARPi-Therapie und die Beratung hinsichtlich prophylaktischer Maßnahmen. Das medizinische Fachkonzept wurde in Abstimmung mit dem Deutschen Konsortium für Familiären Brust- und Eierstockkrebs entwickelt.

Ansprechpartner

Herr Dr. Ralf Langejürgen, Herr Prof. Dr. Alfons Meindl
Tel. 089/552551-50
E-Mail: lv-bayern@vdek.com

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek),
Landesvertretung Bayern



EIN HEIM IN BEWEGUNG

Kurzbeschreibung des Projektes

Da Pflegende oft heben und tragen, sind sie körperlichen Belastungen ausgesetzt. Mit dem Gesundheits-Entwicklungsmodell von Kinaesthetics lernen die Pflegenden, die Menschen so zu unterstützen, dass sie nicht gehoben werden müssen. Dadurch verletzt und überlastet sich das Pflegepersonal weniger und die zu Pflegenden werden selbstständiger. Sie können ihre Lebensqualität aktiv verbessern. Im BRK Pflegezentrum Furth im Wald hat die Einführung von „Kinaesthetics in der Pflege“ 2011 bis 2013 stattgefunden. Alle Mitarbeiter entwickelten ihre Bewegungskompetenz mit dem Programm „Kinaesthetics in der Pflege“ weiter. Zusätzlich wurden die Arbeitsorganisation und die inhaltlichen Schwerpunkte der Pflege angepasst. Die Wirkung dieses Bildungsprojektes wurde evaluiert.

Ansprechpartnerin

Frau Elisabeth Nachreiner,
Verantw. Pflegefachkraft und Kinaesthetics-Trainer
Tel. 09973/8059490
E-Mail: nachreiner@furthimwald.brk.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

BRK Kreisverband Cham, Pflegezentrum Furth im Wald





Ökumenische Nachbarschaftshilfe Großkarolinenfeld e.V.
Bahnhofstraße 11, 83109 Großkarolinenfeld

KONTAKTSTADL

Kurzbeschreibung des Projektes

Es wurde eine neue Tagesbetreuungsstätte errichtet, um die Bürgerinnen und Bürger von Großkarolinenfeld und Umgebung, die an Demenz erkrankt sind oder vereinsamen, zu betreuen. Das Angebot, das seit sechs Jahren in gemieteten Räumen bereits aufgebaut wurde, kann nun ein umfangreicheres Angebot anbieten. Die Öffnungszeiten werden erweitert, ein Therapiegarten wird genutzt, Pflegebad und Ruheraum stehen zur Verfügung. Die neue Trauergruppe bietet Menschen, die über einen langen Zeitraum ihren Partner oder ihre Eltern gepflegt haben, die Möglichkeit, wieder Kontakte aufzubauen und ihre Situation besser zu bewältigen.

Ansprechpartnerin

Frau Boos,
Ökumenische Nachbarschaftshilfe Großkarolinenfeld e.V.
Tel. 08031/59511

Einreichende Stelle / Nominierung durch

RoMed Kliniken

GRÜNES LEBEN

Kurzbeschreibung des Projektes

Das Projekt „Grünes Leben“ hilft Menschen zu mehr Gesundheit und Wohlbefinden zu gelangen. Es werden einfache Wege aufgezeigt, wie man auch heute noch die Geschenke der Natur nachhaltig und ethisch zu unserem und dem Wohle aller nutzen kann. Auf der Körperebene innerlich z. B. in Form von basischen, grünen Kräutersmoothies, äußerlich z. B. mit gesunder Körperpflege. Unser Geist beruhigt sich bei einem Aufenthalt in der Natur. Ethisches und nachhaltiges Handeln erfreut unsere Seele. So kann man viele Symptome und Krankheitsgeschehen vermeiden oder abmildern z. B. Burnout, Depressionen, ADHS, Herz-Kreislaufkrankungen. Auch eine schulmedizinische Therapie lässt sich optimal unterstützen. Ich lade jeden Interessenten ein, bei dem Projekt „Grünes Leben“ mitzumachen.

Ansprechpartnerin

Frau Renate Schertle
Tel. 0160/4458090
E-Mail: info@kraeuter-werkstatt.com

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Naturheilpraxis Renate Schertle

„Garten für alle“, Stefanie Hermann, Dipl.-Ing. Architektin u. Gartentherapeutin
Martermühle 1 a, 85617 Aßling

61

EINFÜHRUNG DER GARTENTHERAPIE MIT DEMENZKRANKEN IN DER TAGESPFLEGE DER ÖKUMENISCHEN NACHBARSCHAFTSHILFE GROSSKAROLINENFELD

Kurzbeschreibung des Projektes

Die Tagespflege erhält einen Sinnesgarten, der als Beschäftigungsfeld im Sinne der „Aktivitäten und existentiellen Erfahrungen des Lebens“ (AEDL) genutzt wird und in dem gartentherapeutisch mit den Besuchern gearbeitet wird. Die Mitarbeiter werden von der Architektin und Gartentherapeutin Frau Stefanie Hermann weitergebildet, um die Tagespflegebesucher fachlich anzuleiten. In der Gartentherapie stehen neben der Stimulation der Sinne die Schulung der kognitiven Fähigkeiten (z.B. Gedächtnistraining), motorischen Fähigkeiten (z.B. Sturzprophylaxe) und sozialen Fähigkeiten (z.B. Gruppenarbeit) im Mittelpunkt. Der Garten hilft Orientierung zu geben mit Hilfe von Jahreszeiten, geschützten Räumen und den Pflanzen als biografische Elemente.

Ansprechpartnerin

Frau Stefanie Hermann,
Dipl.-Ing. Architektin u. Gartentherapeutin
Tel. 08092/3203687
E-Mail: gartenfueralle@googlemail.com

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Herr Andreas Böhm,
Praxis Dr. med. C. Schormair u. Andreas Böhm



REGIONALES GÜTESIEGEL „AUSBILDUNG MIT WERT“

Kurzbeschreibung des Projektes

Das regionale Gütesiegel „Ausbildung mit Wert“ stellt eine Selbstverpflichtung für Pflegeeinrichtungen dar, eine bestmögliche Ausbildung zu bieten. Hierdurch soll die Attraktivität des Pflegeberufs und der ausbildenden Einrichtungen gesteigert werden und damit die Fachkräftesicherung im ländlichen Raum. Junge Menschen sollen für die Pflege begeistert, Auszubildende auch nach ihrer Ausbildung in den regionalen Einrichtungen gehalten werden. Im Rahmen eines Arbeitskreises, bestehend aus Experten der Gesundheitsregion Bäderland Bayerische Rhön, wurde das Gütesiegel „Ausbildung mit Wert“ entwickelt. Anhand einer Liste von Gütekriterien für die Pflegeausbildung erhalten Interessenten einen Überblick über faire Ausbildungsbedingungen in den teilnehmenden Pflegeeinrichtungen.

Ansprechpartner

Herr Dr. Matthias Wagner

Tel. 0971/7236-136

E-Mail: wagner@rsg-bad-kissingen.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

IHK Würzburg-Schweinfurt



ZURÜCK INS LEBEN

Kurzbeschreibung des Projektes

Das Projekt soll den Bewohnern die Möglichkeit geben, in Teilbereiche des gelebten Alltags zurückzukehren. Mit einfachen Unternehmungen und Akzeptanz wird eine Gemeinschaft aufgebaut, die ein neues Aufblühen zulässt. Schon durch die Maßnahme „Gang auf den Wochenmarkt“ wird ein Bereich aus dem Alltag aufgegriffen, der mehrere für uns alltägliche Schritte beinhaltet, z. B. das Planen des Einkaufs oder das Zählen von Geld. Der Mensch begibt sich zurück ins Leben. Wir konnten eine aktivere Teilnahme am Leben und eine starke Abnahme der Lethargie erkennen. Das Schmerzempfinden hat sich reduziert, das Essverhalten hat sich positiv verändert und die Schlafstörungen haben abgenommen. Es ist ein Projekt, das den Menschen in seiner Ganzheitlichkeit wahrnimmt, respektiert und liebt.

Ansprechpartnerinnen

Frau Gabriele Kunze, Frau Anja Bäurle, Frau Tanja Frey
Tel. 08221/20790-73
E-Mail: kunze@spitalstiftung.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Herr Stammer, Günzburg



BEWEGTER ALLTAG FÜR FRÜH AN DEMENZ ERKRANKTE

Kurzbeschreibung des Projektes

Wir möchten als stationäre Einrichtung den vergleichsweise jungen Menschen mit Demenz (bei Diagnose < 65J.) nach seinen Bedürfnissen und Ressourcen, physische und mentale Beweglichkeit ermöglichen und diese fördern. Gleichzeitig verbessern wir somit die Chancen zur Teilhabe am sozialen Leben im Quartier. Die Voraussetzungen hierfür sind ein gezieltes Mobilitätstraining und ein bewegter Alltag - die beiden wesentlichen Inhalte des Projektes. Begleitend zum Projekt erstellen wir eine Studie zum Stand der Lebensqualität von früh an Demenz erkrankten Menschen in stationären Einrichtungen. Ziel ist, die Betreuung und Begleitung den besonderen Bedürfnissen dieser Zielgruppe anzupassen und zu optimieren.

Ansprechpartner

Herr Dieter Käufer, Frau Gabriele Strauhal
Tel. 08171/4325-0
E-Mail: dieter.kaeufer@sz-wor.awo-obb.de
gabriele.strauhal@sz-wor.awo-obb.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

AWO Seniorenzentrum Wolfratshausen/ FQA





Prof. Dr. Hauner, für das GeliS-Studienteam, Else Kröner Fresenius-Zentrum für Ernährungsmedizin der TU München
Gregor-Mendel-Str. 2, 85350 Freising

GESUND LEBEN IN DER SCHWANGERSCHAFT (GELIS) – EIN PROJEKT ZUR ERNÄHRUNG UND BEWEGUNG

Kurzbeschreibung des Projektes

Übergewicht vermeiden und die Gesundheit von Mutter und Kind stärken – das ist das Ziel des Kooperationsprojektes unter Leitung von Prof. Dr. med. Hans Hauner an der Technischen Universität München (TUM) und dem Kompetenzzentrum für Ernährung (KErn). Dafür wurde ein spezielles Beratungsprogramm entwickelt, das Frauen während der Schwangerschaft und kurz nach der Geburt zu einem gesundheitsförderlichen Lebensstil motivieren soll. Bereits über 2.000 Schwangere nehmen an dem Projekt teil. Durch Prävention „von Anfang an“ kann das Projekt dazu beitragen, kindliches und mütterliches Übergewicht zu vermeiden sowie Schwangerschafts- und Geburtskomplikationen zu reduzieren.

Ansprechpartnerin

Frau Eva Rosenfeld,
Kompetenzzentrum für Ernährung (KErn)
Tel. 08161/71-2776
E-Mail: GeliS@KErn.bayern.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Frau Dr. Annette Scheder,
AOK Bayern – Die Gesundheitskasse

LEBENSTRÄUME – FOTOAUSSTELLUNG MIT LEBENSTRÄUMEN PSYCHISCH KRANKER MENSCHEN

Kurzbeschreibung des Projektes

Was für gesunde Menschen alltäglich erscheint, erweist sich für kranke Menschen oft als unerreichbarer Lebenstraum. Dabei umfassen ihre Wunschvorstellungen z.B. ein Leben als Konditor, LKW-Fahrer, Bauer oder als Sängerin zu führen, als temperamentvolle, verführerische Frau wahrgenommen zu werden, einmal als Braut im Mittelpunkt zu stehen oder einfach nur im Kreise seiner Familie zu leben. Das spendenbasierte Projekt Lebensträume ermöglicht den psychisch kranken Menschen, die im St. Georgshof leben, ihren Lebenstraum fotografisch umzusetzen und festzuhalten. (<http://www.brk-ostallgaeu.de/unser-einrichtungen/st.-georgshof/fotogalerie/lebenstraume/index.html>)

Ansprechpartnerin

Frau Franziska Stoll
Tel. 08860/92196-13
E-Mail: stoll@georgshof.brk.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Herr Joachim Röder, St. Georgshof

SERVICEPAKET PFLEGE

Kurzbeschreibung des Projektes

Das Servicepaket Pflege der AOK Amberg richtet sich an Mitarbeiter von Unternehmen, die sich zum Thema Pflege informieren und schulen möchten. In Kooperation mit den Firmen und ambulanten Pflegediensten bietet das Projekt z. B. Vorträge oder Schulungen im Bereich Pflege an. Die Mitarbeiter können diese auswählen. Die Vorträge übernehmen AOK-Pflegeberater, die Pflegeschulung bieten ambulante Pflegedienste an. Das Servicepaket Pflege ist gleichermaßen für Mitarbeiter geeignet, die einen Pflegefall zuhause betreuen, wie auch für diejenigen, die sich auf das Thema vorbereiten wollen. Auch nach der Schulung stehen die Pflegeberater der AOK Bayern für eine persönliche Betreuung zur Verfügung und bieten Informationsmaterial für das firmeninterne Intranet an.

Ansprechpartnerin

Frau Marianna Hanke-Ebersoll
Tel. 089/62730217
E-Mail: marianna.hanke-ebersoll@by.aok.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

AOK Bayern



CIRS IN DER PFLEGE (CIRS=CRITICAL INCIDENT REPORTING SYSTEM)

Kurzbeschreibung des Projektes

Das MDK Bayern Modellprojekt „CIRS in der Pflege“ verfolgt das Ziel, in 8 ambulanten und (teil-)stationären Pflegeeinrichtungen ein Berichtssystem zur anonymisierten Meldung kritischer Ereignisse einzuführen. Der Fokus liegt auf der Verbesserung der Sicherheit der Pflegebedürftigen aber auch der Mitarbeiter. Der MDK Bayern unterstützt und berät die Einrichtungen umfassend bei der Implementierung von CIRS.

Ansprechpartnerin

Frau Katja Lehmann (Projektleitung)
Tel. 089/67008-379
E-Mail: katja.lehmann@mdk-bayern.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

MDK Bayern



SCHONENDE ENTFERNUNG VON GEBÄRMUTTER-MYOMEN

Kurzbeschreibung des Projektes

Individuelle Beratung in einer speziellen Myom-Sprechstunde. Klärung der Eignung für MRgFUS (Magnetresonanztomographie-gesteuerte fokussierte Ultraschalltherapie) mittels MRT-Aufnahme und eingehender Beratung der Patientin über Alternativen. MRgFUS-Behandlung ambulant in einem zweiten Termin. Fokussierte Ultraschallwellen zerstören einen kleinen Punkt des Myoms. Dieser Vorgang dauert nur wenige Sekunden und wird an unterschiedlichen Stellen im Myom so oft wiederholt, bis der größte Teil des Tumors eingeschmolzen ist. Die Dauer der gesamten Behandlung richtet sich nach der Größe und der Anzahl der Myome. Ergebnis-Kontrolle mit einer erneuten MRT-Aufnahme 6 Monate nach Behandlung.

Ansprechpartner:

Herr Dr. med. Matthias Matzko,
FUS-Center am Klinikum Dachau
Tel. 08131/76-511

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Techniker Krankenkasse,
Landesvertretung Bayern, Christian Bredl



NEUKONZEPT MOBILE AMBULANTE ZAHNÄRZTLICHE VERSORGUNG MITTELS TEMPORÄR UMGERÜSTETEM RETTUNGSWAGEN

Kurzbeschreibung des Projektes

Am Standort BRK Seniorenheim Bogen wird regelmäßig durch einen mobilen Behandlungsraum eine ambulante zahnärztliche Behandlung vor Ort durchgeführt. Dabei wird ein vom BRK-SEG zur Verfügung gestellter Rettungswagen in einen Behandlungsraum umgerüstet. Der Patient wird auf einer Trage stressarm in den Rettungswagen zur Behandlung gebracht. Die Behandlung erfolgt bei verbesserter Ergonomie gegenüber einer Behandlung im Krankenzimmer im klimatisierten und hygienisch besser kontrollierbaren Eingriffsraum Rettungswagen, assistiert durch zahnärztliches Fachpersonal. Durch die komplette Notfallausrüstung und die Rettungsassistenten wird eine schnelle Erstversorgungsmöglichkeit mit Nachalarmierung im Notfall gewährleistet. Dieses Konzept steht allen interessierten Zahnärzten in der Region offen.

Ansprechpartner

Zahnarzt Herr Ernst Binner,
1. Vorsitzender ZBV Niederbayern
Tel. 09421/568688-0 oder 0179/4567896

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Zahnärztlicher Bezirksverband Niederbayern





Dr. phil. I. Fischer, Institut für Tumor-Fatigue-Forschung; Dipl. Psych. M. Bessler, Bayer. Krebsgesellschaft e.V.
Nymphenburger Str. 21a, 80335 München

TUMOR-FATIGUE-SPRECHSTUNDE: AUFBAU EINER VERSORGUNGSSTRUKTUR FÜR PATIENTEN MIT EINEM TUMOR-ASSOZIIERTEN ERSCHÖPFUNGSSYNDROM

Kurzbeschreibung des Projekts

Tumor-Fatigue ist ein Zustand von Müdigkeit, Schwäche und Energiemangel, der im Kontext einer Tumorerkrankung und/ oder ihrer Therapie auftritt. Der Bayerische Krebsgesellschaft e. V. (BKG) hat in Kooperation mit dem Institut für Tumor-Fatigue-Forschung (ITFF) eine kostenlose Spezialsprechstunde gegründet. Die Sprechstunde umfasst (Differential-) Diagnostik, eine individualisierte Beratung sowie Kurse. Weitere Maßnahmen (z.B. medikamentöse Therapien) erfolgen extern durch den zuständigen Arzt, dem wir diesbezüglich eine Zusammenarbeit anbieten. An diesem Projekt sind außer des BKG e.V. und dem ITFF auch das Tumorzentrum der Universität Erlangen-Nürnberg und die Deutsche Fatigue Gesellschaft (Köln) beteiligt.

Ansprechpartner

Frau Dr. phil. Irene Fischer Tel. 09104/897969
Herr Dipl. Psych. Markus Bessler Tel. 089/548840-24

Einreichende Stelle/ Nominierung durch

Frau Dr. med. Pia Heußner,
Klinikum der Universität München

„IM MOOR ZUM INNEREN GLEICHGEWICHT!“ EIN GANZHEITLICHES PROGRAMM ZUR STRESSBEWÄLTIGUNG UND BURNOUT-PRÄVENTION

Kurzbeschreibung des Projektes

3-wöchiges Präventionsprogramm für die Risikogruppe „Burnout“ unter besonderer Berücksichtigung chronischer Rückenschmerzen. Verknüpfung psycho-edukativer Elemente mit Entspannungsverfahren und aktivitätsfördernden Bewegungsinhalten unter Einbezug des ortsgebundenen Heilmittels Moor.

Ansprechpartner

AIB-Kur GmbH & Co. KG, Herr Thomas Jahn
Tel. 08061/9080-29
E-Mail: thomas.jahn@aib-kur.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Ludwig-Maximilian-Universität München

Frau Eva Göttlein
Frankenstr. 7, 90762 Fürth

GESUND & FIT IM STADTTEIL, AKTIV & GESUND IN ST. LEONHARD / SCHWEINAU

Kurzbeschreibung des Projektes

Gesundheitsförderung und Prävention im Stadtteil

Handlungsfelder: Bewegung, Ernährung, Suchtprävention

Zielgruppen: Kinder, Jugendliche, Senioren, Eltern, Erzieher, Lehrer Umsetzung: Mikroprojekte, Bau von Gärten, Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung und Schaffung von Kooperationen

Ziel: Verbesserung der gesundheitlichen Rahmenbedingungen und Situationen bei schwer erreichbaren und defizitären Zielgruppen. Schaffung von Partnerschaften. Thema Gesundheit in die „Köpfe“ bekommen und für Akzeptanz sorgen. „Gesundheit, Bewegung und gutes gesundes Essen machen Spaß!“.

Ansprechpartner

Herr Christian Bredl, Techniker Krankenkasse,
Landesvertretung Bayern
Tel. 089/49069610
E-Mail: christian.bredl@tk.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Techniker Krankenkasse,
Landesvertretung Bayern



DEPRESSION – MASSNAHMEN GEGEN EIN ZUNEHMENDES PROBLEM

Kurzbeschreibung des Projektes

Die Kompetenzen der Hausärzte und ihrer medizinischen Fachangestellten werden verbessert, sowohl zur Diagnostik als auch zur Therapie der Depression. Neu aufgebaut wird eine intensivierete und strukturierte engmaschige Betreuung des Patienten. Durch den sehr niederschweligen Zugang zu einer Psychoedukationsgruppe erfolgen sowohl Wissensvermittlung als auch Aufbau eines weiter gefächerten sozialen Netzwerkes.

Ansprechpartner

Herr Dr. med. Hans-Joachim Mörsdorf
Tel. 09194/73710
E-Mail: joachim.moersdorf@ugef.com

Einreichende Stelle / Nominierung durch

UGeF GmbH & Co. KG



PALLIATIVNETZWERK HOSPIZ UND PALLIATIVVERSORGUNG IM LANDKREIS SCHWANDORF

Kurzbeschreibung des Projektes

Das Projekt soll den schwerkranken und sterbenden Menschen in unserem Landkreis eine unkompliziert zu erhaltende, umfassende Hilfe im Sinne einer Palliativversorgung durch

- Hausärzte
- Pflegedienste
- spezialisierte Pflegedienste SAPV
- Hospizvereine
- Krankenhäuser und stationäres Hospiz

bereitstellen. Wir möchten diese Menschen auffangen und betreuen.

Ansprechpartner

Landratsamt Schwandorf,
Fachstelle für Senioren Frau Eva Seitz
Tel. 09431/471386
E-Mail: Eveline.Seitz@Landkreis-Schwandorf.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Ärztlicher Kreisverband Schwandorf,
Dr. med. Constantin Held (1. Vors.)



MUNDGESUNDHEIT UND LEBENSQUALITÄT KONZEPT DER AMBULANTEN ZAHNÄRZTLICHEN VERSORGUNG IM PFLEGEHEIM

Kurzbeschreibung des Projektes

Mit dem Projekt wird das Ziel verfolgt, in die ambulante Behandlung zahnmedizinische wie auch sozialmedizinische Bedingungen aufzunehmen, die Einfluss auf das gesundheitliche und soziale Wohlbefinden und somit auf die Lebensqualität von Personen mit Mobilitätsbeeinträchtigung und Betreuungsbedarf im Alter nehmen. Das Projekt verfolgt die Zielsetzung, das mundgesundheitliche Wohlbefinden und somit das allgemeine Wohlbefinden der Bewohner von Pflegeeinrichtungen der Sozialstiftung Bamberg zu verbessern. Durch eine wissenschaftliche Begleitung können die evaluierten Kenntnisse aus dem Projekt auf andere stationäre Einrichtungen Anwendungen finden.

Ansprechpartner

Frau Jutta Weigand, Herr Dominik Künfer
Tel. 0951/50330100
E-Mail: jutta.weigand@sozialstiftung-bamberg.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Herr Jürgen Dettbarn-Reggentin, ISGOS Berlin





AUSBILDUNGSKONZEPT IM NÜRNBERGSTIFT

Kurzbeschreibung des Projektes

Das NürnbergStift hat frühzeitig mit verschiedenen Maßnahmen zur Stärkung der Ausbildung begonnen und legt nun ein ganzheitliches Ausbildungskonzept vor. Das Konzept ist Ergebnis einer Projektarbeit, die eine hohe Dynamik, inhaltliche Substanz und kreatives Potenzial entwickelt hat. Eine Besonderheit besteht in der expliziten Beschreibung und Würdigung des sensiblen Übergangs vom Status eines/einer Auszubildenden in die Position der Fachkraft. Für diese Phase der beruflichen Entwicklung ist künftig ein Gruppencoaching vorgesehen. Das Konzept leitet sich insgesamt von einem erst 2012 implementierten Leitbild ab, welches der Verwirklichung von Menschenrechten in der Pflege und der Umsetzung der Leitideen der Pflegecharta einen zentralen Stellenwert einräumt.

Ansprechpartnerin

Frau Christel Krumwiede
Tel. 0911/21531-823
E-Mail: christel.krumwiede@stadt.nuernberg.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Stadt Nürnberg – NürnbergStift,
IHK Nürnberg/Mittelfranken, BAFzA

BROSCHÜRE „MITTEN IM LEBEN ODER ZWISCHEN ALLEN STÜHLEN?“

Kurzbeschreibung des Projektes

„Mitten im Leben oder zwischen allen Stühlen? Familie, Pflege und Beruf vereinbaren – Eine Handreichung für Angehörige und Personalverantwortliche“: Bündnis für Familie und Pflegestützpunkt Nürnberg widmen sich diesem Thema mit einer attraktiv gestalteten Broschüre für beide Zielgruppen: Angehörige, aber auch Personalverantwortliche, die sich Fragen familienbewusster Personalpolitik offensiv stellen. Die Broschüre soll „Schweres etwas leichter machen!“ Pflegenden Angehörigen zeigt sie Entlastungsangebote auf, skizziert gesetzliche Rahmenbedingungen und verdeutlicht das umfassende Beratungsangebot des Pflegestützpunktes. Erfahrungen pflegender Angehörige werden geschildert und gute Beispiele aus der Wirtschaft zeigen, wo Arbeitgeber unterstützen können.

Ansprechpartnerin

Frau Reinecke, Geschäftsführung/
Leiterin des Stabs Familie der Stadt Nürnberg
Tel. 0911/231-7360
E-Mail: doris.reinecke@stadt.nuernberg.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch
NürnbergStift

„Z’SAMMASITZ’N – LEBEN IM MARKTPLATZ“

Kurzbeschreibung des Projektes

Wie lässt sich Vereinsamung von Senioren vermeiden? Wie integriert sich eine Senioreneinrichtung und fördert, dass Kinder unbefangen, sogar fröhlich an Alter und Demenz herangeführt werden? Welche Wohnform ist für Senioren jedes Pflegegrades geeignet und führt dazu, dass die finanziellen Ressourcen effizient eingesetzt werden? Die Antwort findet sich in Geisenfeld mit einem Seniorenheim nach dem Marktplatz-Konzept. Im Erdgeschoss des Hauses ist der „öffentliche Marktplatz“. Ein großzügiger Eingangsbereich, der über flexible Bauelemente bedarfsgerecht gestaltet werden kann und mit einer Cafeteria, einer Kapelle und einem offenen Garten verbunden ist, eignet sich ideal für Mehrgenerationen-Veranstaltungen.

Ansprechpartnerin

Frau Anneliese Lackermair

Tel. 08452/1826

E-Mail: Anneliese.lackermair@web.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Caritasverband für die Diözese Regensburg e.V.



GEZIELT BEWEGEN. GEWICHT VERLIEREN – JEDER SCHRITT ZÄHLT!

Kurzbeschreibung des Projektes

Beruf und Freizeit verlangen immer weniger Bewegung ab. Eine häufige Folge dieses Bewegungsmangels ist Übergewicht und dazu noch die Diagnose Diabetes. Durch einfache „Schrittzähleraktionen“ (Gehen von ca. 3.000 Schritten mit Selbstkontrolle durch Schrittzähler) können der Blutzuckerspiegel und das Gewicht dauerhaft gesenkt werden sowie die Medikamenteneinnahme (gegen Diabetes) reduziert bzw. die Medikamente dauerhaft abgesetzt werden.

Ansprechpartnerinnen

Frau Brigitte Haugeneder, Frau Ulrike Narzi
Tel. 089/9090198-1110
E-Mail: brigitte.haugeneder@dak.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Herr Gottfried Prehofer, DAK-Gesundheit



DAK-WUNDFACHBERATUNG

Kurzbeschreibung des Projektes

Chance auf Heilung - Bessere Versorgung für Menschen mit chronischen Wunden. Durch die gezielte Ansprache der DAK-Gesundheitsberater erfahren Betroffene und behandelnde Hausärzte vom Angebot der Wundfachberatung. So können sie von der modernen und leitliniengerechten Wundversorgung profitieren.

Ansprechpartnerin

Frau Gabriela Kostka Tel. 040/23692237
E-Mail: gabriela.kostka@dak.de
Herr Lars Winkler Tel. 040/23691704
E-Mail: lars.winkler@dak.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Herr Gottfried Prehofer, DAK Gesundheit



„VERSPIEL NICHT MEIN LEBEN“ – ENTLASTUNG FÜR ANGEHÖRIGE (EFA)

Kurzbeschreibung des Projektes

Ziel von EFA ist, Angehörige von Glücksspielern und Glücksspielerinnen (1) für die Problematik zu sensibilisieren, (2) ihnen erste Hilfestellungen zu geben, Lebenskompetenzen zu fördern und (3) ihnen Informationen über weitere Hilfen zu vermitteln. EFA ist eine Maßnahme zur Gesundheitsförderung für die durch chronische Stressoren und Unsicherheit hoch belastete Klientel und trägt dazu bei, das Risiko für eine eigene (stressbedingte) Folge-Erkrankung zu reduzieren. Durch das Motto „Verspiel nicht mein Leben“ (angelehnt an die Kampagne „Verspiel nicht dein Leben“ der LSG) und den Slogan „Dein Einsatz. Mein Leben.“ werden Angehörige ermuntert, sich für ihre Situation adäquate Unterstützung einzuholen. Das Programm ist kostenfrei und anonym. (www.verspiel-nicht-mein-leben.de).

Ansprechpartnerin

Frau Dipl.-Psych. Ursula Buchner
Tel. 089/530730 16
E-Mail: ursula.buchner@bas-muenchen.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Caritas Zentrum Garmisch-Partenkirchen,
Herr Carsten Gahlen





Herr Gerd Schmücker
Beskidenstr. 2, 93057 Regensburg

LEBENSQUALITÄT IM ALTER

83

Kurzbeschreibung des Projektes

Alkohol- oder Medikamentenabhängigkeit kommt auch im Alter vor. Hilfsangebote im Suchthilfesystem sind älteren Menschen oft nicht bekannt, bzw. nicht passend für ihre Bedürfnisse. Das Projekt wendet sich speziell an den Personenkreis 60+. Ein Helferkreis hat sich zusammengefunden, um ältere Menschen über Suchtmittelmissbrauch zu informieren und zur Änderung im Umgang damit zu motivieren. Das Angebot umfasst Einzelberatung von Betroffenen und deren Angehörigen, aufsuchende Beratung, geleitetes Therapiegruppenangebot, inkl. Hol- und Bringdienst zu der Gruppe. Als weitere Aufgabe hat sich die Projektgruppe zum Ziel gesetzt, Mitarbeiter/innen der Altenhilfe für dieses Tabuthema zu sensibilisieren. Durch Information und Schulung sollen sie im Umgang mit Betroffenen sicherer werden.

Ansprechpartner

Herr Gerd Schmücker
Tel. 0941/2906848
E-Mail: evi_schmuecker5@yahoo.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Frau Marion Hornok,
Suchtberatungsstelle Gesundheitsamt Regensburg

ENTWICKLUNG UND IMPLEMENTIERUNG EINES PROZESSORIENTIERTEN FÜHRUNGSSYSTEMS IN DER PFLEGE

Kurzbeschreibung des Projektes

Die Führungskräfte entschieden sich zur Umstrukturierung der pflegerischen mittleren Führungsebene und zur Abschaffung des klassisch hierarchischen Systems. Ziel war, ein zukunftsorientiertes System zu erarbeiten, welches Ressourcen erkennt, somit innerklinische Synergien schafft und nutzt. 2013 startete ein neues, prozessorientiertes System. Der klassische Stationsverbund wurde durch die Zusammenfassung von Stationen vergleichbarer pflegerischer Ausprägung aufgebrochen, die so entstandenen Prozesse boten entsprechende Räume zur Nutzung personeller als auch struktureller Synergien. Die einzelnen Einheiten werden durch Teamleitungen, die Prozesse durch Koordinatoren mit verschiedenen thematischen Schwerpunkten geführt; hierbei steht das Leitungsteam eines Prozesses in permanentem Austausch.

Ansprechpartner

Frau Judith Schubert; Herr Marcus Vitzithum
Tel. 0911/7580 997 720
E-Mail: judith.schubert@klinikum-fuerth.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Pflegedirektion Klinikum Fürth

MOBILE GERIATRISCHE REHABILITATION (MOGERE)

Kurzbeschreibung des Projektes

Ziel dieses Projektes ist der Aufbau einer mobilen geriatrischen Rehabilitation mit zunächst 5 Plätzen im Münchner Südwesten. Ein interdisziplinäres Team erbringt angepasste Maßnahmen zur Rehabilitation in der Häuslichkeit. Getreu dem Motto „ambulant vor stationär“. Zielgruppe sind multimorbide Patienten mit erheblichen funktionellen Beeinträchtigungen und komplexem Hilfebedarf. Im besonderen Maße werden hier die Angehörigen und Bezugspersonen in die Therapie mit eingebunden. Durch die Kombination der mobilen geriatrischen Reha mit dem ambulanten Pflegedienst Curegia GmbH ergeben sich strategische Synergien für die Nachhaltigkeit der Rehabilitation. Therapieinhalte werden durch das Konzept der Verstetigung dauerhaft weitergeführt. Der Verbleib in der eigenen Häuslichkeit wird somit ermöglicht.

Ansprechpartnerinnen

Frau Michaela Rödl, Frau Julia Ollinger
Tel. 089/74120340
E-Mail: info@curegia.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Dr. Marlies Biederbeck



ENTWICKLUNG EINES EMPFEHLUNGSSYSTEMS FÜR ÄLTERE MENSCHEN (REA), HÖFLICHKEITSSTRATEGIEN FÜR ROBOTER ALS PERSÖNLICHE BEGLEITER

Kurzbeschreibung des Projektes

Ziel des Projekts ist die Entwicklung eines natürlich sprachlichen Assistenzsystems für ältere Menschen. Um den Senioren die Angst vor der Technik zu nehmen, sollen Roboter bestimmte Aspekte der zwischenmenschlichen Kommunikation wie Blickbewegungen, Gesichtsausdruck und gesprochene Sprache nachbilden. Damit das Verhalten der Roboter den Vorstellungen und den Bedürfnissen der älteren Menschen entspricht, wurde eine Studie im Paritätischen St. Jakobs-Stift durchgeführt. Sie untersuchte, welche Formen der Höflichkeit ein Roboter zeigen sollte. Nach anfänglicher Skepsis empfanden die Senioren die Interaktion mit dem Roboter positiv. Die Studie deutet darauf hin, dass Assistenzsysteme sehr hilfreich sind, wenn es um personalisierte Empfehlungen in Alltagssituationen geht.

Ansprechpartner

Herr Hammer,
Universitätsstraße 6a, 86159 Augsburg Tel. 0821/598-2345
Frau Frumert,
Maximilianstraße 9, 86150 Augsburg Tel. 0821/3246151

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Altenhilfe der Stadt Augsburg, Frau Daniela Frumert



PSYCHOONKOLOGISCHE VERSORGUNG JUNGER ERWACHSENER NACH KREBS IM KINDESALTER IM RAHMEN DER MULTIDISZIPLINÄREN NACHSORGEAMBULANZ

Kurzbeschreibung des Projektes

Es wurde eine interdisziplinäre Nachsorgesprechstunde für junge Erwachsene, die im Kindesalter an Krebs erkrankt waren, ins Leben gerufen. Für Betroffene ist dies eine wichtige Anlaufstelle, da mit der abgeschlossenen pädiatrisch-onkologischen Behandlung und den Krankheitsfolgen, die erst im Erwachsenenalter relevant werden, oft Ansprechpartner fehlen. Ein fester Bestandteil ist dabei die psychoonkologische Versorgung. Den Betroffenen wird ein Gespräch mit einer Psychologin des psychoonkologischen Dienstes der Psychosomatischen und Psychotherapeutischen Abteilung angeboten. Dieses umfasst eine psychologische Evaluation von Belastungsfaktoren mit einer psychosozialen Beratung. Das Vorgehen ist stark ressourcenorientiert. Bei Bedarf können weitere ambulante Termine vereinbart werden.

Ansprechpartnerinnen

Nachsorgeambulanz (Frau Dr. Schuster)
Tel. 09131/85-33733
Psychoonkologische Sprechstunde (Frau Sinzinger)
Tel. 09131/8549387

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Frau Katharina Schieber, Psychosomatik, UK Erlangen



HAUSGEMEINSCHAFT IN STATIONÄREN EINRICHTUNGEN – VOM MODELLVERSUCH ZUR REGELVERSORGUNG

Kurzbeschreibung des Projektes

Hausgemeinschaften – als die neue Generation des Altenpflegeheimbaus – haben das ganz normale Leben wie in einer Familie als Vorbild, die „Institution Heim“ tritt in den Hintergrund. Das KWA Luise-Kiesselbach-Haus hat das Konzept der Hausgemeinschaft schon vor zehn Jahren auf eine neue Pflegeeinrichtung übertragen und für die Bewohner vertraute Lebenswelten mit einer hohen Lebensqualität geschaffen. Das Haus kann als gutes Beispiel dienen, was stationäre Pflege auf der Basis normaler Pflegesätze unter den allgemeinen Rahmenbedingungen in Bayern leisten kann.

Ansprechpartner

Herr Michael Pfitzer, Einrichtungsleitung
Tel. 089/944697-08
E-Mail: pfitzer-michael@kwa.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Paritätischer Wohlfahrtsverband
Landesverband Bayern e.V.





KRAFTWERK 37°, Herr Peter Schellenberg
Dr.-Blaich-Str. 5, 82256 Fürstenfeldbruck

VERBUNDPROJEKT „VITALES UNTERNEHMEN“

Kurzbeschreibung des Projektes


Als BGM (Betriebliches Gesundheitsmanagement)-Dienstleistungsunternehmen verbindet KRAFTWERK 37° die Interessen von kleinen und mittleren Unternehmen für ein speziell zugeschnittenes Gesundheitsmanagementsystem. Ein Ziel ist es, die Mitarbeiter für individuell ausgelegte Präventionsprogramme zur Gesundheitsförderung mit begleitendem Einzelcoaching zur Lebensstiländerung zu motivieren. Im Fokus der Handlungsfelder eines BGM-Systems für kleine und mittlere Unternehmen steht unter anderem die Prävention. Das BGM-System beinhaltet Arbeits- und Gesundheitsschutz, betriebliche Gesundheitsförderung, Führung und Motivation sowie das betriebliche Eingliederungsmanagement.

Ansprechpartner

Herr Peter Schellenberg
Tel. 01520/9863707
E-Mail: info@kraftwerk37.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Rehazentrum AÖ, LRA AÖ,
Schwabinger Rehasport GmbH Co. KG,
IAC Group GmbH



Frau Dr. med. Barbara Peters-Steinwachs
Pilgersheimer Str. 9-11, 81543 München

90 MÜNCHNER STRASSENAMBULANZ

Kurzbeschreibung des Projektes

Ärztliche Versorgung wohnungsloser Menschen in München mit der „Münchner Straßenambulanz“. Die Ärztin Dr. med. Barbara Peters-Steinwachs bietet gemeinsam mit einem Krankenpfleger aus dem Krankenhaus Barmherzige Brüder an entsprechenden Treffpunkten und Schlafstellen der Wohnungslosen dreimal in der Woche (niedrigschwelliges Angebot) von 18 bis 24 Uhr ihre Hilfe bei gesundheitlichen Problemen an.

Ansprechpartnerin

Ärztlicher Kreis- und Bezirksverband München,
Frau Dr. med. Kristin Krumpholz
Tel. 089/54711612
E-Mail: info@aekbv.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Ärztlicher Kreis- und Bezirksverband München

WICKELPLATZOPTIMIERUNG IN DER FRAUENKLINIK VOM ROTEN KREUZ AUS PFLEGERISCHER UND HYGIENISCHER SICHT

Kurzbeschreibung des Projektes

1. Ausgangssituation: Es treten Beschwerden über die Handhabung in den Wickeleinheiten sowie deren Ausstattung auf; die Pflegekräfte klagen über erschwerte Voraussetzungen für ein hygienisches Arbeiten, die Außenwirkung der Frauenklinik vom Roten Kreuz in München als größte Geburtsklinik Bayerns steht im Fokus

2. Ziel: Erstellung und Umsetzung eines Optimierungskonzeptes für die vorhandenen Arbeitsbedingungen an den Wickeleinheiten, davon profitieren Pflegefachkräfte und Patient(inn)en, zudem wird die Außenwirkung der Klinik gestärkt

3. Planung/ Durchführung: Vorstellung und Genehmigung, Erstellung einer Ablaufplanung, Planung des Umbaus, Einkauf der Materialien, Beginn des Umbaus sowie neuer Installationen
(Mitte 2015)

Ansprechpartnerinnen:

Frau Elke Rapp, Frau Anke Strube:
Tel. 089/1303-1112
E-Mail: kikrapflege-muenchen@swmbrk.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Frau Generaloberin Edith Dürr



DIE INTEGRATION DES CASE MANAGERMENTS IM QUARTIER, ALS EINE MÖGLICHKEIT, DEM DEMOGRAPHISCHEN WANDEL AKTIV ZU BEGEGNEN

Kurzbeschreibung des Projektes

Hintergrund dieses Projektes ist der Wunsch der älteren Menschen, trotz Hilfs- und Pflegebedarfs, bis zum Tod in der eigenen Wohnung zu verbleiben. Im Zuge der demographischen Entwicklung in Deutschland wird davon ausgegangen, dass die Zahl der älteren Menschen kontinuierlich ansteigt. Dazu kommt, dass die Haushalte der allein lebenden Menschen über 65 Jahre im gleichen Maße zunehmen. Dieser Wandel, im Kontext mit der Frage nach Lebensorten bei den Senioren, stellt besonders das Gesundheitssystem und Kommunen vor große Herausforderungen. Mit dem Projekt kann diesen Herausforderungen und Wünschen, begegnet werden. Aus der zunächst modellhaften Herangehensweise, können die gewonnenen Erkenntnisse im Anschluss in die Regelversorgung übertragen werden.

Ansprechpartnerin

Frau Andrea Schmiedel
Tel. 0151/17261826
E-Mail: schmiedel.andrea@web.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Herr Günter Beucker - Gemeindeverein Mögeldorf



VISIT – FLEXIBLE LÖSUNGEN FÜR PFLEGE, FAMILIE, HAUSHALT

Kurzbeschreibung des Projektes

Ziel des Projektes ist die Erhaltung der Selbständigkeit von älteren Menschen und Menschen mit Behinderung. Ein Leben im eigenen Zuhause soll so lange wie möglich durch eine komfortable und flexible Versorgung realisiert werden. Pflegende Angehörige werden durch das Angebot entlastet. Ein geschultes Personal, ein breit angelegtes Beschäftigungsangebot (Tagespflege) sowie vielfältige Kooperationspartner (mobile Optiker, Fußpflege) verwirklichen die Idee von VISIT. Durch haushaltsnahe Dienste, wie beispielsweise Hilfe beim Einkauf oder die Begleitung bei Behördengängen, gelingt es VISIT eine Versorgungslücke, besonders für an Demenz Erkrankte, zu schließen. Im Fokus stehen auch Menschen mit einer Behinderung, denen im Alltag eine aktive Teilhabe am Schultag, beispielsweise durch Schulbegleiter, ermöglicht wird.

Ansprechpartner

Frau Sabine und Herr Peter König Tel. 0951/965320
E-Mail: s.koenig@visit-gruppe.de
p.koenig@visit-gruppe.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Frau Dr. Marlies Biederbeck



PROJEKT ELDERLY – BEHANDLUNG VON ALKOHOLPROBLEMEN BEI MENSCHEN IM ALTER 60+

Kurzbeschreibung des Projektes

Im Projekt Elderly steht „Älter werden ohne Alkoholprobleme“ im Vordergrund. Das Behandlungsprogramm für ältere Menschen mit alkoholbezogenen Problemen wird im Rahmen einer großen Therapiestudie erstmalig in Bayern entwickelt, erprobt und evaluiert und beinhaltet eine Anpassung an die spezifische Lebenssituation und Problemlage älterer Personen. Insgesamt wird im Rahmen der Studie ein Angebot für 200 ältere Menschen in München und Südbayern geschaffen.

Ansprechpartnerin

Frau Dr. Barbara Braun (Studienleitung München)
Tel. 089/36 08 04-34
E-Mail: BraunBarbara@ift.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

C. Poth, Koordinierungsstelle der bay. Suchthilfe,
Freie Wohlfahrtspflege Bayern





Stiftung Ambulantes Kinderhospiz München - AKM
Blutenburgstraße 64 und 66, 80636 München

HAUS ANNA

Kurzbeschreibung des Projektes

Haus ANNA betreut Familien mit schwerstkranken Kindern und Jugendlichen und verbindet das ambulante Versorgungsangebot (FANKI) der Stiftung AKM mit Tagesbetreuung und mit stationärer Unterbringung. Fachberatung, 24h Krisenintervention, sozialmedizinische Nachsorge, frühe Hilfen und ehrenamtliche Familienbegleitung werden kombiniert mit heilpädagogischer Tagesbetreuung inkl. Frühförderung und mit stationärer Unterbringung in Wohngruppen (Dauerpflege und Kurzzeitpflege). Ziele sind Inklusion, Sicherung der gesellschaftlichen Teilhabe, Kinderschutz durch 24h Krisenintervention und die Entlastung & Stabilisierung der betroffenen Familien im Alltag, sowie eine altersgerechte Förderung, Beschulung und Ausbildung der Patienten und altersgerechtes Wohnen mit Gleichaltrigen ab dem Jugendalter.

Ansprechpartnerin

Frau Christine Bronner
Tel. 0177/89 36 116
E-Mail: christine.bronner@kinderhospiz-muenchen.net

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Landeshauptstadt München,
Referat für Gesundheit und Umwelt, Frau Schmidt

„REWA - REGIONALER WEITERBILDUNGSVERBUND ALLGEMEINMEDIZIN“

Kurzbeschreibung des Projektes

Ein erfolgreicher, familienfreundlicher Verbund im ländlichen Raum – Verlässlichkeit in Vertragsgestaltung, Rotationsplanung und Weiterbildung“

Ziele des Projekts:

- Strukturierte Ausbildung Allgemeinmedizin über die gesamte Weiterbildungszeit
- Familienfreundliche, flexible Arbeitszeiten und garantierte Kinderbetreuung
- Berücksichtigung der Frauenquote im ärztlichen Beruf
- Kontinuierliche Weiterentwicklung und Evaluierung des Verbundes
- Sicherstellung von Assistenten in der Klinik und Praxis
- Förderung der hausärztlichen Versorgung auf dem Land

Ansprechpartner

Herr Dr. med. Wolfgang Sieber,
Ärztlicher Direktor der Kreisklinik Wörth a. d. Donau
Tel. 09482/202-248
E-Mail: sieber@kreisklinik-woerth.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Kreisklinik Wörth a .d. Donau

Ärztliche und pflegerische Leitung „PalliDONIS“
Perlasbergerstr. 41, 94469 Deggendorf

97

EINRICHTUNG EINER SPEZIALISIERTEN AMBULANTEN PALLIATIVVERSORGUNG (SAPV) „PALLIDONIS“

Kurzbeschreibung des Projektes

Unsere SAPV ermöglicht den Patienten, über drei Landkreise, in einer schweren Lebensphase bis zum Tod eine optimale und auf hohem Niveau medizinische und pflegerische Versorgung im häuslichen Umfeld. Die Selbstbestimmung, die Würde und die individuellen Bedürfnisse der schwerkranken Patienten werden beachtet. Die Zusammenarbeit der Landkreise wird durch entsprechende Verträge geregelt und erfüllt die Vorgaben des Kommunalrechts, eine konkrete Mitsprache ist gegeben. Eine Vernetzung mit weiteren ambulanten palliativen Versorgern ist vorhanden.

Ansprechpartner

Frau Herzog, Herr Schiller

Tel. 0991/380-2148

E-Mail: andreas.schiller@donau-isar-klinikum.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Pflegedirektion DONAUISAR Klinikum gKU



TAKE – TRAU DICH AUSREICHEND UND KONSEQUENT ZU ESSEN

Kurzbeschreibung des Projektes

Das Ziel des Projektes TAKE ist, mit der Essstörungsbehandlung im stationären Rahmen einen engen Bezug zum Alltag des Patienten herzustellen. So kann der Patient intensiv üben. Sie stellen sich damit einer für Betroffene von Essstörungen hochangstbesetzten Situation und können durch diese Exposition eine Regulation der aversiven Emotion und eine Habituation erfahren. Im Speisesaal können sich die Patienten ihre Portion selbst nehmen, um so wieder mehr Sicherheit im Umgang mit Essen und bei der Abschätzung von Portionsgrößen zu bekommen. Die Mahlzeit wird von einem Therapeuten begleitet, der den Patienten Rückmeldungen gibt. Hierdurch wird eine transferfördernde Alltagssituation geschaffen, die eine Weiterentwicklung in der Essstörungstherapie darstellt.

Ansprechpartner

Herr Manfred Pochert, Schön Klinik Bad Staffelstein
Tel. 09573/56-615

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Herr Manfred Pochert, Schönklinik Bad Staffelstein



TEAMWERK – ZAHNÄRZTLICHE BETREUUNG VON PFLEGEBEDÜRFTIGEN

Kurzbeschreibung des Projektes

Die im Teamwerk zusammengeschlossenen Zahnärzte leisten ambulante Zahnprävention für alte und behinderte Menschen. Bis zu vier Mal im Jahr besuchen zwei zahnmedizinische Prophylaxe-Teams, bestehend aus einem gerostomatologisch ausgebildeten Zahnarzt und einer Prophylaxe-Assistentin, alte und behinderte Menschen in Pflegeheimen. Es erfolgt eine professionelle Mund-, Zahn- und Zahnersatzreinigung – was zum Beispiel das Aufbringen von antibakteriellen Lacken und fluoridhaltigen Pasten, die Entfernung von Zahnstein und bei Bedarf eine Parodontose-Behandlung mit einschließt.

Ansprechpartner

Herr Dr. Cornelius Haffner
Tel. 089/62103553
E-Mail: haffner@teamwerk-deutschland.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns



MULTIPLE SKLEROSE ZENTRUM OSTBAYERN

Kurzbeschreibung des Projektes

Projektziel ist die umfassende Betreuung von Patienten mit Multipler Sklerose und deren Angehörigen in allen Phasen dieser lebenslangen Erkrankung. Diagnostik, ambulante und akutstationäre Behandlung, Rehabilitation, Langzeitpflege etc. werden in der Netzwerkstruktur mit einem durchgängigen Konzept aus einer Hand angeboten; unkomplizierte, rasche Übergänge innerhalb des Netzwerks sind durch zusammenhängende Informationen bei den Partnern gesichert. Die Koordination erfolgt über die MS-zertifizierte Einrichtung in Nittenau. Die Betroffenen können jederzeit auf die Expertise zahlreicher MS-erfahrener Fachärzte, Pflegekräfte, Therapeuten sowie Sozialpädagogen zurückgreifen sowie amb. Schulungen, MS-spezif. Fitness-, Entspannungs- sowie telemed. Angebote wahrnehmen.

Ansprechpartner

Herr Prof. Dr. med. Thomas Henze

Tel. 09436/950 801

E-Mail: thomas.henze@passauerwolf.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Passauer Wolf Reha-Zentrum Nittenau





Health Care Bayern e.V., Frau Claudia Küng
Züricherstr. 27, 81476 München

BAYERN AUF GESUNDE FÜSSE STELLEN

Kurzbeschreibung des Projektes

Die Initiative „Bayern auf gesunde Füße stellen“ will durch Information, Aufklärung und Bewegungsaktionen das öffentliche Bewusstsein für das Thema Fußgesundheit in Bayern stärken. Hierdurch soll die Zahl der dauerhaften Schädigungen der Füße und daraus resultierenden Probleme des Haltungsapparates, die sich oft schon im Kindesalter entwickeln, reduziert und die Bevölkerung zu einem gesünderen Lebensstil bewegt werden. Oberstes Anliegen der Initiative „Bayern auf gesunde Füße stellen“ ist es, in der breiten Öffentlichkeit eine stärkere Aufmerksamkeit für die Erhaltung der Fußgesundheit zu schaffen. Dies soll sowohl durch die Sensibilisierung der Medien und Multiplikatoren (Ärzte/Fachverbände/Kitas etc.) geschehen, als auch durch verschiedene, zum größten Teil öffentliche Aktionstage und Veranstaltungen.

Ansprechpartnerin

Frau Claudia Küng
Tel. 089/5526 5978
E-Mail: healthcare-bayern@muenchen-mail.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Herr Prof. Dr. med. Friedrich Wilhelm Schwartz

AUGENBLICKE DER SELBSTHILFE

Kurzbeschreibung des Projektes

Wanderausstellung „Augenblicke der Selbsthilfe“ im Landkreis Traunstein Im Rahmen einer Foto- und Schreibwerkstatt wurde eine Ausstellung mit den Selbsthilfeaktiven des Landkreises Traunstein erstellt. Das Selbsthilfezentrum und die Selbsthilfegruppen möchten die Vielfältigkeit der Selbsthilfelandchaft, ihre Arbeitsbereiche und Arbeitsweisen darstellen. 33 Fotos und sieben Gedichte sind entstanden, die in der „Alten Wache“ in Traunstein, im Mehrgenerationenhaus Traunreut und im Stadtkino Trostberg ausgestellt wurden. An den Standorten gab es ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm: Die offizielle Ausstellungseröffnung, eine Autorenlesung zu einem Selbsthilfethema aus dem Bereich der chronischen Erkrankungen und eine Filmmatinee, den sozialen/psychischen Themenbereich betreffend.

Ansprechpartnerin

Selbsthilfezentrum Traunstein, Frau Elisabeth Pflugbeil
Tel. 0861/2046692
E-Mail: kontakt@selbsthilfe-traunstein.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Selbsthilfekoordination Bayern (SeKo Bayern)

SELBSTHILFE ZEIGT GESICHT

Kurzbeschreibung des Projektes

Die Ausstellung wurde von Kiss (Kontakt und Informationsstelle Selbsthilfegruppen, Regionalzentrum für Selbsthilfegruppen Mittelfranken e.V.) mit Studentinnen der Ev. Hochschule Nürnberg, erstellt. Sie informiert über die Bedeutung von Selbsthilfe, Selbsthilfekontaktstellen und selbsthilfeaktive Menschen. Selbsthilfegruppen werden Bedürfnissen von Menschen gerecht, die mit Krankheiten oder anderen herausfordernden Lebenssituationen konfrontiert sind (z. B. Kontakt, Rückhalt, umfassende Informationen). Die Ausstellung gibt der Öffentlichkeit ein breiteres Bewusstsein über die Bedeutung der Selbsthilfe. Sachinformationen und Präsentationen von Selbsthilfeaktiven machen Mut, sich mit der eigenen Situation auseinanderzusetzen und Bewältigungsmöglichkeiten zu suchen.

Ansprechpartnerin

Frau Elisabeth Benzing

Tel: 0911/2349449

E-Mail: nuernberg@kiss-mfr.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Selbsthilfekoordination Bayern (SeKo Bayern)



ENTWICKLUNG UND FERTIGUNG VON KOMPONENTEN FÜR EIN MODULARES, MINIMAL INVASIVES ENDOSKOP

Kurzbeschreibung des Projektes

Die Firma Arand Automation wurde von der Firma Polydiagnost GmbH beauftragt, Komponenten für ein modulares Mikro-Endoskopie-System zu entwickeln und zu fertigen. Zu dieser Zeit gab es nur kompakt gebaute Mikroendoskope. Diese Mikroendoskope beinhalten kleine innere Kanäle (Spülkanal, Arbeitskanal). Die Wiederaufbereitung dieser Mikroendoskope ist sehr diffizil. Die Neuerung besteht darin, dass das Mikroendoskop nun aus mehreren modularen, zerlegbaren Komponenten (Handgriff, Kanüle, Faserendoskop, Therapieinstrumenten) besteht und diese Komponenten einzeln wiederaufbereitet werden können. Somit kann eine eventuelle Infektionsgefahr weitgehend ausgeschlossen werden.

Ansprechpartner

Herr Dipl.-Ingenieur Roland Arand
Tel. 08441/8590920
E-Mail: info@arand-automation.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Handwerkskammer für München und Oberbayern



WANDERAUSSTELLUNG „SELBSTHILFE (M)EINE CHANCE“

105

Kurzbeschreibung des Projektes

Die Ausstellung zeigt Menschen, die über ihre Erfahrungen in den Selbsthilfegruppen berichten und die sie nicht nur als persönlichen Gewinn (Selbsthilfe meine Chance) begreifen, sondern auch die Erkenntnis, dass es sich lohnt, sich für andere Gleichbetroffene einzusetzen (Selbsthilfe eine Chance). Vorbilder werden dargestellt, die ihre Behinderungen, ihre chronische Erkrankungen, ihre psychischen Erkrankungen, ihre Lebenskrisen aktiv angehen und durch soziale Kontakte mit anderen Gleichbetroffenen bewältigen lernen. Der Öffentlichkeit wird gezeigt, dass man mit seinem Problem nicht alleine ist, sondern durch die Selbsthilfegruppe aufgefangen wird. Persönliche Aussagen erklären den Nutzen der Selbsthilfegruppe („ich brauche mich nicht zu schämen“, „wir machen uns Mut“).

Ansprechpartnerin

Frau Sabine Feuerbach-Heim
Tel. 09561/892571
E-Mail: selbsthilfe@coburg.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Selbsthilfekoordination Bayern (SeKo Bayern)



MOBILES KOCHSYSTEM

Kurzbeschreibung des Projektes

Das „Mobile Kochsystem“ auf Rädern gibt alten Menschen in Senioren- und Pflegeheimen neue Lebensqualität. Eine Küche auf 4 Rädern, bis ins letzte Detail durchdacht, voll ausgestattet wie eine moderne Einbauküche. Dazu gehören ein hochwertiger Backofen, ein Kochfeld und jede Menge Stauraum. Ausgestattet mit einem 8 Meter langen Netzkabel für Strom aus der Steckdose ist die Küche überall einsatzbereit. Die 4 Leichtlaufrollen können die Pflegekräfte auf beiden Seiten der Küche mit dem Fuß durch eine Feststellbremse arretieren und wieder lösen. Das „Mobile Kochsystem“ passt in Zimmer mit wenig Platz und auch in den Aufzug, damit es schnell von einem Stockwerk ins andere transportiert werden kann.

Ansprechpartner

Herr Manfred Philipp
Tel. 09234/245 Email: info@schreinerei-phillipp.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Handwerkskammer für München und Oberbayern





Das Team der neun Bewohner der Wahlfamilie
„Am alten Bahnhof“ 1, 87527 Sonthofen

DIE „WAHLFAMILIE“ E.V. SONTHOFEN

Kurzbeschreibung des Projektes

2008 schlossen sich Sonthofener Bürger zu einem Verein „Wahlfamilie Sonthofen e.V.“ zusammen, um durch gegenseitige Unterstützung auch bei zunehmender Gebrechlichkeit möglichst lange eigenständig wohnen zu können. Gleichzeitig bestand für die Lebenshilfe e.V. die Notwendigkeit, im südlichen Landkreis 20 Plätze für Erwachsene mit einer geistigen Behinderung zu schaffen. So wurde, gefördert durch den Landkreis Oberallgäu, die Stadt Sonthofen und das Bayer. Sozialministerium, in Sonthofen ein barrierefreier Neubau errichtet, in dem seit 2011, neben der Lebenshilfe, die „Wahlfamilie“ 9 Wohnungen für ihre Mitglieder angemietet und belegt hat. Charakteristisch für das Projekt sind die Begegnungsmöglichkeiten zwischen behinderten und nicht behinderten Menschen, auch über die Hausgemeinschaft hinaus.

Ansprechpartnerin

Frau Rosemarie Ehlen-Orlando
Tel. 08321/612154
E-Mail: rosemarie.ehlen-orlando@lra-oa.bayern.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Landratsamt Oberallgäu in Sonthofen

AKTIVE SUCHTPRÄVENTION MIT SCHULKLASSEN

Kurzbeschreibung des Projektes

In einem Therapiezentrum für chronisch mehrfach beeinträchtigte Abhängige lernen die Schüler im persönlichen Kontakt mit Suchtkranken die Risiken des Alkohol- und Drogenkonsums kennen. Sie erfahren innerhalb einer transparenten, wertschätzenden Atmosphäre die Lebensschicksale der betroffenen Menschen und werden über die sozialen und gesellschaftlichen Auswirkungen der Abhängigkeitserkrankungen aufgeklärt. Pro Schulklasse finden zwei Präventionstage mit Vorträgen, Podiumsdiskussionen, Hausführung, Besprechung der therapeutischen Arbeit und gemeinsamen kreativtherapeutischen Maßnahmen statt.

Ansprechpartnerin

Frau Wilma Bröckelmann
Tel. 09971/6164
E-Mail: wilma.broeckelmann@tcrz.net

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Herr Dr. Jürgen Dörfert, Maximilianshöhe

INDIVIDUALITÄT VERSUS ROUTINE

Kurzbeschreibung des Projektes

In einem gemeinsamen Entwicklungsprojekt mit Mitarbeitern, Bewohnern, Angehörigen und externen Partnern sollen sämtliche Abläufe kennengelernt werden. Zudem sollen die gesetzten Regelungen im BRK-Seniorenheim Zandt überprüft werden und bestimmt werden, ob und wie diese mehr Raum für individuelle Bedürfnisse und Erfordernisse der Bewohner ermöglichen. Neugewonnene Maßnahmen und Regelungen sollen dabei in der Praxis erprobt werden. Das Projekt endet mit einem Abschlussbericht im Frühjahr 2018.

Ansprechpartner

Herr Herbert Ehl
Tel. 0171/4561853
E-Mail: ehl@bvndb.brk.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

BRK-Bezirksverband Ndb. /Opf., Regensburg



ARZNEIMITTELSICHERHEIT UND VORAUSSCHAUENDE GESUNDHEITSGESTALTUNG

Kurzbeschreibung des Projektes

Nach Angaben der Bundesvereinigung deutscher Apothekerverbände sterben pro Jahr 16.000 bis 58.000 Deutsche an Arzneimittelnebenwirkungen. Ursache sind häufig Kontraindikationen. Im Projekt sollen durch eine automatische Interaktionsprüfung der verschriebenen Medikamente unerwünschte Wechselwirkungen vermieden werden. Mit Zustimmung des Patienten erhalten die an der Behandlung beteiligten Ärzte Transparenz über alle verschriebenen Präparate. Dafür benennt der Patient ein Behandlungsteam aus mehreren Ärzten, die eine einheitliche Software zur Verschreibung und Medikamentenprüfung einsetzen. Zwischen den Ärzten des Behandlungsteams erfolgt dann ein Abgleich der Verordnungen.

Ansprechpartner

Herr Hanswerner Voss
Tel. 0151/23066663
E-Mail: hanswerner.voss@gcn-healthnet.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Univ. Prof. Dr. med. S. Burdach,
Klinik & Poliklinik rechts der Isar, Kinderklinik Schwabing



Evang. Altenpflegeheim Haus Lindenhof; 82445 Grafenaschau
Klinikum Garmisch-Partenkirchen; 82467 Garmisch-Partenkirchen

PROJEKT „SEKTORENÜBERGREIFENDE VERSORGUNG VON MENSCHEN MIT DEMENZ“

111

Kurzbeschreibung des Projektes

Die sektorale Trennung der medizinisch-pflegerischen Versorgung wird den Bedürfnissen dementer Menschen nicht gerecht. Das Projekt bietet eine sektorenübergreifende 24-Stunden-Versorgung mit vertrauten Ärzten. Um Krankenhauseinweisungen der an Demenz erkrankten Bewohner der stationären Pflegeeinrichtung zu vermeiden oder so zu lenken, dass auch in der Klinik das Delirrisiko möglichst gering ist, soll ein sektorenübergreifendes Versorgungskonzept etabliert werden, in dem Pflegeeinrichtung, Krankenhaus, Hausärzte, Psychiater und Geriater zusammenwirken.

Ansprechpartner

Herr Jörg Kahl
Tel 08841/6191-20
E-Mail: jkahl@im-muenchen.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Evang. Altenpflegeheim Haus Lindenhof



„CURARE SENIORENGARTEN“ – SICH UMEINANDER SORGEN UND FÜREINANDER DA SEIN – DER EINSAMKEIT IM ALTER ENTGEGENWIRKEN

Kurzbeschreibung des Projektes

Eröffnung der ersten solitär geführten Tagespflege im Landkreis Passau – für die Gemeinde ein ergänzendes Angebot. Das erstellte Konzept bietet jedem Tagespflegegast individuelle Möglichkeiten der Nutzung: Flexible Ankunfts- und Abholzeiten, lange Öffnungszeiten, auch an den Wochenenden. Individuelle Angebote für pflegende Angehörige und pflegebedürftige oder allein lebende Senioren. Ziel ist es, alten Menschen ein selbstbestimmtes Leben im eigenen Zuhause lange zu ermöglichen, sie zu begleiten, die sozialen Kontakte zu erhalten und neue zu gewinnen sowie die intensive Unterstützung pflegender Angehöriger zu ermöglichen.

Ansprechpartnerin

Frau Esther Demont, Einrichtungsleitung
Tel. 08502/9180047
E-Mail: esther-demont@pflgeteam-passau.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Team des „Curare“ Seniorengartens





Steigerwaldklinik Burgebrach
Am Eichelberg 1, 96138 Burgebrach

BÜRGER- UND PATIENTENPARK AN DER STEIGERWALDKLINIK BURGEBRACH

Kurzbeschreibung des Projektes

Gesundheit entsteht nicht nur beim Einzelnen, sondern durch die aktive Teilhabe an einer pflegenden und sorgenden Gemeinschaft. Auf dem Gelände der Steigerwaldklinik Burgebrach soll durch die Schaffung eines Parks für Patienten eine Öffnung zur Gemeinde Burgebrach entstehen. Die Ausgestaltung zu einem Begegnungspark soll Anreize schaffen, das Gelände für Patienten und Bürger aktiv und in all seinen Facetten nutzbar zu machen. Unter anderem werden ein Übungspfad für Training und sportliche Aktivitäten, verschiedene Wahrnehmungsangebote zum achtsamen Umgang mit sich, der Natur und zur Stärkung und Sensibilisierung der eigenen Wahrnehmung angelegt. Ziel ist die Schaffung eines Ortes, welcher innerhalb der Gemeinde Gesundheit, Gesundheitsförderung und soziales Miteinander verbindet.

Ansprechpartner

Herr Hermann Schleier
Tel. 09542/779 135
E-Mail: h.schleier@juraklinik-schesslitz.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Gemeinnützige Krankenhausgesellschaft
des Landkreises Bamberg mbH

IMPLEMENTIERUNG EINES ONKOLOGISCHEN PFLEGEKONZEPTES

Kurzbeschreibung des Projektes

Die Arbeitsgruppe des onkologischen Qualitätszirkels, bestehend aus onkologischen Fachkräften der Stationen und der Fachkoordination, hat bezugnehmend auf eine ganzheitliche Patientenversorgung nach dem Pflegemodell von Roper ein onkologisches Pflegekonzept erarbeitet. Dieses beinhaltet zum einen Maßgaben der pflegerischen Versorgung von onkologischen Patienten und zum anderen strukturelle und organisatorische Rahmenvorgaben. Es wurden Formulare für Pflegevisiten, Beratungsgespräche, Fallbesprechungen und Assessment-Instrumente erstellt sowie Regelungen zu internen wie auch externen Fortbildungsangeboten für Patienten, Angehörige und Mitarbeiter getroffen. Das onkologische Pflegekonzept wurde anschließend in jedem onkologischen Zentrum implementiert.

Ansprechpartnerin

Pflegedirektion Klinikum Fürth,
Frau Dipl.-Pflegerw. (FH) Carola Schröder
Tel. 0911/7580-2002

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Pflegedirektion Klinikum Fürth,
Frau Dipl.-Pflegerw. (FH) Nadine Heym

TRAINEE / MENTEEPROMM - IMPLEMENTIERUNG VON KARRIEREPFADEN FÜR PFLEGERISCHE FÜHRUNGSKRÄFTE AM KLINIKUM FÜRTH

Kurzbeschreibung des Projektes

Das Traineeprogramm richtet sich an Pflegekräfte, die bereits eine Leitungsqualifikation besitzen. In einem 12-monatigen Programm werden sie von Führungskräften mit einem Lernfeldkatalog an pflegerischen Führungsthemen herangeführt und müssen sich diese strukturiert erarbeiten. Teilnehmer des Menteeprogrammes erproben sich in Führungsaufgaben und -situationen unter Anleitung 6 Monate. Bei erfolgreichem Abschluss haben sie die Möglichkeit, in ein Trainee zu wechseln und gleichzeitig, durch den Arbeitgeber unterstützt, eine Leitungsausbildung zu beginnen. Beide Karrieremöglichkeiten enthalten außerdem für die Absolventen die Chance, Projekte zu initiieren oder daran mitzuarbeiten. In einem Abschlusskolloquium vor den Führungskräften stellen sie ihre Lernerfolge dar.

Ansprechpartnerin

Frau Dipl.-Pflegerw. (FH) Carola Schröder
Tel. 0911/7580-2002
E-Mail: carola.schroeder@klinikum-fuerth.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Pflegedirektion Klinikum Fürth,
Frau Dipl.-Pflegerw. (FH) Nadine Heym



PFLEGE-SERVICEPASS

Kurzbeschreibung des Projektes

Das Klinikum befindet sich in einem hart umkämpften Wettbewerb um Pflegekräfte. Fachfremde und pflegeunterstützende Berufsgruppen wie Servicekräfte tragen zur Entlastung des Pflegepersonals bei, allerdings müssen die Rollen, Aufgaben, erforderlichen Kompetenzen und die Zusammenarbeit geklärt werden. Mit dem umfassenden Weiterbildungsangebot „Pflege-Servicepass“ geben wir unseren Mitarbeitern das nötige Wissen und Vertrauen in die Hand, um folgende Ziele zu erreichen:

1. Führung und Organisation der Pflege unterstützenden Mitarbeiter
2. Serviceorientierter Umgang und Kommunikation mit Patienten sowie Kollegen
3. Reduzierung der Wahrnehmung von Stress und Überlastung
4. Organisationstipps

Ansprechpartnerin

Frau Corinna Germ, Pflegedienstleitung
Tel. 089/8892-2561
E-Mail: corinna.germ@helios-kliniken.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

HELIOS Klinikum München West



EIN GEFÜHL VON DAHEIM – KULTURSENSIBLER LEBENSRAUM

Kurzbeschreibung des Projektes

Bei dem Projekt wurden Fotos und Texte der verschiedenen Heimatgemeinden der Bewohner im Flur des Wohnbereiches angebracht. Die Fotos bilden charakteristische Plätze der Ortschaften ab, die für die Bewohner einen hohen Wiedererkennungswert haben. Die darunter abgedruckten Texte und Reime in Mundart greifen ebenfalls die Besonderheiten der jeweiligen Ortschaften auf. Bilder und Texte sollen dem Bewohner als Gesprächsimpulse dienen. Die so entstandenen Gespräche zwischen Bewohnern, Pflegern und Angehörigen tragen zur Förderung der Beziehung zwischen den Akteuren bei. Durch die Installation der Gesprächsimpulse im Flur des Wohnbereichs sind die Bewohner dazu aufgefordert sich zu bewegen, was der Förderung der Mobilität dient und die Integration in die Gemeinschaft fördert.

Ansprechpartnerinnen

Frau Roth, Einrichtungsleitung
E-Mail: elfriede.roth@klinikum-msp.de
Frau Molnar, Pflegedienstleitung
E-Mail: gabriele.molnar@klinikum-msp.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Otto und Anna Herold-Altersheimstiftung



„DIE RAKUNS – DAS GESUNDE KLASSENZIMMER“

Kurzbeschreibung des Projektes

„Gesundheit fängt klein an“. Daher wurde das Programm „Die Rakuns - das gesunde Klassenzimmer“ an Grundschulen entwickelt. Das Unterrichtsprogramm bietet Lehrkräften eine optimale Unterstützung bei der Bildung der Gesundheitskompetenzen ihrer Schüler(innen) und begeistert sie für einen gesunden Lebensstil. Mit Hilfe von Experimenten, Comics und Spielen beschäftigen sich die Kinder mit Fragen und Inhalten zur eigenen Gesundheit und einem guten Selbst- und Körperbewusstsein. Zur Umsetzung des Programms steht den Lehrkräften ein „Komplettpaket“ mit detailliert ausgearbeiteten Unterrichtsmaterialien rund um die wichtigsten Gesundheitsthemen zur Verfügung. Eltern werden aktiv einbezogen. Parallel zum Unterricht werden die Kinder durch das Kinderportal www.die-rakuns.de begleitet.

Ansprechpartnerin

Frau Julia Birnbaum
Tel. 089/440057813
E-Mail: j.birnbaum@med.uni-muenchen.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Herr Univ.-Prof. Dr. med. Berthold Koletzko,
LMU München





Univ.-Prof. Dr. med. Anette-G. Ziegler, Direktorin des Instituts für Diabetesforschung,
Helmholtz Zentrum München; Ingolstädter Landstr. 1, 85764 Neuherberg

FR1DA-STUDIE IN BAYERN TYP 1 DIABETES: FRÜH ERKENNEN – FRÜH GUT BEHANDELN

Kurzbeschreibung des Projektes

Typ 1 Diabetes ist eine der häufigsten chronischen Erkrankungen im Kindesalter. Die Inzidenz dieser Autoimmunerkrankung nimmt dramatisch zu: Alle 12 Jahre wird sich die Anzahl der Kinder, die neu an Diabetes erkranken, verdoppeln. Die Fr1da-Studie in Bayern ist ein weltweit einzigartiges Pilotprojekt, bei dem es darum geht, die Versorgung und Therapie der Kinder mit Typ 1 Diabetes zu verbessern. Durch einen einfachen Bluttest ist es möglich, Typ 1 Diabetes bereits in einem frühen symptomfreien Stadium zu diagnostizieren. Eine Teilnahme ist für alle Kinder in Bayern zwischen 2 und 5 Jahren bei jedem Kinderarztbesuch möglich. Betroffene Familien sollen durch ein umfangreiches Schulungs- und Vorsorgeprogramm optimal auf die Erkrankung und deren Therapie vorbereitet werden.

Ansprechpartnerin

Frau Dr. rer. nat. Jennifer Raab,
Ingolstädter Landstr. 1, 85764 Neuherberg
Tel. 089/3187-2518
E-Mail: jennifer.raab@helmholtz-muenchen.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Helmholtz Zentrum München

IMPLEMENTIERUNG DES PFLEGEORGANISATIONSSYSTEMS „PRIMÄRE PFLEGE“

Kurzbeschreibung des Projektes

Um die Pflege zu professionalisieren und die Umsetzung des Pflegeprozesses weiter zu optimieren, wird das Pflegeorganisationssystem „Primäre Pflege“ in diesem Jahr auf allen bettenführenden Stationen implementiert. Primäre Pflege unterscheidet sich durch Verantwortungsübernahme, Kontinuität und direkte Kommunikation von der bisher verbreiteten Bereichspflege. Primäre Pflegekräfte übernehmen in Abhängigkeit ihres Kompetenzlevels die Pflegeprozessverantwortung, für die nach der Fallmethode zugewiesenen Patienten, von der Aufnahme bis zur Entlassung. Es soll die gesundheitliche und pflegerische Versorgung der Menschen verbessert und die wahrgenommene Selbstverantwortung und Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter signifikant gesteigert werden.

Ansprechpartnerinnen

Frau Friess-Ott, Frau Scheiner
Tel. 08122/595300
E-Mail: ricarda.scheiner@klinikum-erding.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Herr Prof. Dr. h.c. Hans Zehetmair , Erding

INTERDISZIPLINÄRES PILOT-PROJEKT BEI MANGELERNÄHRTEN PATIENTEN: WIE KÖNNEN WIR DIESE PATIENTEN BESSER IDENTIFIZIEREN UND VERSORGEN?

Kurzbeschreibung des Projektes

Unter-/Mangelernährung betrifft 25% aller stationär behandelten Patienten in deutschen Krankenhäusern (Pirilich, et al., 2006). Interventionsstudien und Metaanalysen belegen, dass eine gezielte Ernährungsintervention Pflege- und Behandlungskosten sowie klinische Outcome-Parameter wie Morbidität und Mortalität deutlich senken können (Löser, 2011). Ziel dieses Projekts ist es, ein effizientes interdisziplinäres Arbeitsmodell zu schaffen, das mangelernährte Patienten besser identifiziert und die medizinische und pflegerische Versorgung verbessert. Hierzu gehören gezielte flächendeckende ärztliche, pflegerische und ernährungsmedizinische Maßnahmen. Pflegekräften kommt im interdisziplinären Team eine tragende Rolle im Ernährungsmanagement zu. Sie sind die Schnittstelle für den Erfolg dieses Projektes.

Ansprechpartnerinnen

Fraie Nicole Erickson, M.Sc, RD; Frau Ana Feldman, B.A.
Tel. 089/4140-6774
E-Mail: erickson@sport.med.tum.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Herr Prof. Dr. Peter Henningsen,
Klinikum rechts der Isar der TU München



MARTHA-MARIA HÖRZENTRUM

Kurzbeschreibung des Projektes

Bei tauben und hochgradig schwerhörigen Menschen kommen implantierbare Hörsysteme zum Einsatz. Beim Cochlea Implantat wird ein künstliches Innenohr eingesetzt. Der gesamte Prozess von der Untersuchung über die Operation bis zur vollen Integration und Wiedereingliederung des Schwerhörigen oder Ertaubten findet in unserer Klinik statt. Die ambulante, integrierte und interdisziplinäre Hörrehabilitation ist im Aufbau. Hierzu gehören ein schallisolierter Untersuchungsraum mit zugehöriger HNO-Untersuchungseinheit, ein speziell entwickelter Nachsorgepass und ein interdisziplinärer ambulanter Therapieplan. Die Leitung dieses Zentrums ist mit Frau Dr. Wolter besetzt, die nach einer Hirnhautentzündung im neunten Lebensjahr nach und nach ihr Gehör verlor und selbst mit den Hörimplantaten versorgt wurde.

Ansprechpartnerin

Frau Dr. Veronika Wolter
Tel. 089/7276307
E-Mail: veronika.wolter@martha-maria.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Petra Schubnell, Kaufmännische Leiterin,
Krankenhaus Martha-Maria



RUNDER TISCH NETZWERK PFLEGE UNTER DEM MOTTO: „MITEINANDER, NICHT ÜBEREINANDER REDEN“

Kurzbeschreibung des Projektes

Beim „Runden Tisch Netzwerk Pflege“ sind seit 1998 alle an der Pflege Beteiligten im Landkreis dreimal im Jahr versammelt, um die Versorgung der Bevölkerung auf ein möglichst hohes Niveau zu bringen. Dadurch wird die Optimierung eines nahtlosen Übergangs zwischen akutstationären und nachsorgenden Einrichtungen gewährleistet. Gleichzeitig werden Versorgungsschwächen erkannt, analysiert und beseitigt.

Eine Auswahl der Ergebnisse:

- Einheitlicher Verlegungsbericht mit Demenz-Infoblatt
- versch. Arbeitsgruppen
- Pflegeplatzbörse
- Ablaufplanung zur Klinikentlassung
- Delegationsvereinbarung mit den Hausärzten
- Alternativen zu freiheitsentziehenden Maßnahmen
- gemeinsame Fortbildungen.

Ansprechpartner

Frau Marianne Wagenhofer, Herr Martin Stölzel
Tel. 08721 983 92130
E-Mail: wagenhofer.marianne@rottalinnkliniken.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Landkreis Rottal Inn,
Herr Landrat Michael Fahmüller



WISSENSMANAGEMENT IN DER KLINISCHEN ROUTINE AM BEISPIEL DER KLINIK CIRO+ (NL)

Kurzbeschreibung des Projektes

Die Software BioXM ist eine generische, hochflexible Plattform zur Integration von Datensätzen, Datenbanken und Algorithmen, unabhängig von Komplexität, Größe, Format, Volumen und Lokalisation. Durch ein neues Konzept ist es möglich, verschiedene Datensätze in nahezu jeden beliebigen Kontext zu stellen und komplexe Fragen interaktiv zu beantworten. Am Klinikum CIRO+ (Horn, NL) laufen seit 2013 alle patientenrelevanten Daten auf BioXM, wodurch eine vollständige, strukturierte und standardisierte Digitalisierung erreicht wurde. Damit ist auch eine weitergehende Auswertung der bestehenden klinischen Patientendaten im Kontext von Klinik, Wissenschaft, Soziologie und Wirtschaftlichkeit möglich. Die Ergebnisse hatten Einfluss auf Diagnose und Therapie, sowie auf wirtschaftliche Entscheidungen.

Ansprechpartner

Herr Priv. Doz. Dr. Christoph Eckerskorn
Tel. 0151/27108687
E-Mail: christoph.eckerskorn@biomax.com

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Bayerische TelemedAllianz, Ingolstadt





Hospiz-Akademie Bamberg gGmbH
Lobenhoffer Str. 10, 96049 Bamberg

HOSPIZ-AKADEMIE BAMBERG GGMBH

Kurzbeschreibung des Projektes

Die Hospiz-Akademie Bamberg ist eine Bildungseinrichtung, die sich auf die Aus-, Fort- und Weiterbildung in allen Bereichen der Hospizarbeit, Palliativpflege und Palliativmedizin konzentriert. Unser vorrangiges Ziel ist es, den Themenkreis Sterben, Tod, Trauer, Palliativmedizin und Palliativpflege noch mehr als bisher in der Öffentlichkeit zu integrieren und als Fachforum für menschenwürdiges Sterben den Hospizgedanken nachhaltig weiter zu fördern. Wir sehen unseren Auftrag darin, Werte zu vermitteln, eine Werterhaltung zu generieren und mit fundiertem Wissen zu hinterlegen. Deshalb ist es für uns selbstverständlich, dass alle Angebote höchsten Anforderungen entsprechen und neueste Erkenntnisse sowie Standardisierungen und gesetzliche Vorgaben berücksichtigt werden (www.hospiz-akademie.de).

Ansprechpartner

Herr Detlef Ermold, Akademieleiter
Tel. 0951/95507230
E-Mail: kontakt@hospiz-akademie.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Bezirkstag Oberfranken,
Bezirkstagspräsident Herr Dr. Günther Denzler, Bayreuth

ETABLIERUNG DES GERIATRISCHEN SCHWERPUNKTS IM KLINIKUM AM BRUDERWALD MIT SCHAFFUNG EINER „DEMENTZENSENSIBLEN STATION“

Kurzbeschreibung des Projektes

Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zu

- einem neuen Raumkonzept
- einem neuen Personalkonzept
- Patientensteuerung
- der Interprofessionelle Zusammenarbeit

mit dem Ziel einer Steigerung der Patientenorientierung für die Gruppe kognitiv eingeschränkter Patienten im Akutkrankenhaus

Ansprechpartner

Herr Andreas Schneider, MBA

Tel. 0951/50311800

E-Mail: andreas.schneider@sozialstiftung-bamberg.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Herr Michael Weiß-Gehring,

Pflegedienstleiter, Sozialstiftung Bamberg

PILOTPROJEKT: VERNETZTE AAPV (ALLGEMEINE AMBULANTE PALLIATIV- VERSORGUNG) FÜR ERLANGEN UND ERLANGEN-HÖCHSTADT (ER/ERH)

Kurzbeschreibung des Projektes

Palliativpatienten mit komplexen Symptomen haben einen Rechtsanspruch auf SAPV (Spezialisierte ambulante Palliativversorgung) und finden in Bayern fast flächendeckend Versorgungsstrukturen vor. Damit Sterbende, die keiner SAPV bedürfen, trotzdem rund um die Uhr ein qualifiziertes Betreuungsnetz vorfinden, haben die zentralen Träger der AAPV (Hausärzte, Hospizverein, Heime und Pflegedienste) ein Pilotprojekt „Vernetzte AAPV“ gestartet. Unter einer begleitenden Evaluation und mit dem Ziel, maßgebend für vernetzte AAPV-Strukturen in Bayern zu sein, werden eingeschriebene Patienten in ER/ERH nun rund um die Uhr in einer hospizlich- und hausarztzentrierten Struktur versorgt. Dies bedeutet ein Mehr an Palliativ-Betreuung, ohne die SAPV zu ersetzen, sie zu ergänzen und zu entlasten.

Ansprechpartner

Herr Dr. med. Markus Beier Tel. 09131/34077
Frau Ursula Diezel Tel. 09131/940560

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Allgemeinmedizinisches Institut des UK Erlangen,
Prof. Dr. med. Thomas Kühlein



WEITERBILDUNG ALLGEMEINMEDIZIN – LEICHT GEMACHT

Kurzbeschreibung des Projektes

Ziel der KoStA ist die Gewinnung von hausärztlichem Nachwuchs vor dem Hintergrund des drohenden bzw. schon existenten Hausärztemangels. Als Strukturmaßnahme hat sie bayernweit 69 Weiterbildungsverbände auf den Weg gebracht, die dem Nachwuchs die „Weiterbildung aus einem Guss“ anbieten, so dass die Barriere des Selbstorganisierens der Weiterbildung entfällt. Zur qualitativen Optimierung der Weiterbildung bietet sie regelmäßige begleitende Seminartage – die SemiWAM an. Diese umfassen medizinische Themen genauso wie betriebswirtschaftliche Aspekte, Kommunikation, Qualitätsmanagement u.a. Im Weiteren engagiert sich die KoStA bei verschiedenen öffentlichen Veranstaltungen für die Allgemeinmedizin und beteiligt sich in Zusammenarbeit mit Universitäten an wissenschaftlichen Studien.

Ansprechpartnerin

Frau Dr. med. Dagmar Schneider, KoStA Bayern
Tel. 089/4147-401
E-Mail: d.schneider@kosta-bayern.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Herr Dr. med. R. Burger, M. Sc., HGF,
Bayerische Landesärztekammer, München



FÖRDERUNG WISSENSCHAFTLICHER UND BERUFLICHER BELANGE IM BEREICH DER PFLEGE DURCH FORT-UND WEITERBILDUNG

Kurzbeschreibung des Projektes

Der VFFP organisiert Kongresse und Seminare im interprofessionellen Kontext und stellt im ostbayerischen Raum eine feste Institution innovativer Veranstaltungsorganisation dar. Die „Regensburger Pfl egetage“ verstehen sich als Forum für Pflegende und als Impulsgeber zur weiteren Professionalisierung mit dem Ziel, berufliche und fachliche Perspektiven aufzuzeigen. Jährlich unterstützt der VFFP die Auslobung des Regensburger Pflegepreises, der Ideen für die Gestaltung einer innovativen Pflegepraxis prämiiert. Mit der Klinik und Poliklinik für Chirurgie (UKR) werden nationale und internationale Kongresse veranstaltet (z. B. D-A-CH-EE). Auch die Verbesserung der Patienteninformation zählt zu den Anliegen des Vereins (z.B. Weihnachtsfeier für Lebertransplantierte, Patientensymposien Darmkrebs).

Ansprechpartner

1. Vorsitzender VFFP: Herr Thomas Bonkowski
Tel. 0941/944-6933
E-Mail: thomas.bonkowski@ukr.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Herr Alfred Stockinger,
Pflegedirektor Universitätsklinikum Regensburg



ENTLASSMEDIKATION – DIE SCHNITTSTELLE ARZNEIMITTELTHERAPIE IM HINBLICK AUF AUSREICHENDE VERSORGUNG MIT ARZNEIMITTELN UND ARZNEIMITTELTHERAPIESICHERHEIT

Kurzbeschreibung des Projektes

Gerade bei einer Entlassung aus dem Krankenhaus vor einem Wochenende ist die Versorgungslage mit Medikamenten erschwert. Dies stellt ein Risiko für die Arzneimitteltherapiesicherheit des Patienten dar und kann gegebenenfalls eine Wiedereinweisung zur Folge haben. Um die Versorgung zu verbessern und die Arzneimitteltherapiesicherheit zu erhöhen stehen die Entwicklung einer standardisierten Arzneimittelliste, welche die ambulante Verordnungsfähigkeit berücksichtigt, und die Möglichkeit der Einführung eines „Entlassrezeptes“ im Fokus. Dieses „Entlassrezept“ wird nun bald umgesetzt werden, da es im Versorgungsstärkungsgesetz von Juni 2015 berücksichtigt ist. Ferner wird die Umsetzbarkeit der Umgestaltung der Entlassbriefe geprüft, um diesen den rechtlichen Status einer ärztlichen Verordnung zu verleihen.

Ansprechpartner

Frau Michaela Spies

E-Mail: spies.michaela@t-online.de

Herr Dr. Winfried Schlögl

E-Mail: winfried.schloegl@gmx.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Bayerische Landesapothekerkammer





BMW BKK, Herr Norbert Haberl (Vorstand)
Mengkofener Straße 6, 84130 Dingolfing.

VERMEIDUNG VON INFEKTIONEN DURCH METHICILLIN-RESISTENTE STAPHYLOCOCCUS AUREUS (MRSA) VOR ELEKTIVEN EINGRIFFEN IM KRANKENHAUS

Kurzbeschreibung des Projektes

In Deutschland sterben jährlich ca. 15.000 Menschen im Krankenhaus an den Folgen einer Infektion mit multiresistenten Keimen. In einem gemeinsamen Projekt der BMW BKK und dem Landshuter Kommunalunternehmen für medizinische Versorgung (LaKUMed) sowie in Kooperation mit der B. Braun Melsungen AG werden Patienten vor planbaren Krankenhausoperationen auf sogenannte MRSA-Keime untersucht (Screening) und bei positivem Befund saniert. Die Keime werden durch Abstrich der Nasenschleimhaut nachgewiesen. Bei positivem Befund erhalten die Patienten ein ärztliches Aufklärungs- und Beratungsgespräch sowie ein Sanierungs-Kit, mit dem sich der Patient im häuslichen Umfeld innerhalb einer Woche behandelt. So wird das Infektionsrisiko maßgeblich gesenkt.

Ansprechpartner

Herr Edmund Schmauser, BMW BKK
Tel. 089/38211101

Einreichende Stelle / Nominierung durch

BMW BKK, vertreten durch Vorstand Herr Norbert Haberl

„STARK UND POSITIV DURCHS LEBEN“

Kurzbeschreibung des Projektes

Immer mehr Studien belegen, dass negative Gefühle wie z.B. Stress, Streit und Ärger unser Immunsystem schwächen und uns anfälliger für Infektionen, Allergien und Entzündungskrankheiten machen. Umgekehrt lassen sich Zusammenhänge zwischen einer positiven Einstellung und der Stärkung des Immunsystems nachweisen. Mit der Aktion „Stark und positiv durchs Leben“ informieren die Betriebskrankenkassen in Bayern ihre Versicherten, wie sie konstruktiv auf ihre Gedanken, Gefühle und Emotionen Einfluss nehmen können und durch die Stärkung der eigenen Selbstheilungskräfte positiven Einfluss auf ihr Immunsystem nehmen (Stärkung der Resilienz durch Förderung von Achtsamkeit, Feinfühligkeit und Selbstvertrauen, Sensibilisierung für eigene Energien und Ressourcen, Veränderung von Glaubenssätzen).

Ansprechpartnerin

Frau Gudrun Greitemeyer

Tel. 089 74579423

E-Mail: Greitemeyer@bkk-lv-bayern.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

BKK Landesverband Bayern

Tesi Kreusel, Seniorenringkreis St. Elisabeth vom Caritas Seniorenheim Bruck, Yamilé Hurtado Rocha, Oliver Zangl
Danziger Str. 5, 92436 Bruck in der OPf.

133

PFLEGE UND KARIBIK – GEHT DAS? NEIN, ES TANZT! DER PFLEGEREKGAE DER CARITAS REGENSBURG – SONG UND VIDEO

Kurzbeschreibung des Projektes

Die „Schulfreunde Müller“, die Bewohner/innen des Caritas Seniorenheimes in Bruck/ Oberpfalz, ehrenamtliche Regensburger Rockmusiker und musikbegeisterte Caritas-Mitarbeiter schlossen sich zusammen, um den Pflegereggae auf CD einzuspielen. 2013 wurde ein Video gedreht. Dort sind die „Schulfreunde Müller“ mit Frontsängerin Tesi, Rockgitarist und Komponist Oli, einige Caritas-Senioren und Heimbewohner und Schüler der Caritas-Fachschule für Altenpflege im niederbayerischen Landshut zu sehen. Für Tanz und Choreographie zum Pflegereggae ist Yamilé zuständig, früher Tanzlehrerin in Kolumbien und jetzt Pflegefachkraft im Friedheim, einem Regensburger Caritas Alten- und Pflegeheim. Dort bringt sie sowohl für Bewohner/innen als auch für ihre Kolleginnen und Kollegen die Karibik ins Haus.

Ansprechpartner

Herr Dr. Robert Seitz

Tel. 0941/5021147

E-Mail: r.seitz@caritas-regensburg.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Caritasverband für die Diözese Regensburg e.V.



FIT FÜR DIE SCHULE: KIGATIGER – SCREENING VON VORLÄUFERFÄHIGKEITEN FÜR DEN SCHRIFTSPRACHERWERB BEI KINDERN IM VORSCHULALTER IN FÜSSEN UND UMGEBUNG

Kurzbeschreibung des Projektes

Den Eltern der Vorschulkinder in Füssen und Umgebung wird eine Untersuchung wesentlicher Vorausläuferfähigkeiten für Lesen und Schreiben angeboten, damit noch vor der Einschulung mögliche Risiken erkannt und behandelt werden können. Beim KigaTiger-Projekt werden verschiedene Fähigkeiten der Kinder, wie z. B. die phonologische Bewusstheit, die in wissenschaftlichen Studien eine Bedeutung für den Schriftspracherwerb gezeigt haben, getestet. Das Screening ist in eine Geschichte vom kleinen, aber starken KigaTiger eingebettet, welche das Kind zu einer guten Mitarbeit motiviert. Das Screening findet jeweils im Herbst zu Beginn des Vorschuljahres statt, damit bei bestehendem Förderbedarf genügend Zeit bleibt, Schwächen bis zur Einschulung zu verbessern.

Ansprechpartnerin

Frau Kerstin Nonn,
Tel. 089/4400-53978
E-Mail: Kerstin.Nonn@med.uni-muenchen.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Frau PD Dr. Maria Schuster,
Klinikum der Universität München



GARTENTHERAPIE

Kurzbeschreibung des Projektes

Zur Förderung der Lebensqualität in Senioren- und Pflegeheimen und zur Qualitätssicherung eines ganzheitlichen Pflege- und Betreuungsansatzes. Das aktive oder passive Erleben der Natur und das Leben mit der Natur und den Veränderungen im Jahreslauf steigert das Wohlbefinden des Menschen. Gartenaktivitäten stärken Körper, Geist und Seele. Die Gartentherapie ist eine lebensnahe Form der Aktivierung, begründet in der individuellen Biographie des Menschen (Gartenarbeit, Balkongärtner, Wandern, Fahrradtouren...). Bei der Arbeit mit hochbetagten und/oder demenziell veränderten Menschen ist die Gartentherapie mit dem Medium Natur die Basis, mit dem Patienten zu interagieren, seine Sinne zu stimulieren und mit ihm in Kontakt zu treten.

Ansprechpartnerin

Frau Karin Kroher

Tel. 06021/218856

E-Mail: karinkroher@googlemail.com

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Frau Mares Rabe



PROFESSIONELLER UMGANG MIT HERAUSFORDERNDEN VERHALTEN IM CARITASALTENHEIM

Kurzbeschreibung des Projektes

Zunehmend leben Menschen mit Demenz in stationären Einrichtungen der Altenhilfe. Oft ist herausforderndes Verhalten ein Grund für den Einzug in ein Altenheim. Im Rahmen der Fallbesprechungen werden die Mitarbeitenden aller Berufsgruppen in der Einrichtung zum professionellen Umgang mit der Thematik befähigt. Dadurch werden sie in schwierigen Arbeitssituationen entlastet. Die Bewohner mit herausforderndem Verhalten werden in der Einrichtung von allen Mitarbeitenden verstanden und akzeptiert und entwickeln so ein Gefühl der Sicherheit und des Wohlbefindens. In den Fallbesprechungen werden Werte/Weltanschauungen reflektiert. Die Mitarbeiter nehmen dadurch andere Sichtweisen wahr und lernen Empathie zu entwickeln für Menschen, die ihre Gefühle und Bedürfnisse nicht direkt ausdrücken können.

Ansprechpartnerin

Caritasaltenheim St. Vinzenz, Frau Jutta Ehinger
Tel. 08821/73217135
E-Mail: jutta.ehinger@caritasmuenchen.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Caritasaltenheim St. Vinzenz, Garmisch-Partenkirchen





NACHSORGE BEI SCHWERST-, CHRONISCH- UND KREBSKRANKEN KINDERN IM LÄNDLICHEN RAUM (ALLGÄU)

Kurzbeschreibung des Projektes

Ziele des Projektes:

- Stabilisierung der Familien vom Übergang der stationären Behandlung in die häusliche Umgebung
- Koordination und Anleitung der Eltern mit den medizinischen / pflegerischen Herausforderungen
- Hilfe zur Selbsthilfe (Anleitung, Beendigung der Hilfe oder Weitervermittlung an andere Beratungsstellen oder Behinderteneinrichtungen / Familienentlastende Dienste)
- Begleitung der Eltern in Krisensituationen und beim Verlust eines Kindes
- Unterstützung bei der Krankheitsbewältigung der Familie

Ansprechpartnerin

Frau Gabriele Keßler
Tel. 0831/960152-0 / 2021
E-Mail: gabriele.kessler@bunter-kreis-allgaeu.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Ärztlicher Kreisverband Kempten / Allgäu KdöR

PFLEGESTAMMTISCHE IN OST- UND SÜDOSTBAYERN SOWIE PFLEGESERIE IN DER PNP

Kurzbeschreibung des Projektes

Mit einer breit angelegten Aktion hat die PNP das Thema Pflege in vorbildlicher Weise aufgegriffen, wodurch nicht nur breitere Schichten Informationen zu der Thematik erhielten, sondern auch die Situation vor Ort besprochen und verbessert werden konnte. Ein Weg zu dem Erfolg des Projektes führte über die PNPPflegestammtische, bei denen quer durch Ost- und Südbayern Interessierte mit Experten diskutieren konnten. Dabei wurden auch die unterschiedlichen örtlichen Player zusammengebracht und die Pflegesituation vor Ort thematisiert. Als flankierende Maßnahme wurde eine Pflegeserie in der PNP gestartet, die sehr konkret auf die jeweiligen Probleme einging und so ein Bewusstsein für ein oft verdrängtes Thema geschaffen hat.

Ansprechpartner

Herr Alexander Kain, stv. Chefredakteur der PNP
Tel. 089/4177620 alexander.kain@pnp.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Herr Bertram Brossardt,
Vereinigung der bayerischen Wirtschaft e. V., München

URLAUB VOM ALLTAG

Kurzbeschreibung des Projektes

„Ich bin dann mal weg“ – diese Aussage hört man jedes Jahr im Mai, wenn 20 Heimbewohner und 13 Mitarbeiter in einem behindertengerechten Reisebus in den Urlaub starten. Neben dem üblichen Gepäck braucht man auch Rollstühle, Rollatoren, Treppenlift, Nachtstühle und viele andere Hilfsmittel, die im Hotel zur täglichen Pflege dort nicht vorhanden sind aber zur Pflege benötigt werden. In den Vorjahren ging es u.a. nach Berlin, in den Bayerischen Wald oder an den Bodensee. Dieses Jahr stand die Lüneburger Heide auf dem Programm. Auch mit dabei: 10 Schüler der 10. Klasse der Fritz-Reuter-Gesamtschule aus Bad Bevensen, die die pflegebedürftigen Bewohner bei den Ausflügen unterstützten - sowohl in die Autostadt nach Wolfsburg, in einen Safari-Park oder zu einem Ausflug nach Lüneburg.

Ansprechpartner

Einrichtungsleiter Herr Clemens Halbig
E-Mail: c.halbig@juliusspital.de (www.juliusspital.de)

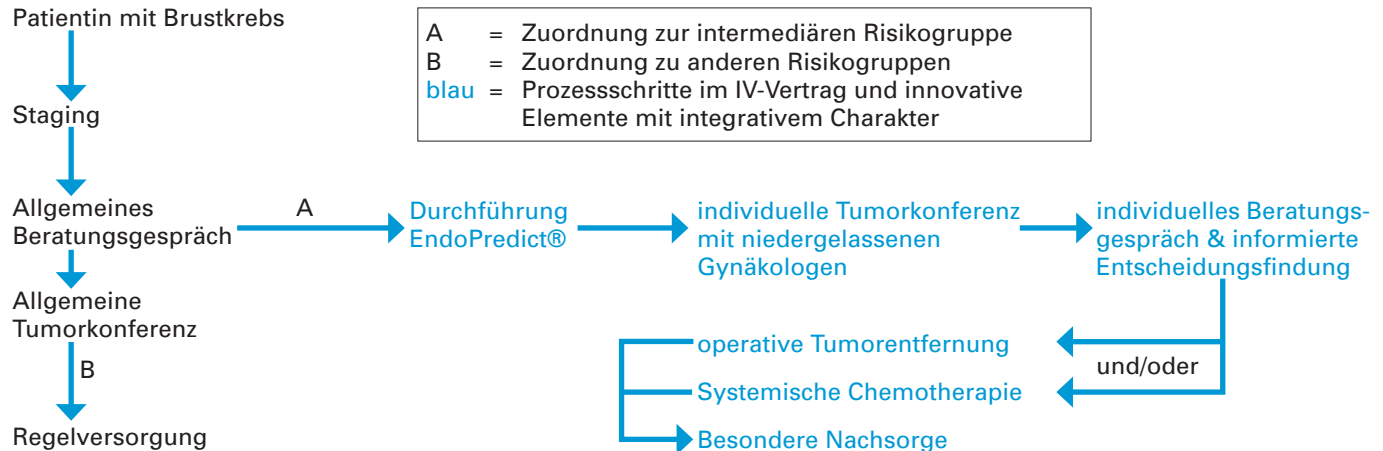
Einreichende Stelle / Nominierung durch

Stiftung Juliusspital Würzburg,
Oberpflegsamtsdirektor Herr Walter Herberth



VERMEIDUNG UNNÖTIGER CHEMOTHERAPIEN BEI BRUSTKREBSPATIENTEN

Kurzbeschreibung des Projektes



Ansprechpartnerin

Frau Prof. Dr. med. Marion Kiechle,
Direktorin der Frauenklinik
Tel. 089/41402420
E-Mail: marion.kiechle@tum.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

TK Landesvertretung Bayern, Herr Christian Bredl



RAUM DER STILLE IM NEUEN SENIORENZENTRUM AUB

Kurzbeschreibung des Projektes

Am 28. Juni 2015 wurde das neue Seniorenzentrum in Aub mit dem „Raum der Stille“ eröffnet. Das Besondere am Raum der Stille: Auber Bürger und Mitglieder der Kolpingfamilie erklärten sich bereit, durch ehrenamtlichen Einsatz diesen Raum im neuen Seniorenheim zu bauen und mitzugestalten. Auf diese Weise wurde auch das neue Seniorenzentrum in das Gemeindeleben integriert. Der Raum der Stille führt zu einer Erhöhung des bestehenden Leistungsangebots in der neuen Senioreneinrichtung, da neben der eigentlichen Pflege auch die geistig-spirituelle Gesundheit gefördert wird. Auf diese Weise kann die gesundheitliche und pflegerische Situation der Bewohner deutlich verbessert werden. Die Bewohner des neuen Seniorenzentrums in Aub sind begeistert von ihrem Raum der Stille und fühlen sich dort sehr wohl.

Ansprechpartner

Herr Boldt, Herr Melber, Herr Tannenberg
Tel. 0931/8009-117
E-Mail: daniel.boldt@senioreneinrichtungen.info

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Das Kommunalunternehmen des Landkreises Würzburg



LEITFADEN FÜR DIE PALLIATIVE VERSORGUNG IN STATIONÄREN EINRICHTUNGEN

Kurzbeschreibung des Projektes

Der Palliativ-Leitfaden wird zur besseren Versorgung sterbender und schwerstkranker Bewohner in stationären Pflegeeinrichtungen entwickelt. Der Hospizkreis Ottobrunn e. V. stellt sich dieser Aufgabe. Zur Orientierung werden ärztliche Anordnungen, pflegerische sowie psychosoziale und spirituelle Maßnahmen in dem Leitfaden erfasst, schriftlich festgelegt und von allen Beteiligten mit Unterschrift versehen. Der Notfallplan mit den Maßnahmen bildet die Basis für die palliative Versorgung und schließt Kommunikationslücken. Er stellt sicher, dass dem Willen des Bewohners entsprochen wird und schafft Sicherheit für Ärzte, Pflegende, Angehörige und Zugehörige. Zusätzlich dient er als Nachweis der Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die Heimaufsicht und den Medizinischen Dienst der Krankenkassen.

Ansprechpartnerin

Frau Barbara Mallmann
Tel 089/66557670
E-Mail: hospizkreis-ottobrunn@t-online.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

PfLair, Initiative für mehr Fairness
in der professionellen Pflege





Blutspendedienst des Bayerischen Roten Kreuzes gemeinnützige GmbH
Herzog-Heinrich-Straße 4, 80336 München

SPENDERINCENTIVE - KOSTENLOSE GESUNDHEITSLEISTUNG FÜR REGELMÄSSIGES BLUTSPENDEN

Kurzbeschreibung des Projektes

Blutspendern beim BRK Blutspendedienst, die innerhalb eines 12-Monatszeitraums mehrmals Blut spenden, erhalten einen Gutschein zur kostenlosen Laboruntersuchung ihrer Blutfett-, Leber- und Nierenwerte. Durch dieses Bonifizierungsprogramm werden Spender gewonnen, die Interesse an Gesundheitsleistungen haben und regelmäßig Blut spenden. Die Spender bleiben dem BRK Blutspendedienst treu, die Spendefrequenz der Spenderincentiveteilnehmer liegt deutlich höher als der aktuelle Spendendurchschnitt pro Spender. Die Ressource Blut für die Patienten in Bayern wird somit nachhaltig gesichert.

Ansprechpartnerin

Frau Dr. Silke Martin

Tel. 089/5399 4500

E-Mail: s.martin@blutspendedienst.com

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Health Care Bayern e.V.

INTERGENERATIVES KUNSTPROJEKT

Kurzbeschreibung des Projektes

Ein Projekt, das Generationen verbindet und den Dialog zwischen Jung und Alt, Menschen mit und ohne Handicap fördert. Im Haus Schönborn, einer Pflegeeinrichtung für chronisch psychisch erkrankte Menschen, fand es in Zusammenarbeit mit der achten Jahrgangsstufe der Mittelschule Werneck statt. In Anlehnung an das Werk „Burg und Sonne“ von Paul Klee wurden in Gemeinschaftsarbeit drei Kunstwerke geschaffen. Ältere, psychisch erkrankte Menschen stellen in der Gesellschaft noch immer eine Randgruppe dar, welche häufig mit Vorurteilen behaftet ist. Das Projekt hatte hauptsächlich zum Ziel, einander kennen zu lernen, Ängste abzubauen und gegenseitige Toleranz und Wertschätzung zu fördern. Die Kunstwerke werden im Haus Schönborn und der neu gestalteten Mittelschule Werneck ausgestellt.

Ansprechpartnerin

Frau Christina Gerstner
Tel. 09722/21-1477
E-Mail: Christina.gerstner@kh-schloss-werneck.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Frau Verena Michel-Öftring (Heimleitung),
Heime Schloss Werneck

UMSETZUNG DES OSTALLGÄUER DEMENZKONZEPTE: „EINFACH DAZUGEHÖREN“

145

Kurzbeschreibung des Projektes

Oberziel: Einfach dazugehören
Unterziel: Gewinnung von vielen Akteuren für Umsetzung des Konzeptes
Arbeitsschwerpunkte: - Landkreisweite Koordination der Aktivitäten im Demenzbereich - Initiierung, Begleitung, Umsetzung von ausgewählten Maßnahmen des Konzeptes - Förderung der Vernetzung und Kooperation
Fachliche Schwerpunkte: 1. Niedrigschwellige Angebote vor Ort (Kontaktstellen, MAKS etc.) 2. Stärkung der ambulanten Dienste (Fachliche Beratung und Unterstützung, etc.) 3. Demenzfreundliche Gemeinden (Demenzpaten, Gewinnung von Kommunen etc.)

Ansprechpartnerin

Frau Sabrina Schuster

Tel. 08342/911-427

E-Mail: sabrina.schuster@lra-oal.bayern.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Netzwerk Altenhilfe & Gerontopsychiatrie

Kaufbeuren-Ostallgäu e. V.



SYMPHONIE AQUA SYSTEM

Kurzbeschreibung des Projektes

Die Haftung, Kontrolle, Gangsicherheit sowie die optimale Nutzung des Prothesensystems hängen von der Passform des Schaftes ab. Druckstellen, Weichteilkompression und Erfassung der knöchernen Strukturen stellen eine Herausforderung dar, um die optimale Nutzung der Prothese zu generieren. Die Innovation ist eine individuelle, exakte Abbildung der Weichteil- und Knöchernensituation im Prothesenschaft unter realen Belastungsbedingungen. Kontrolle, Tragekomfort und Haftung entscheiden sich schon beim Gipsabdruck. Durch das innovative Symphonie Aqua System ist es erstmals möglich, die Belastungen des Stumpfes im Prothesenschaft unter tatsächlichen Bedingungen zu erfassen und einen völlig passgerechten, individuellen Gipsabdruck unter Vollbelastung der unteren Extremität herzustellen.

Ansprechpartnerin

Frau Simone Radspieler
Tel. 08035/967878-14
E-Mail: sr@radspieler-orthopaedie.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Handwerkskammer für München und Oberbayern



SELBSTBESTIMMT STATT FREMDBESTIMMT

Kurzbeschreibung des Projektes

Wir bringen demenziell erkrankte Bewohner, den Heimaltag, Mitarbeiter und Angehörige in Einklang. Bewohner können selbstbestimmt ihr Leben gestalten. Die Angehörigen werden in der Hausgemeinschaft aufgenommen und unterstützt. Der Mitarbeiter hat einen verlässlichen Dienstplan der genügend Ruhezeiten bereithält sowie individuelle Arbeitsabläufe ohne Überforderung ermöglicht.

Ansprechpartnerin
Frau Alexandra Dostal
Tel. 09972/309-15

Einreichende Stelle / Nominierung durch
BRK Kreisverband Cham



148 AUSBILDUNG JA - ABER MIT KONZEPT

Kurzbeschreibung des Projektes

In der nun beschlossenen generalistischen Ausbildung werden die künftigen Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner ebenfalls in einem Rotationsverfahren durch verschiedene Fachbereiche laufen. Damit ist unser Projekt ein Vorläufer dessen, wie sich die Pflegeausbildung in der Zukunft gestalten wird.

Ansprechpartner

Frau Martina Berendes (Schulleit.), Herr René Malz
(Caritasverband Nürnberg e. V.)
Tel. 0911/47494811
E-Mail: martina.berendes@caritas-nuernberg.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Caritas-Gemeinschaft für Pflege- und Sozialberufe





GEMEINSAM EINE KULTUR DER BEACHTUNG ENTWICKELN

Kurzbeschreibung des Projektes

Es besteht ein enger Zusammenhang zwischen der Lebensqualität der Personen mit Demenz und der Qualität der Beziehungsgestaltung in der Unterstützung von Lebensaktivitäten durch Pflegende (vgl. Becker 2005, Kruse 2010). Kommunikation und Interaktion mit an Demenz erkrankten Menschen besitzen in der Qualität einen zentralen Stellenwert. Die Haltung gegenüber Personen mit Demenz und die Gestaltung der Kommunikation und Interaktion sind grundlegend wertbestimmt. Unsere Projektziele sind: Weiterentwicklung methodischer Kompetenzen und zusätzlicher Qualifikationen der Pflegenden, Konkretisierung der Zusammenarbeit im Leitungsteam, Schulung von Kommunikationskompetenzen, Förderung des Wir-Gefühls und von Face-to-face Beziehungen, Entwicklung eines Konzeptes der Kultur der Beachtung.

Ansprechpartnerin
Frau Andrea Wrobel
Tel. 0841/9339-0
E-Mail: info@danuviusklinik.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch
Danuvius Klinik GmbH®

PROZESSOPTIMIERUNG DER DOKUMENTATION IN DER PFLEGEKOMPLEXMASSNAHMEN-SCORE FÜR ERWACHSENE MIT PATIENTENBENEFIT BEI SCHWERSTPFLEGEBEDÜRFTIGEN

Kurzbeschreibung des Projektes

Die Prozessoptimierung einer MDK-gesicherten Dokumentation in der PKMS-E orientierte sich an einer qualitativen Verbesserung der Dokumentationsabläufe. Dabei wurden und werden kontinuierliche Anpassungen entsprechend der vorgegebenen Richtlinien durchgeführt. Unterstützend wurde ein Bewegungsförderungsplan erarbeitet, die Themen „Sicherheit“ und „Ernährungsmanagement“ sind darin aufgegriffen worden. Mit einem Informationsportal werden die Mitarbeiter im Intranet kontinuierlich in Ihrem Wissen auf den neuesten Stand gebracht und bei Veränderungen zeitnah geschult. Für das Produktaudit wurde ein Produkttestbogen entwickelt, der die pflegerelevanten Leistungen an Hand von 50 unterschiedlichen Kriterien testet.

Ansprechpartnerin

Frau Claudia Rothmayer,
Kreiskliniken Altötting-Burghausen
Tel. 08671/5091554
E-Mail: c.rothmayer@krk-aoe.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Kreiskliniken Altötting-Burghausen

FLÄCHENDECKENDES HÄUSERÜBERGREIFENDES ALTERSTRAUMAZENTRUM IM LÄNDLICHEN RAUM

Kurzbeschreibung des Projektes

Um dem multimorbiden geriatrischen Traumapatienten auch im ländlichen Raum von der Notaufnahme über die Akutversorgung und Rehabilitation eine Behandlung „aus einer Hand“ zukommen zu lassen, haben die LAKUMED-Kliniken ein Alterstraumazentrum gegründet. Dieses führt die hohe Expertise der unfallchirurgischen Abteilungen des zertifizierten Traumanetzwerkes an den Häusern in Landshut-Achdorf und Vilsbiburg mit der langjährigen Erfahrung der Geriatrie in der Schlossklinik Rottenburg häuserübergreifend in einem multiprofessionellen Team zusammen. Es erfolgen regelmäßig gemeinsame Visiten durch Unfallchirurgen und Geriater, die durch an allen Standorten verfügbare Informations- und Bildbetrachtungssysteme unterstützt werden. Die Räumlichkeiten sind altersgerecht gestaltet.

Ansprechpartner

Herr Dr. med. Klaus Timmer, Schlossklinik Rottenburg
Tel. 08781/9499-6436
E-Mail: klaus.timmer@lakumed.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Frau Dr. Marlis Flieser-Hartl



TEAM CARE CONCEPT – PROJEKT ZUR FÖRDERUNG DES GESUNDHEITSMANAGEMENTS FÜR ZUKUNFTSORIENTIERTE UNTERNEHMEN IM RAUM MÜNCHEN UND UMGEBUNG

Kurzbeschreibung des Projektes:

Die sorgfältige KOMMUNIKATION mit dem Patienten hinsichtlich Ursache und Biomechanik seiner Beschwerden steht am Anfang unserer Behandlung. Daraufhin werden entsprechende Techniken aus der Osteopathie und Physiotherapie eingesetzt, um die jeweilig betroffene Struktur zu REAKTIVIEREN. Zufrieden sind wir erst dann, wenn das gemeinsam definierte Ziel erreicht wird und die daraus resultierende Optimierung der Bewegungsabläufe in den Alltag INTEGRIERT werden kann.

Erfahrungsgemäß ist diese Gesundheitsfürsorge eine Langzeit-Investition, welche sich arbeitsklimatisch wie betriebswirtschaftlich positiv auswirken wird.

Ansprechpartnerinnen

Frau Christa Faust-Müller und Frau Petra Lindner
(www.institut-rehabilitation.de)
Tel. 089/756664 Fax 089/75940265

Einreichende Stelle / Nominierung durch:

Institut für Rehabilitation



APOTHEKE 2030 – PERSPEKTIVEN ZUR PHARMAZEUTISCHEN VERSORGUNG IN DEUTSCHLAND AM BEISPIEL DER KUR- UND SALINEN-APOTHEKE BAD REICHENHALL

Kurzbeschreibung des Projektes

2015 wurde das Perspektivpapier „Apotheke 2030“ – eine reale Vision zur optimalen pharmazeutischen Versorgung der Zukunft – verabschiedet. Schon heute hat die Kur- Apotheke Bad Reichenhall mit ihrer 2007 gegründeten Filiale Salinen-Apotheke diese Ziele in vielen Punkten erfolgreich umgesetzt:

- Produkt- und Leistungsangebot, das die gesamte Bandbreite der Pharmazie umfasst; Förderung des Gedankens der Nachhaltigkeit für ein gesundes Umfeld
- Sicherung von attraktiven regionalen Arbeitsplätzen, Qualifikation der Mitarbeiter
- Gestaltung der pharmazeutischen Zukunft durch berufspolitische Aktivität

Hier wird die Vielfalt der Pharmazie für alle Bürger erlebbar gemacht – getreu dem Firmenmotto „... so sympathisch nachhaltig anders!“

Ansprechpartnerin

Frau Sabine Wölfer
Tel. 08651/4125
E-Mail: s.woelfers@kurapotheke.org

Einreichende Stelle / Nominierung durch:

Herr Andreas Büchner,
Seniorenwohnen Bad Reichenhall - Kirchberg



SCHMERZSPRECHSTUNDE FÜR TÜRKISCHSPRACHIGE PATIENTEN – EIN PILOTPROJEKT ZUR VERBESSERUNG DER MEDIZINISCHEN VERSORGUNGSQUALITÄT

Kurzbeschreibung des Projektes

Bei chronischen Erkrankungen mit psychosozialen Anteilen, wie z.B. einer Schmerzerkrankung, sollten auch der kulturelle Hintergrund und die sprachlichen Fähigkeiten berücksichtigt werden. Zudem kann ein Patient Schmerzen und emotionale Aspekte seiner Erkrankung in der Muttersprache besser ausdrücken. Aufgrund dieser Erfahrungen bietet die Schmerzambulanz der REGIOMED Kliniken in Coburg eine ambulante Sprechstunde speziell für türkischsprachige Patienten mit Migrationshintergrund an. Mit Hilfe einer Dolmetscherin mit psychologischem Fachwissen kann die Arzt-Patienten-Kommunikation deutlich verbessert werden, die Patienten fühlen sich besser verstanden, was sich wiederum nach ersten Erkenntnissen positiv auf den Behandlungsablauf und Behandlungserfolg auswirkt.

Ansprechpartner

Herr Dr. med. Klaus Post, MBA, Schmerzzentrum,
REGIOMED Klinikum Coburg
Tel. 09561/22-5120
E-Mail: klaus.post@klinikum-coburg.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Schmerzzentrum REGIOMED Kliniken





Ambulante Palliativ- und Hospizversorgung Kempten-Oberallgäu (SAPV)
Madlenerstr. 18, 87439 Kempten

QUALITÄTSZIRKEL PALLIATIVE-CARE KEMPTEN-OBERRALLGÄU

Kurzbeschreibung des Projektes

Vierteljährlich treffen sich auf Initiative und unter der Moderation der spezialisierten ambulanten Palliativversorgung (SAPV) Kempten-Oberallgäu vorwiegend Pflegekräfte aus ambulanten Pflegediensten, Pflegeheimen, des Hospizes und der Krankenhäuser der Region und Ehrenamtliche mit Palliativmedizinern und Palliative-Care- Fachkräften des SAPV. Ziel ist die Stärkung und Verbesserung der palliativen Versorgung im Gebiet durch die Verbreitung aktuellen Fachwissens und die Förderung von Netzwerken, die durch persönliches Kennenlernen und transparentes Agieren der unterschiedlichen Professionen erleichtert wird.

Ansprechpartnerinnen

Frau Dr. med. Maja Norys, Frau Christa Knedlitschek
Tel. 0831/530-2498
E-Mail: sapv@klinikum-kempten.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Klinikum Kempten-Oberallgäu gGmbH

156 INDIVIDUELLE WOHNFORMEN IM ALTER

Kurzbeschreibung des Projektes

Die PWS GmbH & Co. Seniorenresidenz Passau KG hat es sich zur Aufgabe gemacht, alten, kranken und behinderten Menschen individuell und bedürfnisorientierte Wohnmöglichkeiten anzubieten.

Dies gelingt durch:

- Servicewohnen im Seniorenpark Passau
- Betreutes Wohnen mit eigenem Pflegedienst
- vollstationärer Pflegeeinrichtung mit Spezialisierungen
- vielfältiges Serviceangebot
- interessanter Sinnesgarten

Ansprechpartnerin

Frau Beate Kainberger

Tel. 0851/78660-777

E-Mail: b.kainberger@pws-passau.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Herr Bernhard Roos, MdL

DIABETES-PARCOURS

Kurzbeschreibung des Projektes

Der „Diabetes-Parcours“ dient der Vermittlung von Grundlagenwissen zur Behandlung von Menschen mit Diabetes mellitus. Das Angebot für Pflegekräfte zeichnet sich vor allem durch die aktive Einbindung der Teilnehmer(innen) aus. So werden beispielsweise anstelle der gewohnten Frontalvorträge Themen in Kleingruppen erarbeitet. Im Rahmen der Veranstaltung müssen die Teilnehmer(innen) an sechs Anlaufstellen unterschiedliche Lernaufgaben bewältigen: An fünf von ihnen vermittelt je ein Referent auf anschauliche Weise Wissen zu einem speziellen Thema über Diabetes mellitus. An der letzten Station werden die Lerninhalte zusammengefasst und abgefragt. Um sicher zu stellen, dass die Beschäftigten alle Stationen durchlaufen, wird der Parcours mit Hilfe von Laufzetteln absolviert.

Ansprechpartnerin

Frau Ehnes, Gesundheits- und Krankenpflegerin
Tel. 0911/398-3768
E-Mail: diabetesberatung@klinikum-nuernberg.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Klinikum Nürnberg, Herr Peter Schuh



ETHIKKREIS

Kurzbeschreibung des Projektes

Es werden ethische Leitlinien und Empfehlungen für die klinische Praxis entwickelt. Ziel ist es, auf dieser Grundlage eine klinische Ethikberatung bzw. eine Patienten- und Angehörigenbegleitung anzubieten. Im Rahmen des Ethikkreises wurden neben anderen Leitlinien bereits Empfehlungen wie beispielsweise „Entscheidungshilfen zur Therapie am Lebensende“ oder die Implementierung und Umsetzung der „Anordnung zum Verzicht auf Wiederbelebung“ entwickelt und umgesetzt. Die klinische Ethikberatung am Krankenbett sowie die Begleitung von Patienten und Angehörigen in kritischen Situationen oder am Lebensende nehmen dabei einen zentralen Stellenwert ein. Die Beschäftigten im pflegerischen und ärztlichen Bereich werden dahingehend auch durch laufende, interdisziplinäre ethische Fortbildungen unterstützt.

Ansprechpartner

Herr Christof Oswald, Klinikpflegedienstleitung
Tel. 0911/398-2704
E-Mail: christof.oswald@klinikum-nuernberg.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Klinikum Nürnberg, Herr Peter Schuh



UMSETZUNG DES KONZEPTEES DER FALLVERANTWORTUNG IN DER PFLEGE

Kurzbeschreibung des Projektes

Pflegende und Ärzte sind mit einer steigenden Zahl von Patienten mit einem erhöhten Versorgungsbedarf auf der einen Seite und der zunehmenden Arbeitsverdichtung sowie dem bereits spürbaren Fachkräftemangel auf der anderen Seite konfrontiert. Durch die Einführung des Pflegesystems der Fallverantwortung wird auch künftig eine qualitative Patientenversorgung durch eine kontinuierliche Planung, Evaluation und Anpassung pflegerischer Handlungsweisen sichergestellt. Neben klar definierten Aufgabenprofilen innerhalb des pflegerischen Teams beinhaltet das Konzept auch Aspekte der Dienstplangestaltung sowie Pflegevisiten und Fallbesprechungen. Vordefinierte Prozessabläufe zur Patientenaufnahme, zur stationären Versorgung und zur Entlassung tragen zu einer optimalen Versorgung unserer Patienten bei.

Ansprechpartnerin

Frau Anke Mühlstrasser, Stationsleitung
Tel. 0911/398-3163
E-Mail: anke.muehlstrasser@klinikum-nuernberg.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Klinikum Nürnberg, Herr Peter Schuh



ENTWICKLUNG UND EINFÜHRUNG DES „PATIENTEN- UND FALLORIENTIERTEN PFLEGESYSTEMS“ AM KLINIKUM NÜRNBERG

Kurzbeschreibung des Projektes

Im Rahmen des fallorientierten Pflegesystems wird jeder Patientin und jedem Patienten innerhalb von 24 Stunden eine zuständige Pflegekraft zugewiesen. Ziel ist es, eine an den Bedarfen des Patienten individuell ausgerichtete Pflege und eine kontinuierlich geregelte pflegerische Verantwortung für den gesamten Aufenthalt zu gewährleisten. In der Ausübung ihrer Funktion wird die fall- und fachverantwortliche Pflegekraft in den Bereichen des Pflegeprozesses, der Fallorganisation, der Fallsteuerung in Kooperation mit den Pflegenden mit Durchführungsverantwortung tätig. Für die Organisation bietet das Konzept eine bedarfsgerechte (pflegerische) Versorgung durch entsprechende Pflegediagnostik. Reibungsverluste werden durch die enge Kooperation unter den Berufsgruppen reduziert.

Ansprechpartnerin

Frau Gertrud Müller, Pflegewissenschaftliche Beratung
Tel. 0911/398-3493
E-Mail: gertrud.e.mueller@klinikum-nuernberg.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Klinikum Nürnberg, Herr Peter Schuh





„GESUNDER RÜCKEN“

Kurzbeschreibung des Projektes

Es ist kein Geheimnis: Die Pflege von Menschen kann körperlich und seelisch anstrengend sein. Pflegekräfte klagen oft über Beschwerden im Rücken- oder Schulter-Nacken-Bereich, aber auch in den Beinen und Füßen. Eine rückengerechte Arbeitsweise und vor allem das Arbeiten mit Hilfsmitteln sind das beste Rezept, um sich davor zu schützen. Das Konzept „Gesunder Rücken“ will erreichen, dass Pflegekräfte lernen, den Blick auf die eigene Gesundheit zu richten. Vor diesem Hintergrund werden in regelmäßigen Abständen Termine für Rückenschule und Kinaesthetics im Wechsel für die gesamte Zielgruppe angeboten. Ziel des Angebotes ist es, Basiswissen zur Rückengesundheit zu vermitteln, um die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu erhalten bzw. zu verbessern.

Ansprechpartnerin

Frau Cornelia Lederer, Stellv. Klinikpflegedienstleitung
Tel. 0911/398-2866
E-Mail: cornelia.lederer@klinikum-nuernberg.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Klinikum Nürnberg, Herr Peter Schuh

RISIKOSTRATIFIZIERUNG UND OPTIMIERUNG DER VERSORGUNG GERIATRISCHER PATIENTEN IN DER NOTAUFNAHME

Kurzbeschreibung des Projektes

Ziel des Projektes ist die Identifizierung älterer Patienten mit einem erhöhten Risiko für einen schlechten weiteren Verlauf, verbunden mit einer Optimierung der Versorgung älterer Patienten in der Notaufnahme. Die Gründe, die diese Patientengruppe in die Notaufnahme führen, sind häufig sehr komplex, daher werden ältere Patienten am Klinikum Nürnberg zusätzlich von einer Geriaterin bzw. einer geriatrisch geschulten Pflegekraft visitiert. Auf Basis der gewonnenen Informationen und Befunde werden zusammen mit dem Personal der Notaufnahme sowie Patienten und Angehörigen individuell die bestmögliche Versorgung besprochen und weitere Schritte eingeleitet. Darüber hinaus werden regelmäßige interdisziplinäre und interprofessionelle geriatrische Schulungen in der Notfallmedizin angeboten.

Ansprechpartnerin

Frau PD Dr. med. Katrin Singler, Oberärztin
Tel. 09131/29629
E-Mail: katrin.singler@klinikum-nuernberg.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Klinikum Nürnberg, Herr Peter Schuh

UMSETZUNG DES PFLEGEMODELLS NACH PROF. ERWIN BÖHM

Kurzbeschreibung des Projektes

Kern des Pflegemodells von Prof. Erwin Böhm ist es, mit betagten Menschen, welche Verhaltensstörungen haben, professionell umzugehen, sie kompetent zu begleiten und wieder zu aktivieren. Dies kann seiner Meinung nach nur gelingen, wenn die Pflegenden ihre Patienten aus deren Biografie heraus verstehen und so angemessen auf ihre Bedürfnisse reagieren. Mit Hilfe wiederkehrender Mitarbeiterschulungen und geplanten Teilprojekten wurde seit 2010 das Pflegemodell auf beiden gerontopsychiatrischen Stationen erfolgreich umgesetzt. Seither konnten auf den Stationen, auf welchen ältere Menschen mit psychischen Erkrankungen, wie beispielsweise Depressionen und Demenz, behandelt werden, die Medikamentengabe und freiheitsentziehende Maßnahmen deutlich reduziert werden.

Ansprechpartnerinnen

Frau Jessica Meyer, Stationsleitung /
Frau Silke Mages, stellv. Stationsleitung
Tel. 0911/398-113891
E-Mail: jessica.meyer@klinikum-nuernberg.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Klinikum Nürnberg, Herr Peter Schuh



WEITERBILDUNG ZUR PFLEGERISCHEN LEITUNG EINES BEREICHS IM KRANKENHAUS UND ANDEREN PFLEGERISCHEN VERSORGUNGSGBIETEN IN KOOPERATION MIT DER EVHN

Kurzbeschreibung des Projektes

Die Kooperation zwischen dem Klinikum Nürnberg/cekib und der Evangelischen Hochschule Nürnberg EVHN stärkt die - bundespolitisch gewünschte - Durchlässigkeit zwischen beruflichem und tertiärem Bildungssystem. Teilnehmer/innen der „Weiterbildung zur pflegerischen Leitung eines Bereichs im Krankenhaus und anderen pflegerischen Versorgungsgebieten“ erwerben durch die Integration von zwei Modulen des Bachelor Studiengangs „Gesundheits- und Pflegemanagement“ insgesamt 13 ECTS-Punkte (European Credit Transfer and Accumulation System). Diese können auf ein nachfolgendes Studium an der Evangelischen Hochschule Nürnberg angerechnet werden.

Ansprechpartner

Herr Hübner, Frau Schmidt Tel. 0911/398-2191 bzw. -7455
E-Mail: klaus.huebner@klinikum-nuernberg.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Klinikum Nürnberg, Herr Peter Schuh



UNFALLPRÄVENTION IM KINDESALTER

Kurzbeschreibung des Projektes

Unfälle gehören zu den größten Gesundheitsrisiken für Kinder. Ziel des Projektes „Unfallprävention für Kinder“ ist es, die Sicherheit von Kindern weiter zu verbessern, indem Familien für unfallträchtige Situationen sensibilisiert und Haushalte „kindersicherer“ gestaltet werden. Die Kunst dabei ist, die richtige Balance zwischen der Entwicklung des Gefahrenbewusstseins und der Achtung der kindlichen Entwicklung zu finden. Zielgruppe sind v.a. Eltern, die durch Informationsveranstaltungen und Vorträge über Möglichkeiten der Prävention von Unfällen im Kindesalter informiert werden. Durch die Darstellung der unterschiedlichen Unfallarten anhand von vielen Beispielen aus dem täglichen Klinikalltag soll ein Gefahrenbewusstsein weiterentwickelt werden.

Ansprechpartnerin

Frau Neußer, Stationsleitung

Tel. 0911/398-112280

E-Mail: kichir_cu13@klinikum-nuernberg.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Klinikum Nürnberg, Herr Peter Schuh



WAHRNEHMUNGSSCHULUNG FÜR ANGEHÖRIGE

Kurzbeschreibung des Projektes

In einem selbst gedrehten Kurzfilm für Angehörige auf der Intensivstation wird eine Wahrnehmungsschulung/ein Berührungsmuster, das die Angehörigen bei den Patienten selber durchführen können, gezeigt. Der Film kann im Internet von YouTube (https://www.youtube.com/watch?v=53-PDh9_Gas), Twitter sowie von der Klinikhomepage heruntergeladen und „bedside“ angeschaut werden, um sich anleiten zu lassen. Ziel des Filmes ist es, insbesondere Berührungängste, die die Situation auf einer Intensivstation schaffen kann, zu reduzieren und Patienten zu helfen, Wahrnehmungsstörungen abzubauen und ihre Angehörigen selbst bei eingeschränktem Bewusstsein wahrzunehmen.

Ansprechpartnerin

Frau Michaela Meske, Physiotherapeutin
Tel. 0911/398-118142
E-Mail: michaela.meske@web.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Klinikum Nürnberg, Herr Peter Schuh





ZURÜCK ZUR NATUR!

Kurzbeschreibung des Projektes

Alternativ zu dem üblichen Medikament Misoprostol zur Geburtseinleitung wird seit Ende 2013 ein natürlicher Wehencocktail, der u.a. aus Rizinusöl und Säften besteht, angewandt. Durch die Verabreichung dieser natürlichen Wehenstimulation zur Geburtseinleitung konnten bislang gute Ergebnisse erzielt werden:

- Kürzere Einleitungsdauer
- Kürzere Verweildauer
- Weniger Eingriffe
- Höhere Zufriedenheit bei den Gebärenden/ bei Mitarbeiter(innen)
- Reduzierung personeller & räumlicher Engpässe trotz steigender Geburtenzahl

Ansprechpartnerin

Frau Hannelore Köhler, Leitende Hebamme
Tel. 0911/398-2255
E-Mail: kreisssaal@klinikum-nuernberg.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Klinikum Nürnberg, Herr Peter Schuh

GEMEINSAME VERANTWORTUNG - ZENTRUM FÜR ALTERSMEDIZIN

Kurzbeschreibung des Projektes

In den kommenden Jahren ist mit einer Zunahme hochaltriger und multimorbider Patienten zu rechnen. Das Klinikum Nürnberg trägt dieser Entwicklung mit dem Zentrum für Altersmedizin Rechnung, indem im Dr. h.c. Theo Schöller-Haus im Klinikum Nord die Kliniken für Geriatrie, Neurologie und Psychiatrie eng zusammenarbeiten. Gemeinsames Ziel ist es, die Versorgung hochbetagter Patienten zu optimieren. Neben externer Vernetzung und Wissenstransfer erweitern zusätzliche Versorgungsangebote und Projekte das bestehende Leistungsspektrum und geben Impulse für die medizinische und pflegerische Versorgung hochbetagter Patienten im häuslichen und stationären Bereich. Maßnahmen der Organisations- und Prozessentwicklung klären Zuständigkeiten und erleichtern die Zusammenarbeit an Schnittstellen.

Ansprechpartnerin

Frau Elke Kaufmann,
Koordinatorin Zentrum für Altersmedizin
Tel. 0911/398-3917
E-Mail: elke.kaufmann@klinikum-nuernberg.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Klinikum Nürnberg, Herr Peter Schuh

INKLUSION DURCH AUSLAGERUNG VON HEIMPLÄTZEN

Kurzbeschreibung des Projektes

Auslagerung stationärer Heimplätze (Leistungstyp: WTES) in ein benachbartes Wohngebiet. Die Tagesstruktur (Arbeit, Beschäftigung, Freizeitgestaltung) wird durch Anbindung an das Haupthaus aufrechterhalten, die personelle Konstanz (Bezugspersonen) wird gewahrt. Krisen können per Kurzintervention im Haupthaus gelöst werden, klinische Interventionen sind selten notwendig.

Ansprechpartner

Herr Klaus Sawitzki
Tel. 08639/985620
E-Mail: sawitzki.klaus@ehrko.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Herr Lars Kellner, kbo-Isar-Amper-Klinikum München Ost



„FREIHEIT UND GLEICHZEITIG SICHERHEIT FÜR DIE BEWOHNER(INNEN) DURCH DEN INTERNEN BEAUFTRAGTEN FÜR FREIHEITSFÖRDERNDE MASSNAHMEN“

Kurzbeschreibung des Projektes

Freiheitsentziehende Maßnahmen (FeM) können heute durch die Nutzung von Alternativen häufig vermieden werden. In vielen Regionen werden das Konzept des „Wendelfelder Weges“ umgesetzt und gerichtliche Verfahrenspfleger eingesetzt. Wir möchten den Ansatz dieses Konzeptes unmittelbar in der Einrichtung nutzen. Durch die Qualifizierung von „Internen Beauftragten für freiheitsfördernde Maßnahmen“, die Schulung und Sensibilisierung der Mitarbeiter(innen), die Erarbeitung und Nutzung von Arbeitshilfen und die Anschaffung unterschiedlicher Hilfsmittel sehen wir eine gute Möglichkeit, FeM in der Pflege und Betreuung nahezu entbehrlich werden zu lassen. Vor allem Einrichtungen in Regionen, in denen keine Verfahrenspfleger eingesetzt werden, können von diesem Projekt profitieren.

Ansprechpartnerin

Frau Elisabeth Buchbauer, Referentin Fachbereich Pflege
Tel. 0821/34304-0
E-Mail: buchbauer@cab-a.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

CAB Caritas Augsburg Betriebsträger gGmbH -
Ressort Altenhilfe



1. INGOLSTÄDTER PFLEGETAG – PFLEGE IST BUNT – DIE VIELFALT DER PFLEGE ERLEBEN

Kurzbeschreibung des Projektes

Ziel des Pfl egetages ist es, Menschen für den Bereich Pflege zu begeistern, um auf diesem Weg mehr Auszubildende für die Pflegeberufe zu gewinnen. Das Programm des Pfl egetages wurde von verschiedenen stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen, dem Klinikum Ingolstadt, Ausbildungsinstituten für Pflegeberufe und beruflichen Beratungsstellen gestaltet. Information, Beratung und zahlreiche Mitmachaktionen aus den Bereichen Pflege, soziale Betreuung und Hauswirtschaft wurden angeboten. Die Organisation des Pfl egetages erfolgte in Zusammenarbeit mit dem Amt für Soziales, dem Gesundheitsamt, dem Klinikum Ingolstadt, Vertretern der stationären und ambulanten Versorgung, dem Jobcenter und dem Koordinator der Schulen.

Ansprechpartnerin

Frau Margarita Mühlenfeld,
Sprecherin des Arbeitskreises Gerontopsychiatrie
Tel. 0841/1426034
E-Mail: margarita.muehlenfeld@ingolstadt.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch
Gesundheitsamt Ingolstadt



„KUS KLETTERN UND STIMMUNG – AKTIV GEGEN DEPRESSION“

Kurzbeschreibung des Projektes

Das Konzept ist für Menschen mit Depressionen und anderen psychischen Erkrankungen. Der Teilnehmer erlernt die Grundtechniken des Boulderns und kann mithilfe spezifischer bouldertherapeutischer Interventionen sowie Achtsamkeitsübungen aus depressiven Erlebens- und Verhaltensmustern aussteigen. Der Teilnehmer bekommt schrittweise eine bessere Selbstwahrnehmung, entwickelt ein besseres Körpergefühl, nimmt durch die Achtsamkeitspraxis seine eigenen Gedanken- und Verhaltensmuster wahr und kann diese ändern. Durch Übertragungsmöglichkeiten der Klettersituation auf den Alltag sind problematische Verhaltens- bzw. Denkmuster mit dem Betroffenen leicht und meist ohne Widerstand zu besprechen. Da Klettern den meisten Teilnehmern großen Spaß macht, verstärkt sich dieser Effekt von selbst.

Ansprechpartner

Herr Stefan Först
Tel. 09191/3550412

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Pflegedirektion des Universitätsklinikums Erlangen





Herr Dr. G. Hubert
Sanatoriumsplatz 2, 81545 München

TELEMEDIZINISCHES PROJEKT ZUR INTEGRIERTEN SCHLAGANFALLVERSORGUNG IN DER REGION SÜD-OST BAYERN (TEMPIS)

Kurzbeschreibung des Projektes

Seit dem Jahre 2002 konnte durch den Aufbau eines telemedizinischen Netzwerkes, in welchem 19 Kliniken (Kooperationskliniken) in Süd-Ost-Bayern von den beiden überregionalen Stroke Units in München-Harlaching und Regensburg (Zentrumskliniken) rund um die Uhr beraten werden, eine nachweisbare Verbesserung der medizinischen und pflegerischen Versorgung von Patienten mit einem akuten Schlaganfall in dieser Region erzielt werden.

Ansprechpartner

Dr. med. G. Hubert, Netzwerkkoordinator TEMPiS,
Städt. Klinikum München GmbH
Tel. 089/6210-2259
E-Mail: gordian.hubert@klinikum-muenchen.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Dr. F. Kraus, Städt. Klinikum München GmbH

„RECHT AUF INFORMATION“ – INFORMATIONEN BIETEN, INFORMATIONEN BÜNDELN. MÖGLICHKEITEN DER VERNETZUNG VON INFORMATION, BERATUNG UND SCHULUNG

Kurzbeschreibung des Projektes

Die Europäische Charta des Krankenhauspatienten von 1979 spricht von dem „Recht auf Information“. Nur knapp die Hälfte aller Krankenhauspatienten weiß gut über ihr Krankheitsbild Bescheid und nur ein Drittel verfügt über Wissen zu möglichen Therapiemaßnahmen. Das patienten-informations-zentrum (piz) ist eine Anlaufstelle für Fragen rund um die Themen „Gesundheit und Krankheit“. Patienten, Angehörige, Mitarbeiter und Außenstehende können Informations-, Beratungs- und Schulungsangebote des patienten-informations-zentrums kostenfrei in Anspruch nehmen. Zudem gibt es die Mediothek, in der Bücher, Broschüren, Zeitschriften sowie ein Internetzugang bereitgestellt werden, um eine individuelle Recherche zu ermöglichen. So kann die Entscheidungskompetenz der Betroffenen gefördert werden.

Ansprechpartner

Herr Manfred Dürr
Tel. 0821/3160-6406
E-Mail: m.duerr@diako-augsburg.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Evangelische Diakonissenanstalt Augsburg





Arbeitsgemeinschaft: „Integration akademischer Pflege in die klinische Patientenversorgung am UKR“
Franz-Joseph-Strauß-Allee 11, 93053 Regensburg

RAHMENKONZEPT ZUR INTEGRATION AKADEMISCH AUSGEBILDETER PFLEGEFACHKRÄFTE IN DIE PFLEGEPRAXIS AM UNIVERSITÄTSKLINIKUM REGENSBURG

Kurzbeschreibung des Projektes

Die Akademisierung der Pflege hat in den letzten Jahren eine deutliche Entwicklung vollzogen. Die Anforderungen an Pflegenden verdeutlichen, dass die akademische Qualifizierung nicht dem Selbstzweck dient, sondern die Basis einer kompetenten Patientenversorgung bildet. Neue Formen der Qualifizierung sind folglich in die Personalentwicklung zu integrieren. Eine Arbeitsgruppe der Pflegedirektion hat ein Konzept zum Aufbau eines effektiven Qualifikationsmix zur Integration akademischer Pflege in die klinische Patientenversorgung erarbeitet. Zentrale Projektergebnisse sind:

1. Abbildung pflegerischer Qualifikations-/Laufbahnstufen,
2. Formulierung von Erweiterungsaufgaben/Kompetenzen für Pflegekräfte mit akademischem Ausbildungsgrad,
3. Mentoring-Programm und kompetenzorientierte Vernetzung.

Ansprechpartnerin

Frau Kirstin Fragemann

Tel. 0941/944-5684

E-Mail: kirstin.fragemann@ukr.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Frau Kirstin Fragemann, Pflegedirektion,

Universitätsklinikum Regensburg

HILFSWERK ZAHNMEDIZIN BAYERN E. V. (HZB)

Kurzbeschreibung des Projektes

Zahnärztinnen und Zahnärzte übernehmen die zahnmedizinische Versorgung von Menschen ohne Krankenversicherungsschutz, Bedürftigen, Verarmten, Obdachlosen, Migranten sowie Flüchtlingen mit unaufschiebbarem Behandlungsbedarf. Sie arbeiten ehrenamtlich. Die Behandlungen erfolgen kostenfrei für den Patienten. Im Vordergrund stehen Notfallbehandlungen, die Behandlung akuter Zahnschmerzen und eine zahnmedizinische Grundversorgung, derzeit vor allem in München in einer HZB-Praxis im Malteserhaus im Stadtteil Berg am Laim, aber auch durch ein Netzwerk in eigener Praxis tätiger Zahnärztinnen und Zahnärzte. Dieses Netzwerk erstreckt sich über München hinaus, z. B. auch auf Nürnberg, Ingolstadt. Ein Ausbau wird angestrebt.

Ansprechpartner

Herr Dr. Martin Schubert
Tel. 089/72480-154
E-Mail: hzbayern@blzk.de

Einreichende Stelle / Nominierung durch

Bayerische Landeszahnärztekammer



JURY

JURY-VORSITZENDER

Dr. Max Kaplan

Präsident der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK)

MITGLIEDER DER JURY

Dr. Dennis Ballwieser

Geschäftsführer der Wort & Bild Verlag Konradshöhe GmbH & Co. KG

Professor Dr. Claudia Bausewein

Leiterin am Klinikum der Universität München, Klinik und Poliklinik für Palliativmedizin, Campus Großhadern

Siegfried Hasenbein

Geschäftsführer der Bayerischen Krankenhausgesellschaft e. V. (BKG)

Wilfried Mück

Geschäftsführer der Freien Wohlfahrtspflege Bayern

Professor Dr. Bernd Reuschenbach

Stiftungsprofessor an der Katholischen Stiftungsfachhochschule München

Dr. Stefan Schaller

CEO der Siemens Healthcare GmbH

Professor Dr. Volker Ulrich

Lehrstuhlinhaber an der Universität Bayreuth, Lehrstuhl VWL III für Finanzwissenschaft

Heike von Lützu-Hohlbein

1. Vorsitzende der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz

Dr. Andreas Zapf

Präsident des Bayerischen Landesamts für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL)

RICHTLINIEN FÜR DIE VERGABE DES BAYERISCHEN GESUNDHEITS- UND PFLEGEPREISES

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege
vom 17. September 2014 Az.: 15-A0135-2014/65-1

Die Auszeichnung mit dem Bayerischen Gesundheits- und Pflegepreis erfolgt nach Maßgabe dieser Richtlinien und den allgemeinen haushaltsrechtlichen Bestimmungen des Freistaates Bayern. Der Bayerische Gesundheits- und Pflegepreis wird als freiwillige Leistung ohne Rechtsanspruch im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel gewährt.

1. Zielsetzung, Grundlagen

1.1 Mit dem Bayerischen Gesundheits- und Pflegepreis werden herausragende Leistungen ausgezeichnet, die die Themen Gesundheit und Pflege dokumentieren und verstärken .

1.2 Die Leistungen müssen in Bayern erbracht worden sein oder zur Anwendung kommen .

2. Bekanntgabe, Aushändigung

2.1 Das Staatsministerium für Gesundheit und Pflege gibt die Preisträgerinnen und Preisträger bekannt .

2.2 Der Bayerische Gesundheits- und Pflegepreis wird jährlich im Rahmen einer Festveranstaltung verliehen, zum ersten Mal im Jahr 2015.

3. Preis

3.1 Der Bayerische Gesundheits- und Pflegepreis besteht aus einem Preissymbol und einer Geldprämie.

3.2 Vergeben werden bis zu drei Geldpreise ohne Zweckbindung. Die Preisträger werden von einer unabhängigen Jury festgestellt .

3.3 Vergeben werden können auch „Sonstige Preise“ ohne einen Geldbetrag. Preisträgerinnen und Preisträger für Sonstige Preise werden vom Staatsministerium für Gesundheit und Pflege ausgewählt. Sonstige Preise können mit Geldpreisen dotiert werden.

Sonstige Preise können sein:

- Ehrenpreis,
- Publikumspreis,
- Medienpreis.

4. Allgemeine Voraussetzungen

4.1 Entsprechend den Zielsetzungen des Bayerischen Gesundheits- und Pflegepreises können für die Bewertung der Leistungen unter anderem folgende Kriterien zur Anwendung kommen:

- a) Die Leistung kann die gesundheitliche und/oder pflegerische Situation der Menschen in Bayern verbessern.
 - b) Die Leistung kann zu einer signifikanten Erhöhung des bestehenden Leistungsangebots im Bereich Gesundheit und Pflege führen.
 - c) Die Leistung gibt über die Region hinaus wichtige Impulse für die medizinische/gesundheitliche und/ oder pflegerische Versorgung der Menschen.
 - d) Die Leistung trägt dazu bei, dass die Stellung Bayerns als Land mit seinen hochwertigen Gesundheits- und Pflegestandards national und international weitergeführt und ausgebaut wird.
- 4.2** Empfängerinnen und Empfänger des Preises können natürliche Personen, Teams, Unternehmen und Organisationen sein.

5. Vorschlagsverfahren

- 5.1** Die Auszeichnung mit dem Bayerischen Gesundheits- und Pflegepreis im Sinn der Nr. 3.2 erfolgt auf Vorschlag.
- 5.2** Vorschlagsberechtigt sind:
- a) Krankenhäuser, Rehabilitationskliniken, Pflegeeinrichtungen, Hospize und sonstige Einrichtungen im medizinischen/gesundheitlichen oder pflegerischen Bereich,
 - b) Krankenkassen, Kammern und berufsständische Vereinigungen des Gesundheits- und Pflegewesens,
 - c) Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern und die Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft,

- d) Verbände und Gewerkschaften,
- e) Hochschulen,
- f) Forschungsinstitute.

- 5.3** Für Auszeichnungen mit dem Bayerischen Gesundheits- und Pflegepreis im Sinn der Nr. 3.3 (Sonstige Preise) kann ein Vorschlagsverfahren durchgeführt werden.
- 5.4** Vorschläge im Sinn der Nr. 3.2 werden von der Geschäftsstelle des Gesundheits- und Pflegepreises gesammelt und der Jury zugeleitet.

6. Jury

- 6.1** Die Jury besteht aus fachkundigen Persönlichkeiten, ihre Zahl soll neun nicht überschreiten.
- 6.2** Die Mitglieder der Jury werden vom Staatsministerium für Gesundheit und Pflege jeweils für eine zweijährige Amtszeit berufen. Wiederberufungen und längere Amtszeiten sind zulässig.
- 6.3** Die Mitglieder sind unabhängig und an Aufträge und Weisungen nicht gebunden. Die Sitzungen sind nicht öffentlich, über das Ergebnis sind Niederschriften zu fertigen.
- 6.4** Die Mitglieder sind zum Stillschweigen über den Inhalt der Beratungen und der Beschlüsse verpflichtet. Die Tätigkeit ist ehrenamtlich.
- 6.5** Die Jury kann zur Beurteilung der Preiswürdigkeit externe Fachleute hinzuziehen.
- 6.6** Die Jury beschließt mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der anwesenden Mitglieder.

6.7 Den Vorsitz der Jury bestimmt das Staatsministerium für Gesundheit und Pflege.

7. Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle des Bayerischen Gesundheits- und Pflegepreises ist im Staatsministerium für Gesundheit und Pflege angesiedelt. Sie bereitet die Ausschreibung, die Sitzungen der Jury und die Vergabe der Preise vor.

8. Zweifelsfragen, Ausnahmen

8.1 In Zweifelsfragen bei Auslegung und Anwendung dieser Richtlinien entscheidet das Staatsministerium für Gesundheit und Pflege.

8.2 Das Staatsministerium für Gesundheit und Pflege kann Ausnahmen von den Bestimmungen dieser Richtlinien zulassen.

9. Inkrafttreten

Diese Richtlinien treten am 1. November 2014 in Kraft.

Ruth Nowak Ministerialdirektorin

REGISTER DER EINGEREICHTEN PROJEKTE

AIB-Kur GmbH & Co. KG, Thomas Jahn.....	72
Alten- und Pflegeheim der Heiliggeist-Spitalstiftung.....	63
Ambulante Palliativ- und Hospizversorgung Kempten-Oberallgäu (SAPV).....	155
Ambulanter Psychiatrischer Pflegedienst München gemeinnützige GmbH (APPM).....	42
AOK Amberg.....	67
Arand Automation.....	104
Arbeitsgemeinschaft Gerontopsychiatrie des Steuerungsverbundes psychische Gesundheit Ingolstadt (SPGI).....	171
Arbeitsgemeinschaft: „Integration akademischer Pflege in die klinische Patientenversorgung am UKR“.....	175
Arbeitsgruppe Frühmobilisierung (Leitung: Fr. Röder).....	48
Arbeitsgruppe Therapie- und Versorgungsforschung, IFT Institut für Therapieforschung.....	94
Ärztliche und pflegerische Leitung „PalliDONIS“.....	97
Asklepios Klinikum Bad Abbach, Anästhesie Abteilung / Notfallmanagement.....	28
AWO Seniorenzentrum Wolfratshausen – Demenz Zentrum.....	64
Bäderland Bayerische Rhön GmbH & Co. KG.....	62
Bayerisches Rotes Kreuz, St. Georgshof.....	66
Biomax Informatics AG.....	124
BKK Landesverband Bayern, Projektteam „Stark und positiv durchs Leben“.....	132
Blutspendedienst des Bayerischen Roten Kreuzes gemeinnützige GmbH.....	143
BMW BKK, Herr Norbert Haberl (Vorstand).....	131
BRK Kreisverband Cham, Pflegezentrum Furth im Wald.....	58
BRK - Kreisverband Lichtenfels, Sozialstation & Mehrgenerationenhaus, Sabine Bechmann & Frank Gerstner.....	25
BRK-Seniorenheim Schloss Zandt.....	109
BRK – Seniorenheim Waldmünchen.....	147
Bündnis für Familie und Pflegestützpunkt der Stadt Nürnberg.....	78
Bunter Kreis Allgäu.....	137
CAB Caritas Augsburg Betriebsträger gGmbH - Ressort Altenhilfe.....	170
Caritas-Altenheim St. Vinzenz.....	136
Caritas Alten- und Pflegeheim St. Emmeran, Frau Enzinger, Frau Wocheßlander, Frau Staudter.....	79

„Curare Seniorengarten“ - solitäre Tagespflege – Inhaber Herr Herbert Plank	112
Curegia GmbH Pflegedienst	85
DAK-Gesundheit, Geschäftsgebiet Bayern	80
DAK Gesundheit, Versorgungs- und Gesundheitsmanagement, Projektleitung „Chronische Wunden“	81
Danuvius Haus, Einrichtung für Menschen mit Demenzerkrankung	149
Das Team der neun Bewohner der Wahlfamilie	107
Diakonisches Werk Neu-Ulm e.V.	35
die stadtklinik im diako, patienten-informations-zentrum (piz)	174
Dipl.-Psych. Ursula Buchner, Dipl.-Psych. Annalena Koytek; BAS, LSG	82
EHRKO-Wohnzentrum Neumarkt-Sankt Veit	169
Evang. Altenpflegeheim Haus Lindenhof; 82445 Grafenaschau	111
Evangelischer Gemeindeverein Nürnberg-Mögeldorf e. V., Frau Andrea Schmiedel	92
Evangelischer Pflegedienst München e.V.	37
Familienbündnis Weilheim, Stadt Weilheim	30
Frau Dr. med. Barbara Peters-Steinwachs	90
Frau Eva Göttlein	73
Frau Freyja Brönnle	17
Frau Martina Berendes, Herr René Malz	148
FUS-Center am Klinikum Dachau, Herr Dr. med. Matthias Matzko	69
„Garten für alle“, Stefanie Hermann, Dipl.-Ing. Architektin u. Gartentherapeutin	61
Hausärzte Erlangen und Umgebung e.V. und Hospiz Verein Erlangen e.V., Dr. med. M. Beier, Dr. med. I. Schwemmler	127
Haus Schönborn	144
Haus St. Laurentius	44
Health Care Bayern e.V., Frau Claudia Küng	101
HELIOS Klinikum München West, F. Horn, C. Germ, Pflegedienstleitung	116
Herr Dr. G. Hubert	173
Herr Dr. med. Axel Munte	110
Herr Gerd Schmücker	83

Hilfswerk Zahnmedizin Bayern e. V. (HZB), Herr Dr. Martin Schubert	176
Hospiz-Akademie Bamberg gGmbH	125
Hospizkreis Ottobrunn e.V.	142
Institut für Rehabilitation	152
INVADE gemeinnützige GmbH	49
Johannesbad Lechbruck Betriebs GmbH, Heidi Zink, Elisabeth Gschneidinger	27
Johannesbad Lechbruck Betriebs GmbH, Heidi Zink, Simone Doms, Gerlinde Mosch / Klinik Königshof	33
Jourvie gemeinnützige UG	19
Kardiologie Klinikum Nürnberg Süd, Frau Gabriele Meyer	41
Kliniken des Landkreises Neumarkt i. d. OPf.	53
Klinik Haag i. Obb. - Zentrum für Altersmedizin, ZNS Erkrankungen und Mobilität, Dr. Stephan von Clarmann von Clarenau	14
Klinik Kitzinger Land	46
Klinikpaten	52
Klinikum Fürth, Frau Dipl.-Pfleger. (FH) Carola Schröder, Personalreferentin der Pflegedirektion	115
Klinikum Garmisch-Partenkirchen; 82467 Garmisch-Partenkirchen	111
Klinikum Landkreis Erding, vertreten durch: Klinikvorstand Sandor Mohácsi	120
Klinikum Neumarkt i. d. OPf., Priv. Doz. Dr. René Handschu, MBA, FAHA	16
Klinikum Nürnberg, Eltern-Kind-Zentrum, Klinik für Kinderchirurgie	165
Klinikum Nürnberg, Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie, Endokrinologie, Diabetologie, Ernährung	157
Klinikum Nürnberg, Klinik für Geriatrie	158
Klinikum Nürnberg, Klinik für Geriatrie	162
Klinikum Nürnberg, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Gerontopsychiatrie	163
Klinikum Nürnberg, Klinik für Radioonkologie und Gemeinschaftspraxis für Strahlentherapie	159
Klinikum Nürnberg, Klinik und Institut für Physikalische und Rehabilitative Medizin und Naturheilverfahren	166
Klinikum Nürnberg Nord, Centrum für Kommunikation-Information-Bildung (cekib)	164
Klinikum Nürnberg Nord, Klinik für Onkologie / Hämatologie und Hautklinik	161
Klinikum Nürnberg Süd, Klinik für Frauenheilkunde – Schwerpunkt Geburtshilfe	167
Klinikum Nürnberg, Unternehmensentwicklung	160

Klinikum Nürnberg, Zentrum für Altersmedizin.....	168
Klinikum rechts der Isar der TU München, Frau Univ.-Prof. Dr. Marion Kiechle, Herr Univ.-Prof. Dr. Martin Halle.....	121
Klinikum rechts der Isar TU München, Frau Prof. Dr. med. Marion Kiechle.....	140
Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen der Stadt Coburg.....	105
Koordinierungsstelle Allgemeinmedizin Bayern – KoStA Bayern.....	128
KRAFTWERK 37°, Herr Peter Schellenberg.....	89
Krankenhaus für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatische Medizin, Herr Otmar Ehehalt.....	29
Krankenhaus Martha-Maria, Frau Dr. Veronika Wolter.....	122
Krankenhaus St. Josef, Ludwigstraße 1, 97421 Schweinfurt Träger: Kongregation der Schwestern des Erlösers.....	26
Krankenpflegeverein Mönchberg e. V., Frau Doris Hegmann.....	39
Kreisentwicklungsgesellschaft Garmisch-Partenkirchen mbH.....	55
Kreiskliniken Altötting-Burghausen, Frau Claudia Rothmayer.....	150
Kreisklinik Roth, Herr Dieter Debus.....	21
Kreisklinik Würth a. d. Donau, Herr Dr. med. W. Sieber, Ärztlicher Direktor.....	96
Kur-Apotheke und Salinen-Apotheke Bad Reichenhall.....	153
Kurs 10/2012 der Berufsfachschule für Kinderkrankenpflege, Schwesternschaft München vom BRK e. V.....	91
KWA Luise-Kiesselbach-Haus.....	88
Landratsamt Erlangen-Höchstädt.....	38
Landratsamt Ostallgäu, Abteilung II / Sachgebiet Soziale Entwicklung.....	145
Landshuter Kommunalunternehmen für medizinische Versorgung (LAKUMED).....	151
Manus Sozialzentrum / Eugeria GmbH, Frau Jenny Dotterweich.....	24
Matthias-Claudius-Haus, Wohn- und Pflegeheim (Diakonie Untermain).....	135
Medizinischer Dienst der Krankenversicherung in Bayern (MDK Bayern).....	68
Naturheilpraxis Renate Schertle.....	60
NeoPass®-Team, Kinderklinik Dritter Orden Passau.....	36
Neurolog. Klinik GmbH, BRK Alten- und Pflegeheim Bad Neustadt, medDV, Zentrum für Telemedizin Bad Kissingen, FZI, Future-Shape, M. Wittmann.....	18
NürnbergStift - Stadt Nürnberg.....	77

Ökumenische Nachbarschaftshilfe Großkarolinenfeld e.V.....	59
Onkologische Qualitätszirkel Pflege am Klinikum Fürth.....	114
Open.med.....	15
Orthopädische Klinik König-Ludwig-Haus - Aromakreis.....	22
Otto und Anna Herold-Altersheimstiftung.....	117
Palliativnetzwerk Hospiz und Palliativversorgung im Landkreis Schwandorf, Fachstelle für Senioren, Frau Eva Seitz.....	75
Passauer Neue Presse (PNP).....	138
Passauer Wolf Reha-Zentrum Nittenau.....	100
Pflegedienst Klinikum Altmühlfranken.....	32
Pflegedirektion Deutsches Herzzentrum München (DHM).....	45
Pflegerische Führungskräfte, Klinikum Fürth.....	84
Projektteilnehmer und Mitarbeiter der Klinik und Station im Klinikum am.....	126
Pro Senioren Rosenheim e.V.....	23
Psychoonkologische Sprechstunde am Universitätsklinikum Erlangen.....	87
PWS GmbH & Co., Seniorenresidenz Passau KG.....	156
Qualitätszirkel Pharmazeutische Betreuung Region Ingolstadt.....	130
Radspieler Zentrum für Mobilität.....	146
Regionale Anästhesie und Intensivmedizinische Fortbildung, Nordbayern-Südthüringen.....	56
Rottal Terme.....	50
Runder Tisch Netzwerk Pflege Rottal-Inn, organisiert durch den Sozialdienst der Rottal-Inn Kliniken GmbH.....	123
Schmerzzentrum REGIOMED Kliniken, Frau Rüya Güteryüz / Herr Dr. med. Klaus Post.....	154
Schreinerei Manfred Philipp e.K.....	106
Selbsthilfekontaktstellen Kiss Mittelfranken.....	103
Selbsthilfezentrum Traunstein.....	102
Seniorenhaus Christiansreuth – die familienstarke Einrichtung der Hospitalstiftung Hof.....	54
Senioren-Service-Zentrum Allershausen.....	31
Seniorenstift Juliusspital Würzburg.....	139
Seniorenzentrum Antonistift & Bürgerspital; St.-Getreu-Str. 1, 96049 Bamberg.....	76

Seniorenzentrum Aub in Kooperation mit dem dazugehörigen Förderverein (Freundeskreis Seniorenzentrum Aub e. V.).....	141
SeniVita Sozial gGmbH	43
Staatliche Berufsfachschule für Logopädie am Klinikum der Universität München, Lions Club Füssen mit Hilfswerk e. V.	134
Stefan Först, Matthias Schopper, Katharina Luttenberger, Stefan Fuchs	172
Steigerwaldklinik Burgebrach	113
Stiftung Ambulantes Kinderhospiz München - AKM	95
Stiftung Kindergesundheit, c/o Dr. von Haunersches Kinderspital	118
Teamwerk GmbH & Co KG	99
Tesi Kreusel, Seniorenringkreis St. Elisabeth vom Caritas Seniorenheim Bruck, Yamilé Hurtado Rocha, Oliver Zangl.....	133
Therapiezentrum Maximilianshöhe	108
UGeF GmbH & Co. KG, Unternehmung Gesundheit Franken	74
Universität Augsburg, Lehrstuhl für Multimodule Mensch-Technik Interaktion und die Altenhilfe der Stadt Augsburg	86
Universitätsklinikum Erlangen, Frau Dr. med. Carolin C. Hack.....	40
Univ.-Prof. Dr. med. Anette-G. Ziegler, Direktorin des Instituts für Diabetesforschung,	119
Verband der Ersatzkassen e.V. in Vertretung der Mitgliedskassen TK, BARMERGEK, DAK-Gesundheit, KKH, HEK und hkk.....	57
Verein der Freunde und Förderer der Pflege am Universitätsklinikum Regensburg e.V. (VFFP).....	129
Verein zweites LEBEN e.V.	51
VISIT Gruppe	93
WAB Kosbach gemeinnützige GmbH, Herr Jürgen Ganzmann	34
WIPIG – Wissenschaftliches Institut für Prävention im Gesundheitswesen	47
Wohnen für Hilfe Würzburg.....	20
Zahnarzt Ernst Binner, Zahnärztlicher Bezirksverband Niederbayern in Kooperation mit dem BRK, KV Straubing-Bogen	70
Zahnklinik Bamberg im MVZ am Bruderwald; Burgerstr. 82, 96049 Bamberg.....	76
Zentrum für verhaltenstherapeutische Medizin, Schön Klinik Bad Staffelstein.....	98

Impressum

Herausgeber:

Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege
 Haidenauplatz 1, 81667 München
 Tel. : (089) 54 02 33-0
www.stmmp.bayern.de

Gestaltung: brandarena GmbH & Co. KG, München

Druck: Schwarzbach Graphic Relations GmbH, München

Stand: November 2015

© Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege

Hinweis

Diese Druckschrift wird kostenlos im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von den Parteien noch von Wahlwerbenden oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zweck der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden. Bei publizistischer Verwertung - auch von Teilen - Angabe der Quelle und Übersendung eines Belegexemplars erbeten.

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind vorbehalten. Die Broschüre wird kostenlos abgegeben, jede entgeltliche Weitergabe ist untersagt. Diese Broschüre wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Für die Inhalte fremder Internetangebote sind wir nicht verantwortlich.

Bayern. Die Zukunft www.bayern-die-zukunft.de



BAYERN | DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung.

Unter Tel. 089 122220 oder per E-Mail unter direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.



Bayerisches Staatsministerium für
Gesundheit und Pflege
www.stmgrp.bayern.de